

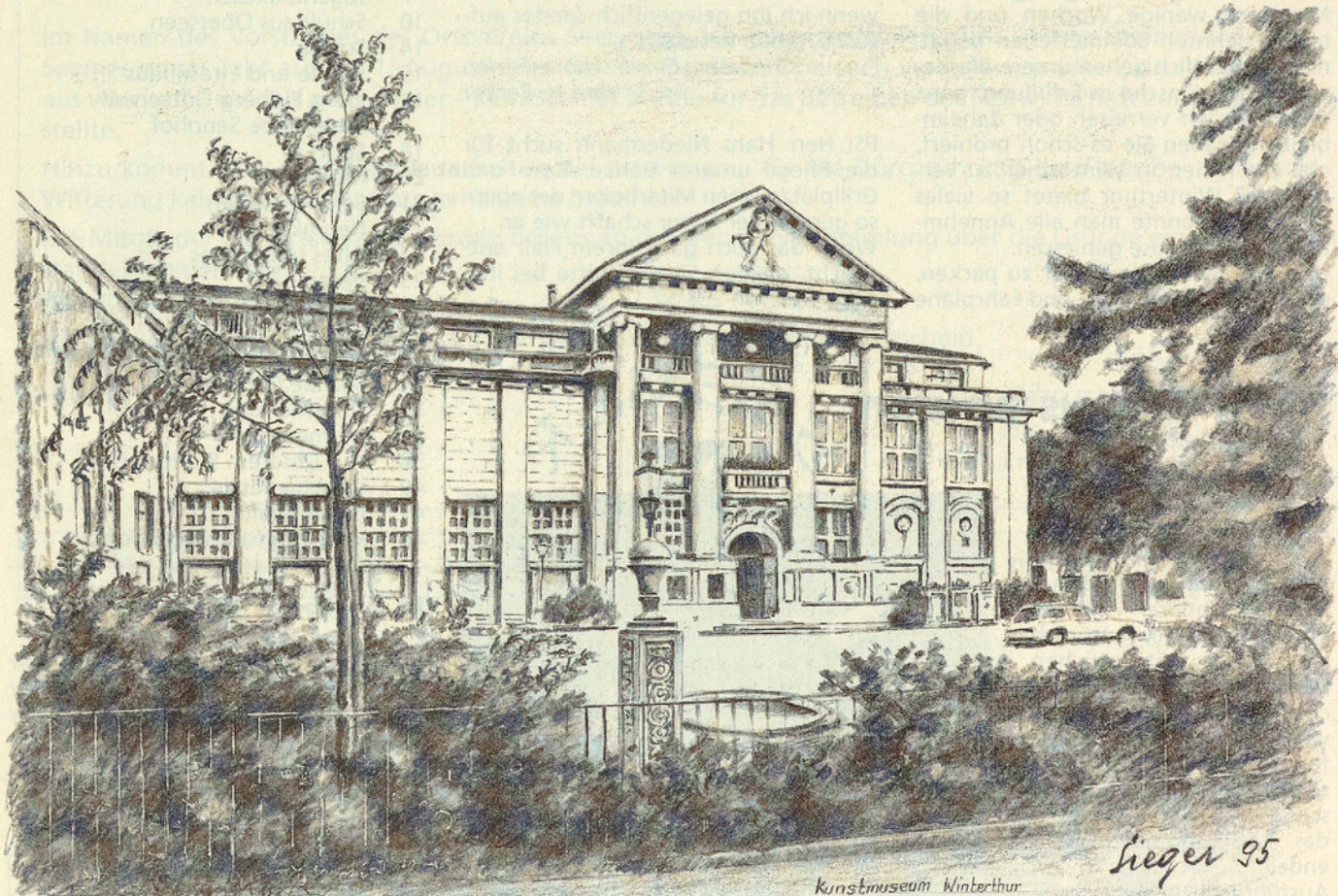


Seemer Bote

Juli 1998

Information für Winterthur-Seen und Umgebung

26. Jahrgang Nr. 152



Kunstmuseum Winterthur

Altstadt-Motive erhältlich bei Jakob Adam Sieger, Hasenweg 2 (siehe Kleininserate).

Entwicklung der Menschheit

Erich Kästner

Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt,
behaart und mit böser Visage.

Dann hat man sie aus dem Urwald gelockt
und die Welt asphaltiert und aufgestockt,
bis zur 30. Etage.

Da sassen sie nun den Flöhen entflohn
in zentralgeheizten Räumen.

Da sitzen sie nun am Telefon.

Und es herrscht noch genau derselbe Ton
wie seinerzeit auf den Bäumen.

Sie hören weit. Sie sehen fern.

Sie sind mit dem Weltall in Fühlung.

Sie putzen die Zähne. Sie atmen modern.

Die Erde ist ein gebildeter Stern
mit sehr viel Wasserspülung.

Sie schießen die Briefschaften durch ein Rohr.

Sie jagen und züchten Mikroben.

Sie versehn die Natur mit allem Komfort.

Sie fliegen steil in den Himmel empor
und bleiben zwei Wochen oben.

Was ihre Verdauung übrig lässt,
das verarbeiten sie zu Watte.

Sie spalten Atome. Sie heilen Inzest.

Und sie stellen durch Stiluntersuchungen fest,
dass Cäsar Plattfüsse hatte.

So haben sie mit dem Kopf und dem Mund
den Fortschritt der Menschheit geschaffen.

Doch davon mal abgesehen und
bei Lichte betrachtet, sind sie im Grund
noch immer die alten Affen.



Aus der Redaktion

Es ist wieder einmal geschafft, es ist alles geschrieben und redigiert, was für diese Ausgabe des Seemer Boten vorgesehen war.

Erfreulich viele Beiträge gingen von freien Mitarbeitern ein, die helfen unsere Zeitung vielseitig zu gestalten. Nur noch wenige Wochen und die heiss ersehnten Sommerferien beginnen. Hoffentlich gehen unsere diesbezüglichen Wünsche in Erfüllung, ganz gleich, ob wir verreisen oder daheimbleiben. Haben Sie es schon probiert, mal die Ferien in Winterthur zu verbringen? Winterthur bietet so vieles und dabei könnte man alle Annehmlichkeiten zuhause geniessen. Und das alles ohne Koffer zu packen, ohne Hetze, ohne Flug- und Fahrpläne

ohne Gedränge, ohne Streiks und Staus, jedoch mit viel Musse, mit freiem Atmen in unseren schönen Wäldern. Warum nicht mal das Frühstück auf einem Picknickplatz bei Vogelgezwitscher geniessen. Vielleicht ist dann (mein) «Frühstücksmorgenpicknickplatz», wenn ich ihn gelegentlich wieder aufsuche, schon besetzt?!

*In diesem Sinne schöne Ferien
Ihre H. Becker*

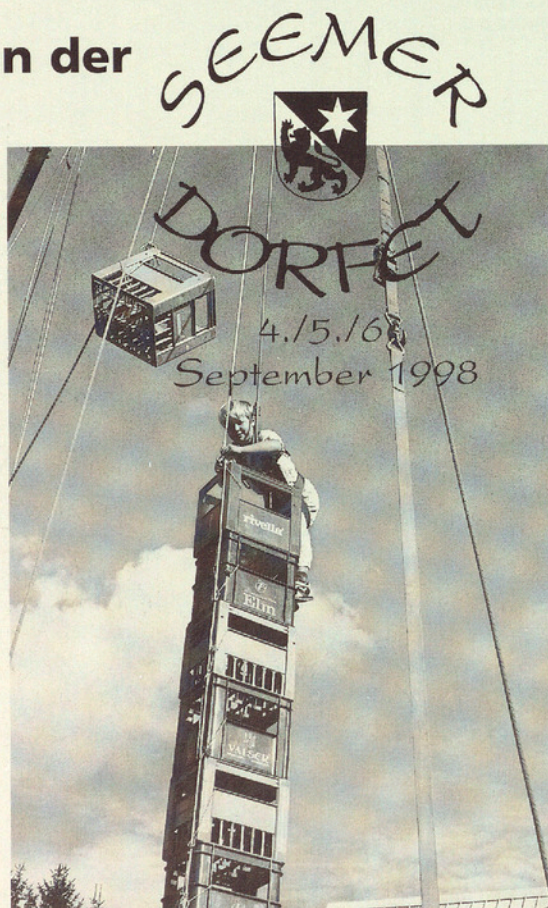
PS: Herr Hans Niedermann sucht für die Pflege unserer Bänke, Rast- und Grillplätze einen Mitarbeiter, der ebenso gern in der Natur schafft wie er. Wenn das auch ganz Ihrem Flair entspricht, melden Sie sich bitte bei ihm unter Telefon 233 52 13.

Hoch hinaus an der

Die Vorbereitungen laufen bereits seit längerem auf Hochtouren für ein Dorf-fest, das sich in ähnlicher Form präsentieren wird wie im letzten Jahr, natürlich verbunden mit etlichen Überraschungen. So manches wird auch Ihr Interesse wecken. Lassen Sie sich einfangen von der Festatmosphäre und notieren Sie schon jetzt in Ihrer Agenda das 1. Septemberwochenende.

Ausführliche Auskunft gibt der Festführer, der nach den Sommerferien an alle Haushaltungen abgegeben wird und auch in vielen Geschäften aufliegt. Bleibt noch zu erwähnen, dass sich das OK Seemer Dorfet in einen Verein Seemer Dorfet verwandelt hat, in dessen Namen ich Sie bis zur Dorfet herzlich grüsse

Helga Becker



Inhaltsverzeichnis

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Aus dem Ortsverein
- 5 Aus dem Wingertli
- 6 Kinderseite
- 7 Jugend aktuell
- 10 Schulhaus Oberseen
- 14 Schule
- 15 Schule und Elternhaus
- 16 Iberg Eidberg Gotzenwil
Weierhöhe Sennhof
- 18 Sport
- 20 Musik
- 21 Seniorensseiten
- 23 Neuigkeiten
- 24 Altes und Neues
- 25 Vereine
- 27 Parteien
- 29 Unfallverhütung
- 30 Kursangebot des Ortsvereins
- 34 Soziale Dienste
- 35 Unterhaltung
- 37 Mitmenschen
- 38 Aus unserem Stadtkreis
- 40 Verschiedenes
- 44 Gesundheit
- 45 Veranstaltungskalender

In eigener Sache

Um unseren Veranstaltungskalender bunter gestalten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie die Daten für Ihre geplanten Veranstaltungen frühzeitig bekanntgeben.

H. Be.

Impressum

Herausgeber:
Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präsidentin Erika Stüdtli-Stahel
Oberseenerstr. 141, Tel. 232 20 14

Redaktion: Helga Becker
Zum Hölzli 31, Tel. 232 68 34

Inserate: Cornelia Rütimann
Bollstr. 14, Tel. und Fax 233 31 62
Natel 079 436 03 36

Schule und Sport: Prisca Boos
Hirschweg 21, Tel. 233 57 01

Finanzen: Maya Billeter
Grundstr. 6, Tel. 233 17 00
Postcheckkonto: 84-22337-7

Adresskartei, Adressänderungen:
Gaby Baumann
Waldeggr. 20, Tel. 232 06 40

Produktion: PS-Lasersatz AG,
8404 Winterthur, Tel. 244 25 00

Verteilung: Ernst Lanz
Grünmattstr. 12, Tel. 232 38 88

Auflage: 7200 Ex.
(verteilt in alle Haushaltungen von Seen)

**Der Seemer Bote liegt in der
Apotheke Drogerie Kägi,
in der Bäckerei Guthöhrlein,
in der Bibliothek und im Volg-
Laden in Sennhof auf.**

Ausgabedaten des Seemer Boten 1998:

Nr. 153	Redaktionsschluss	08.09.1998
	Ausgabedatum	30.09.1998
Nr. 154	Redaktionsschluss	03.11.1998
	Ausgabedatum	25.11.1998

1.-August-Feier 1998

Liebe Seemerinnen und Seemer

Im Namen des Vorstandes des Ortsvereins Seen muss ich Ihnen mitteilen, dass unsere Seemerinnen und Seemer dieses Jahr auf die 1.-August-Feier bei der Floren in Oberseen verzichten müssen, da sich leider – aus welchen Gründen auch immer – kein Seemer Verein für das Betreiben der Festwirtschaft zur Verfügung stellte.

Hinzu kommt, dass – infolge Bauarbeiten bei der Floren – für die Durchführung der Feier bei schlechter Witterung keine optimalen Platzverhältnisse bestehen.

Die Mitglieder des Ortsvereins wurden bereits an der Generalversammlung über die Gründe eines Nichtzustandekommens der

1.-August-Feier informiert.

Ich bitte die Seemer Bevölkerung um Verständnis für den Vorstandsentscheid.

ORTSVEREIN SEEN
Die Präsidentin
Erika Stüdli

Beachten Sie die 1.-August-Feier auf dem Sessel (siehe nächste Seite).

Aktivitäten in der «Alten Turnhalle»

18 junge Leute vom Damo Rock'n'Roll-Club, davon die jüngste Teilnehmerin erst 11jährig, bei ihrer Darbietung.

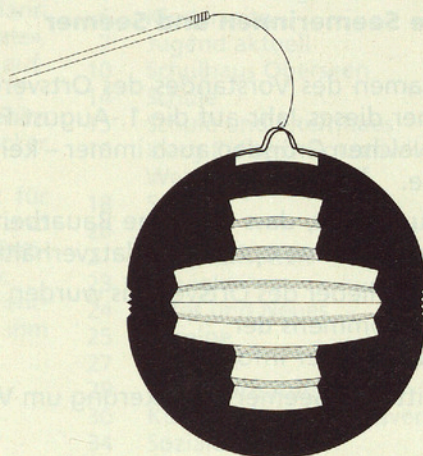
Sie fanden es super, einmal an ihrem Trainingsort anlässlich des Helferabends vom Ortsverein Seen ihre Künste präsentieren zu können, und wir, sonst für den Verein recht aktiv tätig, durften für einmal begeistert geniessen.



Männerchor Iberg

Einladung zur 1.-August-Feier 1998

Der Männerchor Iberg
lädt die Bevölkerung von Iberg und Umgebung
wiederum recht herzlich ein zur 1.-August-Feier.



Programm:

ab 15.00 Uhr

Festwirtschaftsbetrieb

mit Grillieren, Getränken, Kuchen, Kaffee etc. sowie mit musikalischer Unterhaltung durch die Ländlerkapelle «Im Wildbach» (volkstümliche Musik + Schlager)

Ort: neben Schulhaus Iberg, gedeckte Sitzplätze

Rössli-Gespann/-Fahrten

von Iberg nach Eidberg und zurück

21.00 Uhr

1.-August-Feier

Ort: Dorfplatz Iberg

(bei schlechtem Wetter neben Schulhaus Iberg, bei den gedeckten Sitzplätzen)

Festablauf:

- Ansprache
- Einlagen mit volkstümlicher Musik durch die Ländlerkapelle «Im Wildbach»
- Liedervorträge durch den Männerchor Iberg
- Lampion- und Fackelzug zum nahen Sessel
- Entfachen des Höhenfeuers
- Feuerwerk
- anschliessend
- **gemütliches Beisammensein mit Festwirtschaftsbetrieb und musikalischer Unterhaltung durch die Ländlerkapelle «Im Wildbach»**
- Ort: neben Schulhaus Iberg, gedeckte Sitzplätze.**

Spezielles:

Kinder erhalten gratis, und solange Vorrat, eine Wurst (Servelat), eine Fackel (für Fackelzug zum nahen Sessel) sowie einen Luftballon.

Aktuelle Kurse und Veranstaltungen



Aquarell-Malen

Frau Hürlimann leitet diesen Kurs im Hölderli an 6. Abenden (an den Daten: 24.8., 31.8., 7.9., 14.9., 21.9. und 28.9.) zwischen 18 Uhr und 20 Uhr

Die Kurskosten betragen Fr. 100.-

Anmeldungen bis 9. August 1998 an:
C. Hengartner
Wingertlistr. 25
Tel. 232 66 42

Wir haben Sie oder Ihn noch nicht gefunden!

Wir suchen in den Vorstand einen oder eine Aktuar/in

Wer hat Lust, Protokolle zu führen und zu verfassen?

Wir würden uns freuen, wenn jemand aktiv an unserem Vereinsleben mitmachen würde.

Alle, die sich dafür interessieren und nähere Infos wünschen, wenden sich bitte an unsere

Präsidentin:
B. Bollinger
Wingertlistr. 6
Tel. 233 37 20



Aufruf!

Für das Gelingen unserer Aktivitäten an der Seemer-Dorfet, suchen wir auch dieses Jahr noch Helfer/innen, die uns dabei unterstützen möchten.

- ☐ Aufstellen Zelt am 4.09.1998
- ☐ Abbrechen Zelt am 6.09.1998
- ☐ Installationen
- ☐ Buffet
- ☐ Service
- ☐ Kochen/Abwaschen
- ☐ Grillieren (Hamburger)
- ☐ Kuchen backen

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Telefon: _____

Anmeldungen bitte an:
D. Hafner, Etzbergstr. 8
Tel. 233 32 61

Wir haben noch Plätze frei!!!

Spielgruppe Hölderli

Alter der Kinder: ab 3 Jahren bis Kindergarten
Grösse der Gruppe: ca. 8 bis 10 Kinder
Dauer: 1 bis 2 Jahre
Leitung der Gruppe: durch eine Spielgruppen-Leiterin



Auskünfte und Anmeldungen:

Name	Tel.	Spielgruppenzeit
J. Reifler	232 05 67	Di, 9 bis 11 Uhr
E. Mörgeli	232 65 17	Mi, 9 bis 11 Uhr
G. Fritz	233 38 73	Do, 9 bis 11 Uhr



Bräunungsstudio Massagen
Sauna (25 Pers.)
Fam.-Sauna (2-4 Pers.)

SAUNA ACHELOS

Martin Salzmann

Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 33 88

offizielle

SUBARU

Vertretung

GARAGE HAGMANN

Service – Reparaturen – Neuwagen und Occasionen
052/233 15 25
Im Hölderli 15, bei den Tennishallen, 8405 Winterthur-Seen



Zügel lift

Miet-Lift Winterthur

Peter Reinle
Zürcherstr. 242
8406 Winterthur
052 203 33 11/
077 72 28 48
– Party- u. Festzelte
– PW-Anhänger
– Hebebühnen

Thomas Seidenglanz



**Gartenbau
Gartenpflege**

Hulmenweg 35, Eidberg, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 232 71 31

Unter dem Schirm

Kinderwoche der Chrischona-Gemeinde Seen

In der Osterwoche führte die Chrischona-Gemeinde Seen auch dieses Jahr mit grossem Erfolg eine Kinderwoche durch. Schirme und Clowns standen diesmal im Mittelpunkt. Schon beim Eintreten in den Hauptsaal fühlten sich die Kinder in die Zirkuswelt versetzt, denn an der Decke war baldachinartig ein buntes Fallschirmtuch angebracht, und neben der Kanzel, auf der an Sonntagen normalerweise gepredigt wird, stand eine kleine Bühne mit verschiedenen Dekorationen, die immer etwas mit Schirmen zu tun hatten.



Der Eingang zum Fest war nicht zu verfehlen.

Schirme und Clowns bringt jede Person, die etwas mit der Zirkus- und Variété-Welt vertraut ist, sehr wohl in einen Zusammenhang. Welcher Clown hat sein Publikum nicht schon einmal mit einem aussergewöhnlichen Schirm – aussergewöhnlich im Aussehen oder in der Funktion – zum Lachen gebracht?

Das aus mehr als einem Dutzend Leuten bestehende Leiterteam der Kinderwoche stellte jedoch noch einen anderen Zusammenhang in den Vordergrund: Die biblischen Geschichten zeigen immer wieder, wie Gott die Menschen, die zu ihm halten, in besonderer Weise beschützt. In der Bibel kommt dieser Schutz unter anderem auch durch das Wort «Schirm» zum Ausdruck. «Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt ...», beginnt der 91. Psalm. Die Figur des Clowns andererseits hat das Publikum schon immer fasziniert,

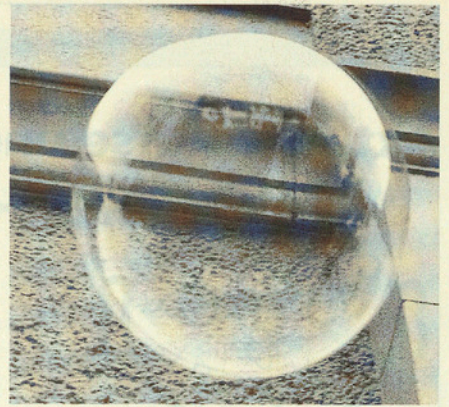
wahrscheinlich unter anderem darum, weil der Clown uns Menschen einen Spiegel vorhält. Er bringt die Eigenarten des Menschen, so auch seine Schutzbedürftigkeit, in übersteigerter Form zur Darstellung.

Die 80 bis 100 Kinder, die an jedem Tag dem Programm folgten, liessen sich mit Begeisterung in die Welt der Clowns und des Zirkus entführen. Zu Beginn jedes Morgens stimmte sich die grosse Schar mit eingängigen Liedern auf das Programm ein. Eine Clownin lockerte mit allerlei lustigen Mitmachgeschichten und Bewegungsspielen die Atmosphäre zusätzlich auf. Auf freudiges Echo stiessen auch immer wieder die vorwitzigen Bemerkungen der Handpuppe «Fritz».

Besonders aufmerksam folgten die Kinder der Kinderwochengeschichte «Unter dem Schirm». An jedem Morgen erzählte eine Leiterin dem jungen Publikum eine weitere Folge über das Zirkusmädchen «Robi», das in der Manege mit ihrem Vater zusammen als Clownin auftreten durfte, später sogar Trapezkünstlerin wurde und in vielen Situationen den Schutz und die Geborgenheit unter Gottes «Schirm» erfuhr.

Nach dem «Znüni» verteilte sich die quirlige Schar in die verschiedenen Räume, wo man sich eifrig mit der Bastelarbeit beschäftigte. Es entstand nach und nach ein spezielles Notizbuch mit Holzdeckeln und Ledereinband.

Unermüdlich standen die Helfer im Einsatz, wenn es galt, die Dekoration einzurichten, die Kinder an jedem



Seifenblasen leben leider nicht lange, auch wenn sie noch so schön sind.

Morgen in Empfang zu nehmen, die Kleinsten im Basteln anzuleiten, das Programm zu gestalten sowie den «Znüni» und am Freitag zusätzlich das Mittagessen vorzubereiten und zu verteilen. Die strahlenden Gesichter der Kinder belohnten diesen Einsatz um das Mehrfache!

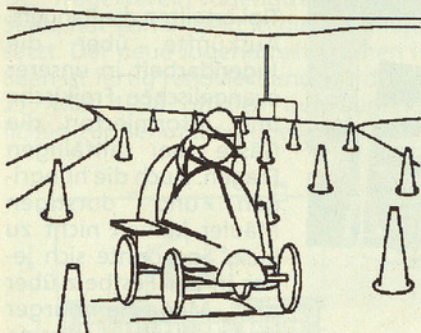
Als Abschluss und Höhepunkt zeigte am Freitag, dem letzten Tag der Kinderwoche, der bekannte Kinderclown «Distinow» seine Kunststücke, eine Mischung aus klassischen Clown-Elementen und Show-Einlagen. Besonders faszinierend war seine Geschicklichkeit, in Sekundenschnelle aus Modellierballons allerlei Tiere und sonstige Geschöpfe zu formen. Mit Vorliebe spannte er auch die Zuschauenden, Kinder wie Erwachsene, als Assistenten in seine Nummern ein. Das Gelächter war ihm und seinen unbeholfenen Assistentinnen gewiss. Für fast zwei Stunden an jedem Tag der Kinderwoche – am Freitag mit dem speziellen Kinderfest sogar fünf Stunden – schien bei den Kindern keine Langeweile aufzukommen. Eine Fortsetzung der Kinderwochentradition im nächsten Jahr ist angesichts des Erfolges schon beinahe eine Verpflichtung.



Was wäre ein Kinderfest ohne Schminkgelegenheit?

19. GP Chlösterli 1998

(Samstag/Sonntag 02./03. Mai 1998)



Am ersten Maiwochenende herrschte bereits zum 19. Mal wahres GP-Fieber in der Weierhöhe. Die Veranstaltung stand wie immer unter dem Patronat von Pro Juventute Winterthur. In einem Rundzelt am Startplatz warteten 17 schnelle, schöne und auch phantasievolle Seifenkisten auf rund 80 junge RennfahrerInnen.

Ziel der Fahrer war es, die rund 560 m lange Rennstrecke möglichst schnell und unfallfrei zurückzulegen. Dies war nicht immer ganz einfach, galt es doch, bereits kurz nach dem Start eine provisorische Rampe mit anschliessen-

der Linkskurve zu meistern, und dies erst noch in zügigem Tempo. Auch im zweiten Streckenabschnitt warteten einige Tücken, beispielsweise eine Slalomfahrt mit einer Geschwindigkeit bis gegen 50 km/h, die mit viel Gefühl und Präzision absolviert werden musste. Trotz der über 600 durchgeführten Rennläufe und mehr als 200 Publikumsfahrten in den beliebten Mehrplätzern blieben ernsthafte Stürze glücklicherweise aus. Dazu hat sicher auch das disziplinierte Verhalten der jugendlichen Teilnehmer beigetragen. Die begehrten Rennpreise gingen an Raphael Geissberger als schnellster Fahrer und an die Gruppe «Börek» als schnellste Gruppe. Als «Schlusslichtli» wurde Petra Kaiser ausgezeichnet.

Neben der Geschwindigkeit zählte aber auch das Äussere der Fahrzeuge. Als originellstes Fahrzeug dieses Jahres galt der «Ferrari» der Gruppe «KGS», und den dreijährigen Originalitätspreis durfte die Gruppe «die 17» in Empfang nehmen.

Ein solcher Anlass könnte nicht durchgeführt werden ohne die Mithilfe

WEY...

...für's malen

Trendwände

Markus Wey
Malereibetrieb
 Seenerstrasse 206
 8405 Winterthur
 Tel. 052 232 59 36
 Fax 052 232 59 66
 Natel 077 71 59 70

unzähliger freiwilliger Helfer und Sponsoren. Solche zu finden ist in der momentanen wirtschaftlichen Situation nicht selbstverständlich. Dass es trotzdem gelungen ist, ist umso erfreulicher und es ermutigt uns, am 29./30. Mai 1999 den 20. GP-Chlösterli durchzuführen. Anmeldungen dafür werden im Herbstferienprogramm der Stadt Winterthur zu finden sein.

Aschinger, Bäckerei
 Bistro «la baguette»
 Blumen Locher
 Buch Shopping
 Coiffeure Esthetic 2000
 express clothing
 Ex Libris
 Granovo les Accessoires
 Hug Express-Schuhbar
 Kägi Apotheke/Drogerie
 Kiosk
 Minli 1
 Migros Markt
 Migros Restaurant
 Misura Plus
 Papeterie-Huus
 Pick Pay
 Plus Reisen
 Rediffusion
 Ruwi Sport
 Seima Mode, di Roberto
 Self Sun Seen
 Spengler, Modehaus
 Zoooco - Tierfreund
 Vögele Schuhhaus
 J. Walser, Reinigungen
 Walder Schuhhaus
 Ypsilon Emporio
 ZM Zett-Meyer, Uhren/Bijouterie
 ZM Zett-Meyer, Augenoptik
 Kanzleistrasse, Winterthur-Seen

Bühne frei für unser 1998 Programm

27.7.-24.8. Sommer-Ausstellung

17.9.-19.9. Walliser-Tage

24.10. Pilzfest

23.11.-28.11. Geburtstags-Aktion

19.12. Weihnachtsmarkt

* Änderungen vorbehalten



P 300 Parkplätze.
Erste Stunde gratis!

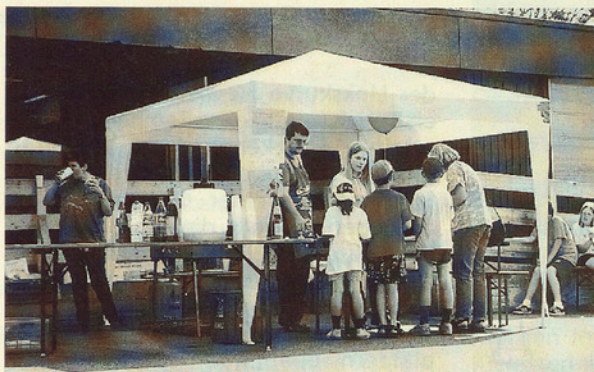
Öffnungszeiten:
 Mo/Di/Mi/Fr 8.30 - 18.30 h,
 Do 8.30 - 21.00 h, Sa 8.00 - 16.00 h.
 Ideal erreichbar mit dem
 Bus Nr. 2, 6 und der S-Bahn

Royal Rangers der Pfingstgemeinde Seen

15 Jahre Jubiläum

Am Samstag, dem 9. Mai 1998 feierten die Royal Rangers der Pfingstgemeinde Seen ihr 15jähriges Bestehen im Schulhaus Büelwiesen.

Um ca. 14.00 Uhr trafen sich die Kinder und Leiter der christlich dynamischen Jugendgruppe auf dem Schulhausplatz zu einem Spielnachmittag für Jung und Alt.



Hier vergnügte man sich bei Spielen, Workshops wurden organisiert und man verteilte Luftballons. In einem eigens dazu errichteten Indianer-Tipi erteilten die Rangers, Auskünfte über die Jugendarbeit in unserer evangelischen Freikirche und informierten die Gäste bei allfälligen Fragen. Auch die hungrigen und durstigen Mäuler kamen nicht zu kurz. So konnte sich jeder in der Festbeiz über die Mega-Hamburger und allerlei flüssige Köstlichkeiten hermachen, zumal auch das Wetter es gut mit uns meinte und wir doch mehr als einmal kräftig ins Schwitzen kamen. Mit «Dolf und Family», einer christlichen Musikgruppe aus Deutschland, wurde der gesegnete Tag durch ein Konzert im Saal der Pfingstgemeinde abgerundet.



hermann hug ag
malergeschäft

tösstalstrasse 211

8405 winterthur

telefon 052 232 60 87

fax 052 232 04 06

- baumalerei und spritzwerk
- fassadenteam
- fahrende malerwerkstatt



Gasthof
Restaurant
Grüntal

Familien

Schwer-Gastori u. Scherrer-Gastori

Im Grüntal 1, 8405 Winterthur

Tel. 052 232 25 52 / Fax 052 232 25 33

Dienstag ab 14 Uhr und Mittwoch Ruhetag



Zum
Traumkleid
die
Traumfrisur

Damen

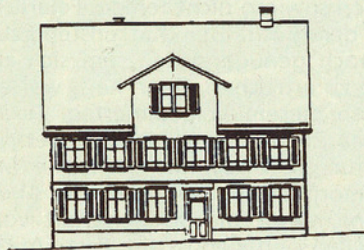
Coiffeur
Herde

Herren

Tösstalstr. 261 8405 Winterthur
Telefon 052-232 11 93

Jugendtreff Sternen, Seen

Der Trägerverein Jugendtreff Sternen, Seen, hat sein Projekt in die Tat umgesetzt. Der neue Jugendtreff Sternen in Seen ist fertig renoviert und wurde am 27. Mai 1998 offiziell den Jugendlichen zur Benutzung übergeben.



Der Jugendtreff Sternen soll den Seemer Oberstufenschülerinnen und -schülern als offener Treff zur Ver-

Der Jugendtreff Sternen wünscht sich eine Musik-Anlage.

Wer hätte eine abzugeben?

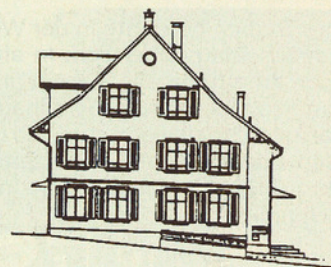
In den Sommerferien wird im Jugendtreff gearbeitet. Es werden noch fleissige Hände gesucht. Wer möchte mithelfen? Um die Termine zu koordinieren, brauchen wir die telefonischen Angaben über die möglichen Einsatzdaten.

Telefon Jugendtreff 232 33 92
Telefon Nelli Lauber 01/780 22 83

fügung stehen. Er bietet Jugendlichen Raum, sich zu entfalten, bietet die Möglichkeit, den Raum nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten. Es steht eine Bezugsperson zur Verfügung, die für die Fragen und Anliegen der Jugendlichen ein offenes Ohr und Möglichkeiten hat, ihnen weiterzuhelfen. Der STERNEN soll auch ein Ort sein, wo Jugendliche einfach «abhängen» und sich selbst sein können, ohne jeglichen Konsumationszwang. Durch unverbindliche Aktivitäten können bei den Jugendlichen neue Interessen geweckt und gefördert werden. Vorgesehen sind extra Öffnungszeiten für Lehrlinge und Lehrtöchter, ein Meitliabend/Knabenabend und als Zukunftsvision ein Mittagstisch für SchülerInnen sowie eine Tagesstruktur für junge Lehrstellen- oder

Öffnungszeiten des Jugendtreffs Sternen:

Mittwoch	14 bis 20 Uhr
Freitag	17 bis 21.30 Uhr
Samstag	14 bis 18 Uhr oder 19 bis 23 Uhr je nach Angebot/ Bedürfnis



Arbeitslose (Auszug aus dem Konzept des Trägervereins Jugendtreff Sternen, Seen).

Nelli Lauber wird den Jugendlichen als Bezugsperson zur Verfügung stehen, mit ihnen den Betrieb aufbauen und sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen unterstützen. Sie ist gelernte Sozialarbeiterin und hat während sieben Jahren im Jugendhaus Wädenswil gearbeitet.

An alle Jugendlichen, die Träume und Visionen haben

Im neuen Jugendtreff Sternen gibt es Raum, den Ihr nach Euren Wünschen und Bedürfnissen gestalten können. Wenn Ihr Ideen und Initiative habt und etwas realisieren möchtet, steht Euch der STERNEN zur Verfügung. Die finanziellen Mittel sind bescheiden, Fantasie ist gefragt.

Auch wer sich mit anderen treffen oder einfach ausspannen möchte, ist willkommen.

Beitrittserklärung

Bitte senden an: Peter Pfyffer, Ährenweg 12, 8405 Winterthur

Ich/Wir treten dem Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen bei

Name:

Vorname:

Adresse:

Wir treten bei als:

Ehepaar/Familie
Einzelmittglied
Schüler, Lehrling, Student
Kollektivmitglied/Firma

☐ Jahresbeitrag Fr. 60.-
☐ Jahresbeitrag Fr. 40.-
☐ Jahresbeitrag Fr. 10.-
☐ Jahresbeitrag Fr.
(Mindestbeitrag Fr. 100.-)

☐ Eine persönliche Mitarbeit käme in Frage
Bitte kontaktieren Sie mich/uns zwecks Besprechung meiner/unserer Mitarbeitemöglichkeiten.

Anderweitige Unterstützung:

Winterthur, den

Unterschrift:

Die gute Adresse für Musikinstrumente!
- auch zum Mieten -

Hermann Baur Musik
Wartstr. 22, 8400 Winterthur, Tel. 052 212 13 13

Baur Musik

Schulhaus Oberseen

Einweihungsfest Schulhaus Oberseen 6. Juni 1998

Ein Fest für alle – und alle kamen

Emsiges Treiben herrschte in der Woche vom 2. bis zum 6. Juni im Schulhaus Oberseen. In altersmässig gemischten Gruppen arbeiteten alle auf ein grosses Ziel hin, das Einweihungsfest des neuen Schulhauses. Es sollte ein Fest werden und es gab viel zu tun. Ob in der Gruppe Monster, Hip-Hop oder bei der Schülerzeitung, bei einer der 21 Projektgruppen fand jede Schülerin und jeder Schüler sein Wunschgebiet.

Der 6. Juni sollte dann für einige ein besonders langer Tag werden. Stolz konnte man am Vormittag während der «Offenen Türen» der ganzen Familie oder Freunden sein Schulhaus präsentieren. Und am Nachmittag durfte man bei den vielen Aktivitäten sowieso nicht fehlen. Feierlich ging's gegen Abend bei der «Büsitaupe» (Katzenstein) zu. Danach blieb gerade noch genügend Zeit, um sich zu Hause unter der Dusche zu erfrischen. Denn heiss war es an diesem Vorsommertag. Doch ab 20 Uhr waren alle wieder fit für die Disco, die immerhin bis morgens um 2 Uhr dauerte. Aber nicht nur die Schülerschaft von Oberseen genoss ihr Fest. Auch die Lehrerinnen und Lehrer blickten stolz auf eine schöne, aber anstrengende Woche zurück und die unzähligen Besucherinnen und Besucher liessen den Tag zu einem Erfolg werden. Das Ziel war erreicht.

pb



Schulhausfest Oberseen Projektwoche

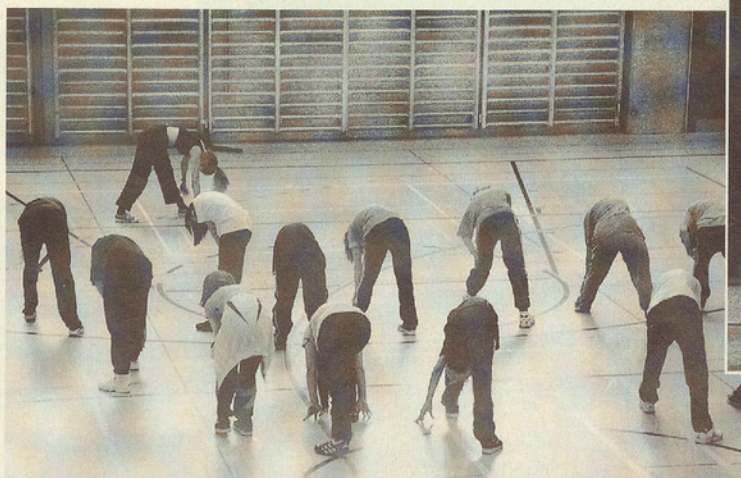


Ein überdimensionaler Nussknacker entsteht.



Musikprobe einmal anders.

Transport des Nussknackergerüsts aus dem Schulhaus Büelwiesen nach Oberseen. Die Gruppe schreibt: Der vier Meter hohe Turm passte gerade noch unter die Bahnbrücke an der Oberseenerstrasse. Schade, dass die Busleitkabel zu hoch oben waren, sonst hätten wir fahren können!!



Hip-Hop – Tanz und Theater

Ein Mädchen schreibt: Unser Auftritt; als ich am Abend die letzte Vorstellung hatte, zog ich meine weissen Socken an, alle anderen hatten schwarze Socken an. Es war peinlich!



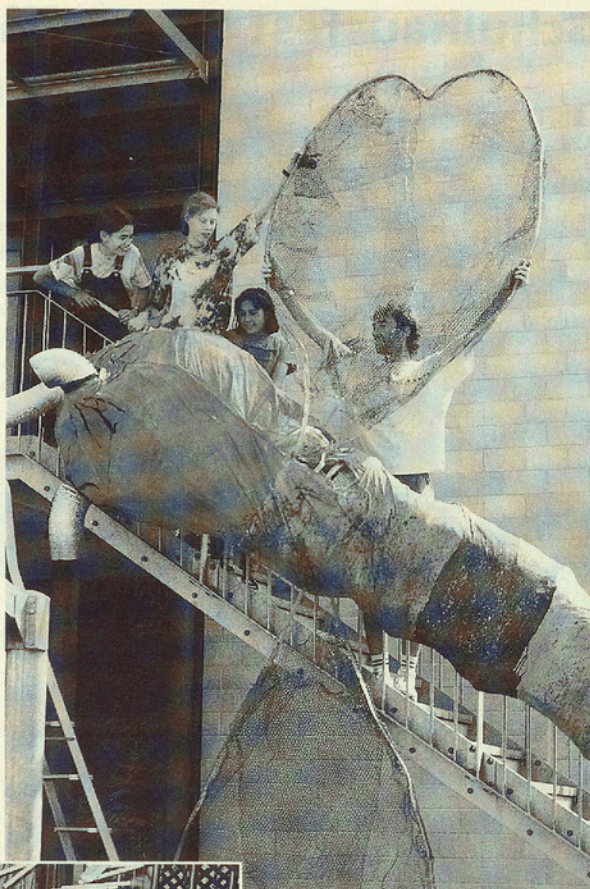
Kinder und Jugendliche aller Altersstufen entwickeln Ideen, Vorschläge, Visionen und konkrete Projekte für eine Schule, in der sich alle wohlfühlen.

Schulhaus Oberseen



Wer sind
denn die?

Es ist gar
nicht einfach,
die bunten
Monster rund
ums Schulhaus
zu befestigen.



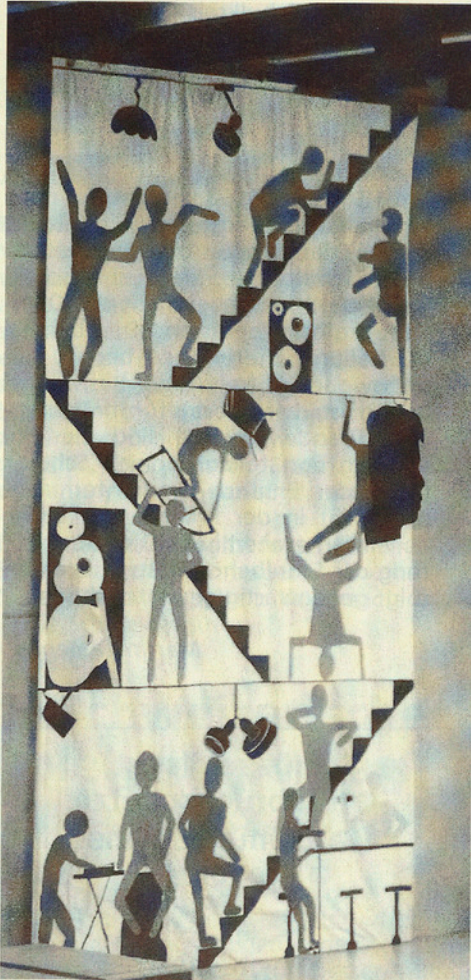
Projektgruppe Marionetten;
Martina schreibt zu ihrer
Marionette:

Das Wasser kräuselt sich und
plötzlich taucht Nasas Kopf
aus dem Wasser, und so
beginnt ihre Geschichte im
Lande der Menschen ...

Bauarbeiten am
Schulhausgrill.



Jacqueline und Sonja sollten
im jugglux-Laden eine Lö-
sung für Riesenseifenblasen
besorgen und zudem noch
mehr Glycerin in einer Dro-
gerie. Trotz besprochenem Ein-
kaufszettel gehen sie in ver-
schiedene Drogerien und ver-
langen eine Flasche «jugglux!»
Grosse Verwirrung überall!
Die Schülerinnen erkennen
plötzlich ihre Verwechslung
und kommen schlussendlich
lachend mit den richtigen
Flüssigkeiten zurück.

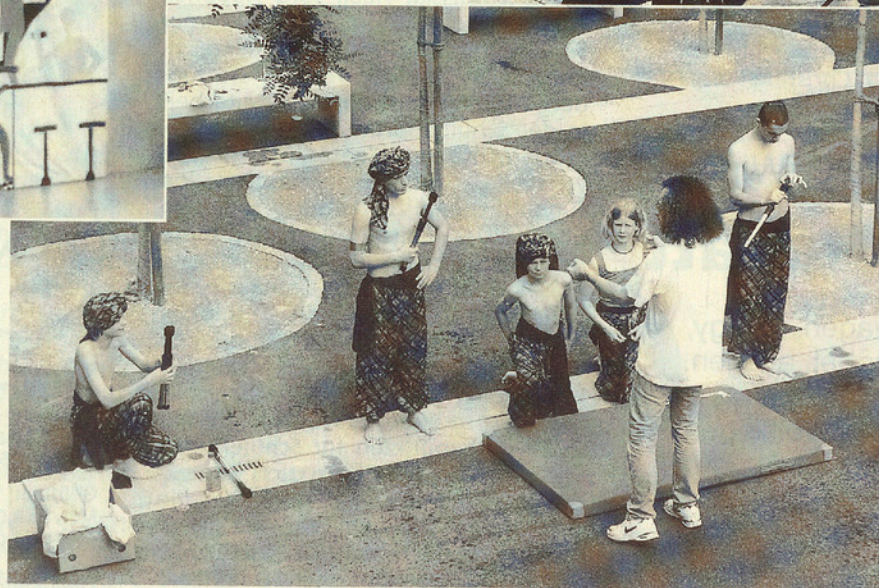


Die gut gelungene Dekoration in der Turnhalle.

Aus Bandeisen, Draht, Hühnergitter und jeder Menge Abfallmaterial entstehen Drachen und wilde Kerle.

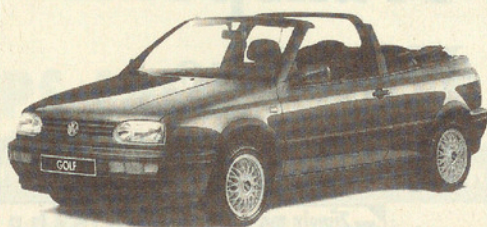


Letzte Instruktionen für die Feuerspucker.



Text M. Huber/U. Lanz/R. Klaiber
Photos: J. Spörri/R. Klaiber

Offizielle VW und Audi-Vertretung



Den klaren technischen Vorsprung
verdanken wir der klugen
Zusammenarbeit weniger Leute!



Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen – eidg. dipl. Automech.
vis-à-vis Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur - Seen
Tel. 052/232 56 90

Kreisschulpflege Seen

In einigen Tagen geht das Schuljahr 1997/98 zu Ende. An dieser Stelle erwähnen wir jeweils einige Meilensteine des vergangenen Schuljahres und läuten das neue ein.

Pensionierung

Mit Abschluss dieses Schuljahres tritt Herr Hanspeter Frei in den Ruhestand. Herr Frei hat während 37 Jahren seiner Berufstätigkeit als Mittelstufenlehrer in den Schulhäusern Büelwiesen und Tägelmoo gewirkt. (Bitte beachten Sie den Artikel in der nächsten Nummer). Dutzende von Schülerinnen und Schülern werden sich beim Lesen dieser Zeilen an die schönen Zeiten ihrer Mittelstufenjahre erinnern. Unser herzlicher Dank und unsere besten Wünsche begleiten Herrn Frei und seine Gattin in die dritte Lebensphase.

Wechsel im Lehrkörper

Folgende Lehrkräfte verlassen uns auf Ende dieses Schuljahres:

Kindergarten	Kathrin Erb
Primarschule	Nicole Engeler Christine Furrer

Sekundarschule Nadine Baschung
Corinne Keller

Wir danken allen für die geleisteten guten Dienste und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Neue Lehrkräfte

Kindergarten	Brigitte Berginz Sibylle Peter
Handarbeit	Anita Sachs
Primarschule	Natalie Bründler
Sekundarschule	Peter Fankhauser Matthias Gutmann
Oberschule	Ueli Schlatter

Rücktritte aus der Kreisschulpflege und der Kindergartenkommission

Auf Ende dieses Schuljahres läuft die vierjährige Amtsperiode der Schulbehörden ab. Mehrere zum Teil langjährige Mitglieder haben ihre Demission eingereicht: Kurt Bestler, Vizepräsident, Annemarie Brun, Agnes Glaus, Franziska Heer, Jörg Höppner, Peter Imboden, Thomas Kläui, Werner Senn, Karin Wild und der Unterzeichnende. Ursula Heck verlässt die Kindergartenkommission. Die Mitarbeit in der Schulbehörde ist eine faszinierende Aufgabe. Tagtäglich gibt es wertvolle Kontakte zu Kindern und Jugendlichen, zu Lehrkräften und Eltern. Der Zeitaufwand für diese nebenberufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit ist erheblich. Deshalb ist es begreiflich, dass sich viele Mitglieder nach einer oder zwei Amtsperioden entlasten möchten.

Wiederum geht ein arbeitsreiches Schuljahr zu Ende. Es war ein Jahr mit vielen Höhepunkten für Schülerinnen und Schüler, für Eltern und Lehrerschaft und manchmal auch für die Schulpflege. Das bedeutendste Ereignis jedoch bildete der Bezug der grossen Schulanlage Oberseen. Damit hat eine jahrelange Schulraumknappheit

in unserem Schulkreis ihren Abschluss gefunden. Wir sind froh und stolz, dass nun alle Schulstufen über gut ausgebauten Schulhäuser und Kindergärten verfügen.

Ausblick

Am 17. August 1998 beginnt das neue Schuljahr. In Iberg wird eine Stelle wegen des Schülerrückgangs abgebaut. Schulpflege und Lehrerschaft werden sich umgehend mit der Oberstufenreform befassen. Die Lehrerbeurteilung, die in Seen bereits versuchsweise auf freiwilliger Basis angefallen ist, wird fortgeführt. Weitere zu prüfende Projekte sind die Einführung von teilautonomen Schulen (TaV), der Englisch- und Informatikunterricht in der Primarschule sowie der Internetanschluss. Die Überprüfung der Schulbehördenstrukturen erfolgt gegenwärtig gesamtstädtisch.

Martin Camenisch

Bébéhaus E. Wintsch

15% Rabatt

Kombiwagen, Buggy,
Kindermöbel, ausgen.

Nettopreise
Winterthur-Wülflingen
(Lindenplatz)

Telefon

052/222 41 26

**Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen**

frei+kläui
treuhand

Frei + Kläui Treuhand AG
eine Gesellschaft der Revisuisse Price Waterhouse
Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur
Telefon 052 222 79 21
Telefax 052 222 31 15

Mitglied der Treuhand-Kammer

- Schlüsseldienst
- Einbruchschutz
- Öffnungsdienst
- Tresore



ARWI-Schlüssel-Technik

Schaffhauserstrasse 84, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 68 78

Geöffnet:

Mo - Fr 8.00 - 12.00, 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

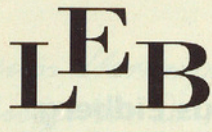
Öffnungsdienst Tag und Nacht.

Transporte Umzüge

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen
Packmaterialverkauf

**Zügel mit
Fassadenlift** **Bischof
Umzüge**
Winterthur 052
232 72 00

Bischof Transport & Umzüge Winterthur
Tel: 052 / 232'72'00 Fax: 052 / 232'64'60



LehrerInnen - Eltern - Behörden
Arbeitsgruppe der Schulpflege Seen

Gruppe Schule und Elternhaus

Schülerfragebogen

Hier zeigt sich ein klares Interesse für Fragen der beruflichen Zukunft (Arbeitsplätze). An zweiter Stelle steht das Thema: Aufklärung über gefährliche Krankheiten wie Aids, Krebs, ... Die genaue Auswertung des Schülerfragebogens wird in den beteiligten Klassen vorgestellt und besprochen.

Geplante Veranstaltung

Zum Thema «Lehrstellenknappheit – wie reagiert die Schule darauf» werden wir eine Veranstaltung organisieren.

An dieser Stelle danken wir Eltern und Schülern für ihre spontane Mithilfe an dieser Umfrage.

LEB Arbeitsgruppe Schule
und Elternhaus

Elternfragebogen

Vor einem Jahr kündigten wir an, dass wir eine Umfrage mittels Fragebogen an die Eltern der Oberstufenschüler starten werden. Gleichzeitig stellte eine Klasse des Schulhauses Büelwiesen einen separaten Fragebogen für SchülerInnen der gleichen Stufe zusammen. Die Themen waren ähnlich gewählt. Die meisten Eltern füllten den anonymen Fragebogen aus.

Die Auswertung ergibt folgendes Bild, Spitzenreiter der Umfrage:

1. Lehrstellenknappheit: Wie reagiert die Schule darauf

2. Qualität der heutigen Schule
3. Grenzen setzen – Freiraum gewähren! Umgang mit Regeln

Weniger Interesse fanden folgende Themen:

4. Egoismus – wo beginnt die Rücksichtslosigkeit?
5. Freizeitgestaltung – Umgang mit Langeweile
6. Zukunftsaussichten der Spass- und Fun-Generation

Aus der gleichen Umfrage geht sehr deutlich hervor, dass für eine Elternsprechstunde durch die Schulpflege kein Bedürfnis besteht.

1. Schweizerischer Spielgruppentag 29. August 1998

Es ist soweit, der 1. Schweizerische Spielgruppentag wird Wirklichkeit. Das Ziel ist, in der Öffentlichkeit die Spielgruppe und ihre Anliegen in der Arbeit mit Kleinkindern bekannt zu machen, für bessere Bedingungen und Räume für Kinder einzustehen. An über hundert grösseren und kleineren Orten der Deutschschweiz haben sich Spielgruppenleiterinnen für Aktionen zusammengefunden. In Bern und Zürich wird ein grösseres Fest «Spielgruppe live» stattfinden. In der ganzen Schweiz gibt es vom Tag der offenen Tür über einen Morgenlunch zum Informationsstand oder einem Hüpfzelt unzählige Angebote für Familien.

So findet ein Tag der offenen Tür im Sternen statt.

Kontaktpersonen in unserem Stadtkreis

Ludothek Rössli/Sternen: Mägi Inhelder, Tel. 233 27 87
Hinterdorfstr. 47: Monika Kuratli, Tel. 233 53 23
Im Hölderli: Judith Reifler, Tel. 232 05 67

Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 232 22 58

PS-LASERSATZ AG

Electronic Publishing für Wort, Bild, Ton

Flugplatzstrasse 5, CH-8404 Winterthur
Telefon 052 244 25 00, Fax 052 244 25 25

E-Mail: pslaser@dial.eunet.ch
Internet: <http://www.ps-lasersatz.ch>



**Rolf Meier
Malergeschäft**

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 232 07 17
Werkstatt 315 39 29

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten

Reportage vom Sporttag

Eine eindrückliche Berichterstattung der Drittklässler vom Schulhaus Eidberg.

Das Sportfest fand wiederum unter dem Motto:

«Übergänge» und «Zusammenarbeit» statt.

Der Sporttag

Am 19.5.1998 fand der Sporttag statt. Iberg, Eidberg und Sennhof kämpften zusammen im Eschenberg.

Mir waren in Gruppen von 6-8 Kinder verteilt. Eine Gruppe kämpfte gegen die andere. Das Motto hiess: Sechse kommen durch die ganze Welt. Es hatte sechs Posten.

Der Bläserposten

Die Gruppe musste einen Ballon aufblasen bis er zerplatzte. Anschliessend standen wir in eine Reihe und bekamen eine vertrocknete Erde. Wir schossen sie auf ein Fliegenbild. Traf man diese Fliege, gab es einen Punkt.

Isabelle

Der Läuferposten

Zwei Gruppen nahmen gleichzeitig an diesem Spiel teil. Jede Gruppe stellte sich hintereinander auf. Der Erste nahm einen Becher und rannte los um ihn mit Wasser zu füllen. Auf dem Rückweg musste man in der Mitte stehen bleiben. Der Zweite rannte los. Als er bei der Mitte ankam, sperrte das Kind ins Ziel und leerte den Becher in einen Kessel aus. Die Gruppe mit dem meisten Wasser hatte gewonnen.

Adrian

Den Soldatenposten fand ich am lustigsten. Da hatte man drei Büchsen. Auf zwei Büchsen stand man, die dritte Büchse nahm man von hinten und setzte sie vor die anderen Büchsen, ungefähr drei Meter weit. Nachher musste man etwa zehn Meter sacktrüpfen und anschliessend mit einer Wasserpistole auf ein Fließblatt schießen. Dann ging die gleiche Strecke wieder zurück.

Nicolas



Beim Starkerposten fand ich es am lässigsten. Da mussten alle acht immer einen Sandsack den steilen Weg hinabtragen, bis jedes Kind drei Sandsäcke hinuntergebracht hatte. Unten am Wegrand stand ein Wagen. In den mussten wir die Sandsäcke hineinlegen. Die Gruppe, die den Wagen am schnellsten wieder auf den Hügel schieben konnte, bekam am meisten Punkte.

Diego

Der Jägerposten
Ein grosser Holzring war an beiden Seiten mit einer Schnur befestigt. Oben am Ring war eine Schnur mit einem Glöcklein. Je nach Alter durfte das Kind näher an den Ring herantreten. Jeder hatte drei Tennisbälle zu werfen. Wurde die Glocke geklopft, gab es drei Punkte. Warf man nur durch den Ring, bekam man einen Punkt. Alle Punkte der Gruppe wurden zusammengezählt.

Kaspar



Es war sehr schön am Sporttag. Ich war in der Gruppe mit dem dritten Rang. Nach den sechs Posten, etwa um halb eins, assen wir zu Mittag. Wir bräuten Wurst. Nach dem Mittagessen teilten wir uns in Gruppen auf und machten verschiedene Spiele. Nach den Spielen war Rangverkündigung. Jedes Kind bekam eine Glace und einen Schokoladengoldbarren. Die ersten bekamen noch einen Knetkugelball. Nach der Rangverkündigung fahren alle wieder nach Hause.

Tobias



11. Zürcher Kantonales Armbrustschützenfest 1998 – Winterthur

Noch 2 Wochen bis zum Startschuss



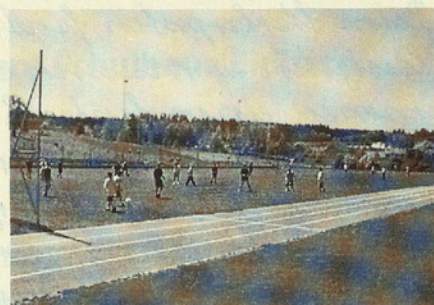
**11. Zürcher Kantonales
Armbrustschützenfest
Winterthur
16.–26. Juli 1998**

MR. Nur noch kurze Zeit trennen die Armbrustschützen aus der ganzen Schweiz vom Höhepunkt der Schiesssaison 1998. Nur noch 2 Wochen haben die Organisatoren, um die letzten Vorbereitungen zu treffen und der ASV Gotzenwil in Oberseen wird die Tellensöhne bei sich begrüssen.

1500 Schützen aus über 100 Sektionen werden auf dem Festareal erwartet.

Schweizer Meisterschaften und Spezialwettkämpfe

Bereits am ersten Tag des Anlasses wird die Zürcher Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen und am 18. Juli 1998 wird der EASV-Jubiläums-Verbandefinal durchgeführt werden. Eine besondere Ehre ist es, am 25. Juli 1998 die Schweizer Meisterschaften auf der Schiessanlage des Zürcher Kantonalen durchführen zu dürfen. Der eigentliche Höhepunkt wird am 26. Juli 1998 erreicht, wenn die Elite-Schützen aus der ganzen Schweiz anzutreten und um den Titel des Zürcher Meisterschützen zu kämpfen haben.



Der ideale Standort für das Schiesszelt: Die Sportwiese des Schulhauses.

Ein Problem bleibt

Leider sind die Sektionen und die in Winterthur ansässigen Vereine dem Hilferuf der Organisatoren des Zürcher Kantonalen Armbrustschützenfestes nicht in der Art gefolgt, wie es sich die Initianten des Schützenfestes gewünscht hätten. **Noch sind in vielen Bereichen und für viele Funktionen helfende Hände gesucht**, um das ZKASF zum Erfolg zu führen. Ohne Unterstützung der Armbrustsektionen und der Dorfvereine kann ein Fest dieser Grössenordnung gar nicht durchgeführt werden.

Personal-Koordinator

**Paul Dummermuth,
Im Röhrli/Langenhard, 8486 Rikon,
Tel. (P): 052-363 15 22,
Tel. (G): 052-385 11 13
nimmt gerne weitere Anmeldungen von Vereinen und/oder Privatpersonen entgegen.**



Festzentrum: Schulhaus Oberseen, Winterthur.

Top Unterhaltung im Rahmenprogramm

Freitag	17. Juli	20.00 Uhr	Ländler-Musik-Abend mit 5 Top-Formationen
Samstag	18. Juli		Dorf- u. Schützenvereine
Mittwoch	22. Juli	ab 20.15 Uhr	Die Blaskapelle Kloten
Freitag	24. Juli		Country-Musik mit George Hug und Marco Gottardi
Samstag	25. Juli		von Boogie-Woogie bis Schwyzerörgeli

Optik
W. Babel
Weizackerstrasse 24
8405 Winterthur

BRILLEN-DIENST

Nach telefonischer Vereinbarung besuche ich Sie gerne an Ihrem Wohnort in Winterthur und Umgebung und erledige folgende Arbeiten:

Neuanfertigungen
Augenkontrolle
Reparaturen

Günstige Preise, da kein Ladenzins.

Montag bis Freitag, 14.00–18.30 Uhr

Tel. 052/233 72 54



K. + H. GIBEL

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen,
Sarnafil-Bedachungen

8405 Winterthur-Seen Tel. 232 18 48

Textilreinigung

**K. Müller, Tösstalstrasse 251, Seen
Telefon 052/232 07 57**

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08.15 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag 08.00 – 12.00

**Beachten
Sie unsere Qualität
und die günstigen Preise!**

FC Phönix Seen

Einweihung Sportanlage Steinacker

Am Freitag, 15. Mai 1998 wurde die Sportanlage Steinacker im Beisein vieler prominenter Gäste aus Politik und Sport offiziell eingeweiht. Der Einweihung voraus ging ein Plausch-Fussballturnier, in dem sich eine Auswahl der Stadtverwaltung, der am Bau beteiligten Handwerker sowie von Funktionären des FC Phönix Seen gegenüberstanden. Die mehrheitlich jüngeren Handwerker schwangen dabei klar obenaus. In den Festreden von Stadtrat Heiri Vogt, Stadträtin Aurelia Favre, des Präsidenten des FC Phönix Seen, Henry Hönes, sowie von René Häni, Vertreter des Fussballverbandes der Stadt, wurde unterstrichen, dass der FC Phönix Seen sowie die sporttreibende Seemer Bevölkerung aus verschiedenen Gründen sehr lange auf diese Anlage hatte warten müssen. Doch waren sich alle Beteiligten einig, dass sich das Warten gelohnt hat, ist doch auf dem Steinacker ein wahres Bijou einer Sportanlage entstanden. Dass nun bereits drei Mädchenmann-

schaften neben der grossen Zahl von Knaben beim FC Phönix Seen spielen, gefiel vor allem auch unserer Stadträtin, und bereits haben auch andere Sportler und Sportlerinnen den Reiz und die gute Infrastruktur der Anlage entdeckt. Das Zusammengehen von Schule und Fussballsport ist zwar neu in Winterthur, es wird aber erwartet, dass bei der gemeinsamen Nutzung des Areals keine Schwierigkeiten entstehen sollten, wenn man gegenseitig den Dialog sucht.

Am Samstag mussten die ältesten aktiven Vereinsmitglieder, die Veteranen, zuerst aus den Federn. Sie trugen ein Freundschaftsspiel gegen die Alterskollegen von Wiesendangen aus, welches 1:2 endete. Anschliessend konnte sich die Seemer Jugend an einem Spielnachmittag beteiligen, und am Abend folgte ein Volksfest mit Musik. Am Sonntag schliesslich massen sich die Jüngsten, nämlich die D-, E- und F-Junioren in einem grossen Turnier. Es beteiligten sich neben den Winter-

thurer Clubs Mannschaften der Grasshoppers, des FC Zürich, Kollbrunn/Rikon, Seuzach und unsere deutschen Gäste aus Scharenstetten. Dass ausgerechnet die Jüngsten die Ehre hatten, unsere Sportanlage mit einem Turnier einzuweihen, kommt nicht von ungefähr, sind sie doch im Moment wohl der grösste Stolz des FC Phönix Seen und lassen auf eine gute fernere Zukunft des Vereins hoffen. Zum Ausklang der von fantastischem Wetter beglückten Einweihungsfestlichkeiten wurden noch zwei auf Fussballplätzen eher selten gesehene Gäste auf das Feld geführt. Zwei prächtige Kühe durften, ja mussten sogar ihr Geschäft auf den neuen Rasen machen. Dies erfolgte weniger zum Zweck der Düngung, vielmehr bezeichneten sie mit ihren Fladen die Gewinner der Lotterie, bei der man Quadratmeter des Rasens kaufen und dabei auf einen erklecklichen Gewinn hoffen durfte. Zum Schluss sei auch an dieser Stelle im Namen des FC Phönix und aller sportbegeisterten Seemer der Stadtverwaltung und aller am Bau Beteiligten von ganzem Herzen gedankt für diese rundum gelungene und allseits gelobte Sportanlage.

Urs Gehrig

Der FC Phönix Seen braucht dringend

Schiedsrichter

Nachdem auf die neue Saison zwei verdienstvolle Schiedsrichter einen neuen Wirkungskreis suchen werden, sind wir darauf angewiesen, dass wir mindestens zwei Ersatzleute finden, ansonsten der normale Spielbetrieb einzelner Mannschaften nicht mehr gewährleistet werden kann. Der Verband verlangt nämlich, dass pro Mannschaft, welche am offiziellen Spielbetrieb teilnimmt, vom Verein ein bestimmtes Kontingent an Schiedsrichtern gestellt werden muss.

Wer sich dieser Herausforderung stellen möchte, melde sich am besten beim Präsidenten Henry Hönes (Tel. 232 34 91) oder beim Spikopräsidenten Roland Klingler (Tel. 232 56 75).

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 232 01 21

WINTERTHURER
brockenHaus

GRATIS ABHOLDIENST
Tel. 052/212 18 83

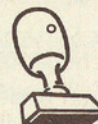
Öffnungszeiten:

Di-Fr 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰, Sa 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
8400 Winterthur, Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an soziale Institutionen
in und um Winterthur

IHR STEPELLIEFERANT

HOMBERGER
Homberger AG Stempelfabrik



**STEMPEL +
SCHILDER**

Lagerhausstr. 3
8401 Winterthur
Tel. 052 / 212 65 02
Fax 052 / 212 02 15

- Selbstfärbestempel
- Holzstempel
- TRODAT-Printy
- Bänderstempel
- Stempel-Kugelschreiber
- Stempelkissen

PROMPTER SERVICE

Der Männerchor Seen am Jubiläumsfest der Helvetik

3. Mai 1998

Es war für die drei Winterthurer Chöre – Männerchor Seen, Männerchor Oberwinterthur und Liedertafel Winterthur – zweifellos eine Ehre, auserkoren worden zu sein, am Jubiläumsfest 200 Jahre Helvetische Republik 1798–1998 und 150 Jahre Bundesstaat 1848–1998 musikalisch mitzuwirken. Dieser vom Historischen Verein Winterthur von langer Hand vorbereitete Anlass stand denn auch ganz im Zeichen des geschichtlichen Hintergrundes dieser für unsere Stadt und unser Land wichtigen Zeit. Vertreten in unserem Chor war die Organisation durch unseren Vizedirigenten Roland Cuendet, selbst aktives Mitglied des Historischen Vereins. Als Festort war der idyllische Park Lindengut gleich neben dem gleichnamigen Museum ausgewählt worden, wo eigens für diesen Tag ein Festzelt errichtet worden war. **Ebenfalls auf diesen Anlass hin hat der Historische Verein Winterthur im geschichtsträchtigen Gebäude des Museums Lindengut eine Ausstellung eingerichtet, welche diese für Stadt und Eidgenossenschaft schicksalshafte Zeit minuziös nachzeichnet und noch bis Ende Dezember besichtigt werden kann, für alle geschichtlich interessierten Bürger zweifellos ein Muss.**

Kurz vor 11 Uhr formierte sich im Park hinter dem Stadthaus der Festumzug, an der Spitze die Fanfaren und die Tambouren, begleitet von der Jugendmusik Winterthur, anschliessend folgte die Kutsche mit den prominentesten Gästen: Regierungsrat Eric Honegger, Stadtpräsident Martin Haas sowie Rolf Weiss, der Präsident des Historischen Vereins Winterthur, je begleitet von ihren Gattinnen. Der Kutsche folgte der Winterthurer Stadtrat in corpore, und den Schluss bildeten die Winterthurer Vereine. Dass sich auch der Wettermann der Würde dieses Anlasses ge-

recht erwies, ist ja wohl nur folgerichtig. Der Umzug bewegte sich vorerst durch die Stadthausstrasse – Schmidgasse – Neumarkt in die altherwürdige Steinberggasse, wo vor dem Geburtshaus von Jonas Furrer, dem ersten Bundespräsidenten des jungen Bundesstaates, durch Mitglieder des Theaters für den Kanton Zürich, selbstverständlich in standes- und zeitgemässe Kleidung von damals gehüllt, zwei historische Proklamationen aus der Zeit der Helvetik 1798–1800 verlesen wurden. Weiter ging der Zug durch die Obergasse – Obere Markt-gasse, um schliesslich den Bestimmungsort im Lindengutpark zu erreichen. Die Dirigenten der drei Chöre, welche zusammen gut 70 Sänger und somit ein imposantes Stimmenpotential auf die Bühne zu bringen vermochten, hatten 12 Lieder ausgesucht und mit ihren Sängern während Wochen eingeübt. Diese Lieder mögen zum Teil ja nicht mehr ganz zeitgemäss sein, aber sie repräsentieren vorzüglich die damalige Zeit und sind bestimmt von unseren Vorahren vor 150 Jahren noch regelmässig gesungen wurden. Auch bei uns gehören sie nach wie vor zum Repertoire. Das rund einstündige Festprogramm, welches durch die drei Blöcke der Chöre gegliedert war, wurde eröffnet durch Ansprachen der Repräsentanten der Städte Winterthur und Zürich sowie des Historischen Vereins, wobei namentlich die Worte von Regierungspräsident Dr. Eric Honegger durch Prägnanz und wohlthuende Kürze auf fielen. Aber auch Stadtpräsident Dr. Martin Haas und Dr. Rolf Weiss als Präsident des Historischen Vereins hatten zu ihren Themen Gültiges zu sagen. Zum eigentlichen Festakt gehörte auch ein Folkloretanz um den eigens zu diesem Zweck errichteten Freiheitsbaum, welcher natürlich starken Symbolcharakter hatte. Dem Festakt folgten dann auch über 1000 Gäste. Das anschliessende Mittagessen war von

der Stadt gestiftet worden. Das kurze offizielle Nachmittagsprogramm wurde durch historische Rezitationen eröffnet, welche von Lehrern und Schülern der Kantonsschule Rychenberg einstudiert worden waren, unterbrochen durch den vierten Liederblock der drei Chöre. Der starke Applaus nach unseren jeweiligen Darbietungen hat uns gezeigt, dass wir unsere Arbeit offensichtlich gut gemacht haben. Nach Schluss des offiziellen Teils, gegen 15.30 Uhr, lichteten sich die Reihen langsam, doch mancher unter uns hat die Gelegenheit zum gemütlichen Schwatz mit Gleichgesinnten genutzt. Wie wir im Nachgang zu diesem gelungenen Anlass erfahren konnten, hat namentlich auch der Chorgesang der Sängergemeinschaft auch auf offizieller Seite höchsten Anklang gefunden und für uns natürlich eine wichtige Erkenntnis gebracht: Die Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt und ist zweifellos wiederholungswürdig, ganz nach dem Motto: Gemeinsam sind wir noch stärker!

Ständchen

Am Auffahrtstag, dem 21. Mai, konnte unser langjähriges Aktivmitglied Alfons Giger, seit Jahrzehnten wohnhaft an der Werdstrasse 11, bei beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag feiern, Grund genug für uns, seine ehemaligen aktiven Sängerkameraden, ihm in Form einiger Lieder ein Geburtstagsständchen zu bringen. Wir gratulieren ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich zu seinem hohen Geburtstag und wünschen ihm – an der Seite seiner Gattin – noch viele gesunde Jahre. Es freut uns, wenn wir ein wenig daran teilnehmen können, gehört Alfons doch zu unseren aktivsten Passivmitgliedern. Er verpasst nämlich keinen unserer offiziellen Anlässe. René Furter

Aufruf an junge Musikanten

- Das Jugendorchester St. Urban in Seen möchte seine musikalischen Aktivitäten erweitern und neue Akzente setzen.
- Wie bisher sind Jungen und Mädchen, die ein Musikinstrument spielen, im Jugendorchester herzlich willkommen, auch diejenigen, die nach längerer Pause wieder in einem Orchester mitwirken möchten.
- Instrumente: Flöten aller Art, Klarinette, Oboe, Fagott, Cello, Violine, Trompete etc.
- Wer das 2. Jahr des obligatorischen Flötenunterrichts beendet hat, kann, wenn nötig, unseren Gruppenunterricht in Anspruch nehmen und wird so auf das Mitspielen im Orchester vorbereitet.
- Die Leitung des Jugendorchesters St. Urban hat Herr Richard Oswald.
- Auskunft erteilt jederzeit Frau Marianne Schuhmacher, Wurmbühlstrasse 6, 8405 Winterthur, Tel. 232 95 19



Rolläden
 Sonnenstoren
 Lamellenstoren
 Jalousieläden
 Garagentor-Antriebe
 Glasfaltwände
 Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
 Römerstrasse 186
 8404 Winterthur
 Tel. 052 242 44 68
 Fax 052 242 27 07

Ein Haus braucht HAUSSMANN

Leben im Altersheim

Mit der zunehmenden Gebrechlichkeit des Körpers leben lernen



«Wie geht es Ihnen?» frage ich eine Bewohnerin im Rollstuhl. «Ach, es geht bergab mit mir. Vor meinen Augen wird der Schleier immer dichter. Ich habe Sie vorhin nicht einmal mehr erkannt. Auch mit dem Gehör hapert es zusehends. Was wollen Sie – es nicht mehr schön. Ich komme mir oft ganz wertlos vor». Solche Worte bekomme ich im Altersheim öfter zu hören. Sie machen mich betroffen. Ich ahne, wie schwer es ist, Grundfähigkeiten des Lebens loslassen zu müssen und dabei nicht in Resignation zu verfallen.

Eine andere Bewohnerin beschrieb ihre Erfahrungen dazu in einem eindrücklichen Bild. Sie sprach von ihrer langjährigen Gehbehinderung, die sie schon in jüngeren Jahren ans Haus und später an den Rollstuhl gefesselt hatte. Sie, die unendlich gerne gewandert war, musste darauf verzichten. Sie lehnte sich innerlich dagegen auf, war tieftraurig und zwischendurch auch zornig. Sie kam sich vor wie ein geschundenes Vögelein, eingesperrt im kleinen, engen Käfig. Das Flattern gegen die Gitterstäbe tat weh und brachte doch keine Freiheit.

Aber eines Tages – waren Monate oder Jahre vergangen? – spürte dieses Vögelein einen wärmenden Sonnenstrahl. Das tat so unendlich wohl, dass es sein Köpfchen zu strecken begann. Und unversehens lösten sich leise, zarte Töne aus seiner Kehle. Ein verlorengegaubtes Glücksgefühl durchströmte es. Da begann es zu singen und wie-

der zu leben, umgeben von den durchlässigen Gitterstäben. «Verstehen Sie mich recht», ergänzte die Frau, «nicht jeden Tag scheint die Sonne, und manchmal lasse ich meine Flügel hängen. Aber die Sonnenstrahlen finden mich immer wieder».

Elisabeth Lanz

Zur Beachtung:
Das Café Restaurant Urban bleibt wegen Betriebsferien vom 13. bis 26. Juli geschlossen.



*Der Reifen eines Rades wird gehalten von den Speichen,
aber das Leere zwischen ihnen
ist das Sinnvolle beim Gebrauch.*

*Aus nassem Ton formt man Gefässe,
aber das Leere in ihnen
ermöglicht das Füllen der Krüge.*

*Aus Holz zimmert man Türen und Fenster,
aber das Leere in ihnen
macht das Haus bewohnbar.*

*So ist das Sichtbare zwar von Nutzen,
doch das Wesentliche bleibt unsichtbar.*

Lao-Tse

Kafi Burehus

E. Dietrich
R. Liechi
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur
052 233 33 51

Täglich geöffnet

Montag – Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu

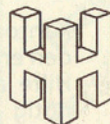
Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

E. Dietrich + R. Liechi und Personal



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052/232 71 63

**Empfiehl sich
für Umbauten und
Renovationen**



Ab 11. Mai 1998 hat Pro Senectute Kanton Zürich in Winterthur eine neue Adresse:

**Brühlgartenstrasse 1,
8400 Winterthur,
Telefon 052-269 24 24**

Pro Senectute in Winterthur an neuer Adresse

Über viele Jahre waren die Pro-Senectute-Dienste in Winterthur an drei verschiedenen Orten untergebracht. Neu unter einem Dach vereint sind der Mahlzeiten- und Reinigungsdienst, die Leitung Haushilfe, die Sozialberatung für die Bezirke Andelfingen und Win-

terthur sowie die Gesamtleitung der Dienste Region Ost. Einzig die Leiterinnen Haushilfe bleiben in den Spitex-Zentren der verschiedenen Stadtquartiere.

Der zuständige Bereichsleiter für die Dienste Region Ost, Bruno H. Gemperle, begrüsst diese Zusammenlegung: «Von dieser zentralen Anlaufstelle profitieren vor allem Kundinnen und Kunden, aber auch unsere Partnerorganisationen. Ein lang ersehnter Wunsch nach einer gemeinsamen Adresse mit nur einer Telefonnummer geht in Erfüllung».

«50 plus»

Ferienplauschwoche

Für Leute ab 50 führt Pro Senectute Kanton Zürich vom Sonntag, 12. Juli bis Samstag, 18. Juli 1998 eine Ferienplauschwoche im Hotel Sport in Klosters durch.

Aktiven Menschen über 50 bietet die Pro-Senectute-Ferienwoche in Klosters eine gute Gelegenheit, etwas für Gesundheit und Fitness zu tun. In ungezwungener Atmosphäre stehen diverse Sport- und Erholungsmöglichkeiten auf dem Programm: Gymnastik, Low Impact, Tanzen, Wandern, Schwimmen (Hallenbad mit Fitnessraum) sowie eine Sauna und Tennisplätze. Klosters liegt auf ca. 1300 m ü. M., in der wunderschönen Bergwelt des Prättigaus.

6 Tage Halbpension im Doppelzimmer kosten Fr. 775.- inkl. MWST und Taxen sowie die Benutzung der Sportanlagen und die Betreuung durch ausgebildete Alter+Sport-Leiterinnen. Die ausführlichen Unterlagen sind zu beziehen bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter+Sport, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 422 42 55

Wanderwoche im Engadin

Alter+Sport von Pro Senectute Kanton Zürich bietet sportlichen Personen ab 50 vom 19. bis 26. September 1998 eine Wanderwoche in St. Moritz an. Pauschalpreis inkl. Halbpension ab 1025.- Franken pro Person.

Die Wanderungen und leichten Bergtouren rund um St. Moritz führen auf den Samedaner Höhenweg, den Piz Naer, ins Val Roseg und ins Bergell. Sogar eine kleine Gletscherwanderung auf dem Corvatsch steht auf dem Programm.

Der Aufstieg wird in der Regel zu Fuss bewältigt. Für den Abstieg hingegen werden – wo immer möglich – öffentliche Transportmittel benutzt. Dies schon die Gelenke und ist besser für die Gesundheit.

Die täglichen Wanderungen dauern vier bis sechs Stunden. Auf die Bedürfnisse und Wünsche der Gäste wird speziell Rücksicht genommen: Ruhetage oder kürzere Touren sind möglich.

Die Gäste können sich im gepflegten Hotel Waldhaus am See in St. Moritz – bekannt für seine Köstlichkeiten aus Küche und Keller – verwöhnen lassen.

Geleitet wird die Wanderwoche von einem erfahrenen Alter+Sport- und SAC-Wanderleiter. Der ausführliche Ferienprospekt ist erhältlich bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter+Sport, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Telefon 01 422 42 55 oder per Fax 01 382 18 62.



16 352.95 Franken für ältere Menschen

Die Herbstsammlung 1997 der Pro-Senectute-Ortsvertretung in Seen schloss mit einem Ertrag von 16 352.95 Franken ab. Das erfreuliche Ergebnis kam wiederum durch die breite Unterstützung der gesamten Bevölkerung zustande. Für ihre Partnerschaft mit alten Menschen dankt die Ortsvertretung allen Spenderinnen und Spendern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ganz herzlich!

Ohne private Spenden wären Fortführung und Ausbau der anspruchsvollen Altersarbeit von Pro Senectute

Kanton Zürich undenkbar. Die Spenden ermöglichen direkte und indirekte Hilfe an ältere Menschen, welche es nötig haben. Sie werden ausschliesslich dort eingesetzt, wo nicht genügend Mittel der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen. Über einen Teil des Sammlungsergebnisses kann die Pro-Senectute-Ortsvertretung Seen in eigener Verantwortung verfügen. Sie sorgt und bürgt dafür, dass diese Mittel in unserer Gemeinde sinnvoll verwendet werden.

*Charlotte Konermann
Leiterin der Ortsvertretung Seen*

CAFE
RESTAURANT

Urban

Wir haben **Betriebsferien**
vom 13. Juli bis 27. Juli 98

Seenerstrasse 191
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 95

«Guter Start»

Unter diesem Motto gibt das Schweizerische Rote Kreuz SRK die beliebte Sicherheits-Strassenkarte Schweiz neu heraus. Die Ausgabe 1998/99 der Faltkarte im Massstab 1:301'000 ist ein Werk auf dem allerneuesten Stand der Kartographie und Technologie. Sie enthält erstmalig und einzigartig acht faszinierende Luftbild-Stadtpläne, die durch ihre Lesbarkeit und optische Wirkung bestechen: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, St. Gallen und Zürich aus der Vogelperspektive. Der Karteninhalt ist top-aktuell, übersichtlich, leicht lesbar und erfreut durch ein ansprechendes, sympathisches Erscheinungsbild. Zu ihren Besonderheiten gehören die Darstellung sämtlicher TCS-Notrufsäulen und die Übersichtlichkeit der Autobahn-Ein- und Ausfahrten. Selbstverständlich fehlen auch die Notrufnummern der Ambulanz,



Croix-Rouge suisse Schweizerisches Rotes Kreuz Croce Rossa Svizzera

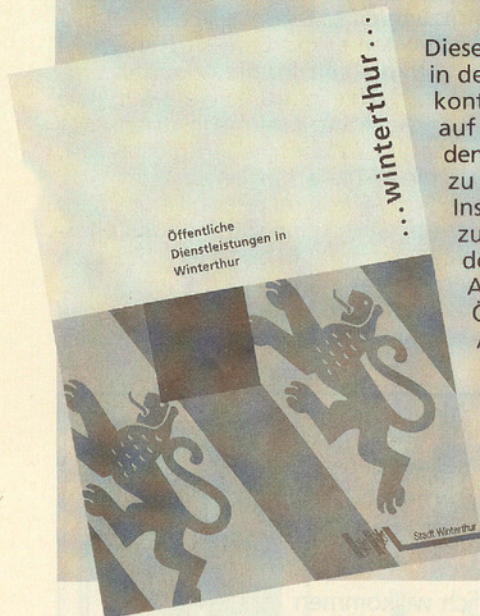
Polizei, Feuerwehr, Strassenhilfe u. a. nicht.

Formel-1-Teamchef Peter Sauber zeichnet für den ausgezeichneten Sicherheitsteil verantwortlich.

Sie ist nicht nur äusserst nützlich – mit dem Kauf der neuen Sicherheits-Strassenkarte Schweiz unterstützen Sie die Rotkreuzarbeit wirksam. Die Karte kostet Fr. 14.80 und kann bezogen werden beim Schweizerischen Roten Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

TIP

«Öffentliche Dienstleistungen in Winterthur»



Diese Broschüre liegt in der Einwohnerkontrolle Winterthur auf und hilft Ihnen, den richtigen Kontakt zu den städtischen Institutionen herzustellen. Sie finden darin nützliche Angaben wie Öffnungszeiten, Adressen, Telefonnummern und vieles mehr.

pb

Eltern?

Kurse und Kontaktmöglichkeiten
in Ihrem Quartier
Eltern und Kinder gemeinsam
Erziehungsalltag
Persönlichkeitsbildung
Kreativität und Musik

Bildung!

BFS

Auskunft, Anmeldung
und Unterlagen:
052 - 267 88 01

GLAS - REPARATUR - SERVICE

IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR

HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

TÖSSTALSTRASSE 243
8405 WINTERTHUR
TEL. 052 / 212 05 86
FAX 052 / 232 73 20

Altes und Neues

5 Jahre Verein Wohnbegleitung in Seen

Der Birkengarten lebt weiter

In der letzten Ausgabe des «Seemer Boten» hat Hans Brüngger das Seemer Beizensterben sehr eindrücklich dokumentiert. Vermerkt hat er auch die Geschichte des «Café Birkengarten» an der Ecke Kanzlei-/Büelhofstrasse. Doch diese ist mit der Schliessung des Cafés 1977 glücklicherweise nicht zu Ende gegangen. Rund 15 Jahre war es still um die Liegenschaft und als das Haus dann zum Kauf ausgeschrieben war, wäre es beinahe abgerissen worden. Die allermeisten Interessenten waren nämlich nur am Land, nicht aber am Haus interessiert und dachten lediglich über Neubaupläne nach. Wie durch ein Wunder konnte anfangs 1993 der frisch gegründete Verein Wohnbegleitung die Liegenschaft

zuerst mietweise übernehmen und mit einer Total-sanierung beginnen. Diese war auch dringend notwendig, denn die Bausubstanz war arg vernachlässigt: So war beispielsweise das Dach an mehreren Stellen undicht, der Boden durchgetreten und die Innenausstattung entsprach immer noch dem Café-Stil der 50er-Jahre. Mit einem kleinen Budget, dafür umso-mehr Einsatz von unzähligen Helfern konnte die Liegenschaft in Rekordzeit wieder bewohnbar gemacht werden. Bei der Sanierung der Altliegenschaft wurden insgesamt über 3'000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.



Das Wirtshausschild war bei der Übernahme der Liegenschaft immer noch vorhanden. Aus Platzgründen musste es aber leider weichen.



Der «Birkengarten», wie er sich heute von der Büelhofstrasse her präsentiert.

Fünf Jahre später präsentiert sich der Birkengarten nach einer Erweiterung gar als schuckles Doppelhaus im Seemer Ortsbild und dient weiter einer gemeinnützigen Aufgabe. Nicht mehr als Café im gewohnten Stil, nicht mehr als Kindergarten oder Badeanstalt, sondern als Haus einer besonderen Grossfamilie. Zwei Familien bieten heute im Birkengarten bis zu sechs Mitbewohnern Wohnbegleitung an und teilen miteinander den Alltag. Diese Wohngemeinschaft hat nichts mit einer Kommune zu tun, sondern ist ein Bleibe für junge Menschen, die Schwierigkeiten in ihrem Leben anpacken und bewältigen wollen. Die Initiative für diese Arbeit ist privat, basiert auf dem Gedanken von christlicher Sozialarbeit und lebt auch nach fünf Jahren nicht von öffentlichen Geldern. Sie finanziert sich aus den Pensionseinnahmen und der Unterstützung eines Freundeskreises. Auch wenn es das Café nicht überlebt hat, wird somit im Birkengarten weiterhin Kaffee getrunken – und – die Türe bleibt für jedermann offen. Wer gerne mal hineinschauen möchte, ist, bei einer Tasse Kaffee versteht sich, herzlich willkommen. Es gibt übrigens bereits auch eine 5-Jahr-Jubiläumstasse, die im Birkengarten bezogen werden kann.

Andi Kleeli



Ich empfehle mich
für sämtliche
Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägeweg 1
Telefon 232 50 07

Ab Dienstag, 3. März 1998
ist Frau Tanja Brunner wieder
im Coiffeur Beautycorner
als Coiffeuse tätig.

Sie heisst Sie herzlich willkommen
und gewährt Ihnen beim
ersten Besuch 10% Rabatt.



Tanja Brunner

Coiffeur Beautycorner
Tösstalstrasse 188
8400 Winterthur, Tel. 052 232 12 21, Mo. geschl.

Inserat ausschneiden und mitbringen – gültig bis Ende September

75 Jahre Pistolenschiessen in Seen

Zitat aus dem 1. Protokoll von 1922:
«Im Jahre 1922 wurden versuchsweise beim 300-m-Scheibenwall einige Übungen mit Revolver und Pistole durchgeführt. Bis anhin bestand in Seen keine Gelegenheit für die mit diesen Waffen ausgerüsteten Wehrmänner, solche Schiessübungen zu absolvieren. Man war gezwungen, sich einem Winterthurer Verein anzuschliessen.»
An diesen Anlässen nahmen insgesamt 11 Schützen teil. Nach dem Endschiessen (welche Tradition) bei kameradschaftlichem Beisammensein (Bernerplatte) beschlossen die Teilnehmer, eine Pistolenschiess-Sektion zu gründen. Anlässlich der GV des SV Seen vom 23. Februar 1923 wurden die Statuten genehmigt, welche bereits am 14. März 1923 die Kant. Militärdirektion bestätigte. Als erster Obmann wirkte Herr H. Keller-Kron. 1928 erzielten die wackeren Schützen den ersten

Sektionskranz, welcher eine lebhaft Diskussionsmangel stark eingeschränkt. Von der 45 Mann umfassenden Mitgliederliste nahmen 1948 am Bundesprogramm und Feldschiessen 34 Schützen teil. Bei guter Witterung war der «Freiluftschliess-stand» (eine Art Marktstand) ein erfreuliches Erlebnis; wehe jedoch bei Gewittern, dann übergoss ein Bach den Flurweg und die Schützen bezogen nicht nur nasse Füsse, sondern wurden tropfnass. Man versuchte, diesem Ungemach abzuwehren. Diverse Briefe an den Stadtrat, ja sogar ein

ausgereiftes Projekt beinhaltend Pistolenschiessanlage im Keller des 300-m-Standes mit eingebauter Schützenstube, fanden den Weg ins Stadthaus. Ab 1961 war eine eigene Pistolenschiessanlage an allen Generalversammlungen ein ständiges Thema, bis 1965 nach etlichen Verhandlungen die langwierigen Vorarbeiten für den Bau einer Schiessanlage im «Saal» grösstenteils abgeschlossen waren.

Mai 1965:

Baueingabe, die zurückgewiesen wurde mit der Begründung: «Verlegung der Ricketwilerstrasse». Neue Standortsuche und im September erneute Baueingabe, welche endlich – nachdem Einsprachen und diverse Gesuche bewilligt waren – zur Bauausführung gelangte.

1968:

Das Jahr der Finanzierung:
Anteilscheinzeichnung der Mitglieder
Beitrag des Stadtrates
Zusage der Totokommission
Besprechung mit Unternehmern

2. April 1969:

Gründung des Pistolenschiessklubs Winterthur-Seen und Genehmigung der Statuten durch die Militärdirektion des Kt. Zürich.

Mitte April 1969:

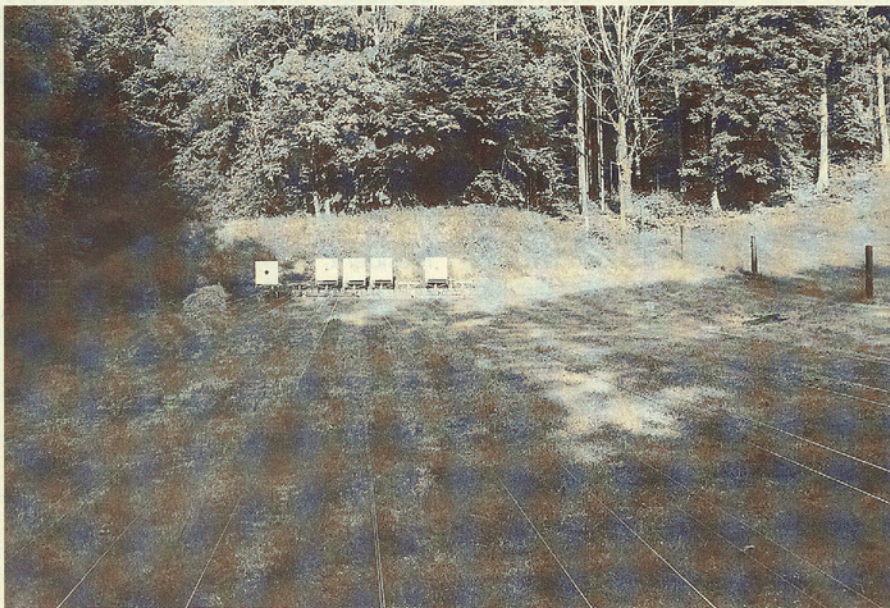
Baubeginn der Anlage «Krebsbach», wobei 20 Mitglieder gegen 1800 Stunden Fronarbeit leisteten.

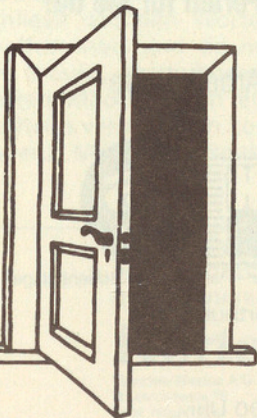
1972:

Ergänzung der Scheibenzahl von 6 auf 8.

Damaliger Mitgliederbestand: 52

Nach 25 Betriebsjahren traten in den Schaltmechanismen der Laufscheibenanlage Störungen auf und Ersatzteile waren keine mehr erhältlich. So wurde 1995 die gesamte Anlage erneuert. Auch wurde fast gleichzeitig die als





Zehnder

holz+bau

- Zimmerei
- Schreinerei
- Renovationen
- Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052/242 45 21, Fax 052/242 30 28

G. Urban

Sägeweg 1
8405 Winterthur
Tel. 052 232 84 32



Autosattlerei

Scheibenmontagen – Cabriolet-Verdecke

Vinyl-Dächer – Autoinnenausstattungen

Motorradsättel – div. Polsterausstattungen

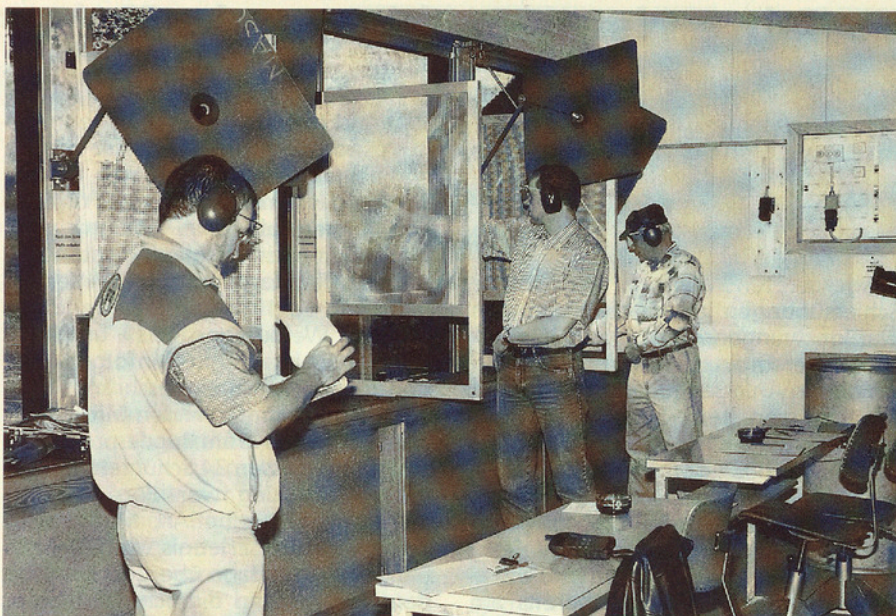
Vereine

Freileitung erstellte Stromzufuhr durch Holzschlag beschädigt. Die neue Leitungsführung wurde unterirdisch erstellt. Gesamt erbrachten die Mitglieder über 600 Frondienststunden für die Sanierung des Pistolenstandes. Eine beachtliche Leistung!

Die neue Anlage mit grosszügiger Trainingsgelegenheit förderte die Treffsicherheit der Schützen bedeutend. War der Klub 1969 noch in der 4. Kategorie klassiert, stieg er im Laufe der Jahre in die 1. Kategorie auf und erzielt laufend Spitzenresultate in Bezirk und teilweise auch im Kanton. War früher das ausserdienstliche Schiessen vorrangig, so dominiert heute das Sportschiessen und damals wie jetzt wird die Kameradschaft besonders gepflegt. Die Schiessaktivität wickelt sich an Werktagsabenden sowie noch an wenigen Samstagen ab.

Die Entwicklung des Sportschiessens machte aber nicht nur innerhalb des Vereins Fortschritte.

Einer der ehemaligen Präsidenten des PK Seen, Jürg Wichser, war Gründungsmitglied und erster Präsident des 1984 entstandenen 10-m-Schützenverbandes Winterthur. Das Indoor-Schiessen dient heute nicht nur zum Training mit der Luftpistole über die Winterzeit, sondern ist auch Grundbestandteil der Juniorenausbildung. Animiert durch die beispiellose Nachwuchserfassung und Ausbildung von Junioren im Bezirksschützenverband Winterthur durch den Nachwuchschef, Peter Huggler, betreut auch der PK Seen seit 1995 Nachwuchs-Schützlin-



nen und -Schützen. Ein Mitglied des Vereins hilft in den LUPI-Kursen (wöchentliche Kurse von November bis März!) und leitet auch Nachwuchs-Pistolen-Kurse im Verein während der 50-m-Saison von April bis Oktober. Seit 1994 amtiert ein Mitglied des PK Seen als Matchchef des Bezirksschützenverbandes Winterthur.

Nur dank dem grossen Einsatz verschiedenster Mitglieder von der Basis, welche die Vorstandsmitglieder in ihrer Arbeit unterstützen, gelingt es aber, alle diese Aktivitäten durchzuführen. Möge dies auch für die Zukunft gelten!

Alle, die sich durch diese Zeilen angesprochen fühlen und gerne bei uns vorbeischauchen möchten, sind an einem beliebigen Mittwoch-Abend von 17.30 bis 19.30 Uhr in unserem Stand an der Ricketwilerstrasse herzlich willkommen.

F. Eppensteiner, Präsident

Adresse: Pistolenklub Seen,
Winterthur, Ricketwilerstrasse,
8405 Winterthur

Präsident:
F. Eppensteiner, Hündlerstr. 20 A
8406 Winterthur

Sie müssen nicht jeden Stein umdrehen um das richtige ZELT zu finden!



TREKKING & HAUSZELTE

Iglu für 2 Pers. schon ab Fr. 98.-

Ständige Ausstellung auf dem Dach des Shopping-Seen

Ihr Partner für Sportartikel

Ruwi Sport

Shopping Seen Hinterdorfstr. 40
230 Parkplätze 8405 Winterthur
Fax: 052/232 43 95 Tel. 052/232 60 77

Top-Angebote

Camping & Tennis
Wandern & Bergsport
Freizeitbekleidung

Zigarren und Papeterie

Toto Lotto Lose Zeitschriften

F. + M. Münch

Bollstr. 2, 8405 Winterthur, Tel. 232 20 62

Wir sind auch während der Ferien für Sie da!

Nicht vergessen:

25% Jubiläumsrabatt auf Arbeitstarife
noch bis Ende September!

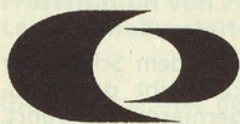


Vorhänge - Bettwaren - Geschenkboutique - Parkett- und Bodenbeläge

Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 87 87

geöffnet: Montag bis Freitag,
8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Besuch REGA der CVP Seen-Mattenbach/Oberwinterthur



Am 7. Mai 1998 hatte eine grössere Schar unserer Parteimitglieder und Sympathisanten/-innen die Gelegenheit, das Herzstück der REGA in Kloten in einer 2-stündigen Führung durch den Leiter der Einsatzzentrale näher kennenzulernen. Nach einem einführenden Referat und einer Tonbildschau konnten wir im Hangar der REGA-Hauptzentrale die zum Einsatz vorbereiteten Helikopter und ein Flugzeug des Typs Canadair CL-601 «Challenger» besichtigen. Es ist schon erstaunlich, wie sowohl die Helikopter als auch die Flugzeuge auf kleinstem Raum Platz bieten für Material, Instrumente und mehrere Verletzte. Im grössten Flugzeug der REGA-Flotte können gleichzeitig 6 Patienten/-innen

transportiert werden. Und dies bei einer Reichweite von 6'200 Kilometern. Die REGA bringt Tausenden von Menschen jedes Jahr schnelle und professionelle Hilfe in medizinischen Notfällen. Diese Hilfe ermöglichen allein die über 1,4 Millionen Gönner. Diese dürfen damit rechnen, dass sie in keinem Fall für medizinisch begründete Einsätze persönlich aufzukommen haben. Für

eine Helikopterrettung in der Schweiz werden im Durchschnitt 1'500.- bis 3'000.- Franken verrechnet. Eine Flugminute kostet ca. 90.- Franken (Arzt und medizinisches Material miteingerechnet). Die Kosten für eine Repatriierung sind jedoch unvergleichlich höher. So kommt eine solche von Las Palmas beispielsweise auf ca. 34'000.- Franken zu stehen.

Wir konnten bei diesem Anlass feststellen, dass man als Gönner/-in, und nicht nur als solche/-r, beruhigter in die Ferne verreisen kann, wenn man weiss, dass in einem hoffentlich nie eintretenden Ernstfall eine Rückführung aus den entlegensten Winkeln der Erde rasch und unkompliziert möglich ist.

Zum Schluss sei erwähnt, dass die Führungen kostenlos sind. Rechtzeitige Anmeldung in Kloten ist jedoch notwendig.

R. Schürmann

Nächster Anlass der CVP-Seen-Mattenbach:

Seemer Dorfet 4./5./6. Sept. 1998.

Besuchen Sie uns in unserer Chnoblbeiz oder am Brunch am Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr vor dem Restaurant Burehuus.

Weiteres Datum:

Samstag, 31. Oktober 1998;
Familienanlass im Hölzerli

SP Seen

Generalversammlung 1998



Zur diesjährigen Generalversammlung trafen sich die Mitglieder der SP Seen bei strahlendem Wetter im Restaurant Burehuus. Wichtigstes und wohl auch «traurigstes» Traktandum war der Rücktritt von Verena Mäder als Präsidentin. Verena Mäder steuerte das SP-Schiff während der letzten 4 Jahre mit grossem Ideenreichtum, mit Ausdauer, Beharrlichkeit und wohlthuender Ruhe. Der Vorstand liess es sich nicht nehmen, Verena zum Abschied ein kleines Theaterstück zu spielen: «Das Grünkäppchen», eine moderne Form des Rotkäppchens. Das Märchendrama schliesst mit den Worten des bösen Wolfes: «Wo sind sie nur geblieben, die braven, unschuldigen, naiven und zarten Mädchen von einst, die man mühelos verschlingen konnte?» Verena Mäder ihrerseits hat in ihrer

4-jährigen Amtszeit stets klare Prioritäten gesetzt, keinerlei Berührungsängste gezeigt und sich mit sehr viel Umsicht und Wärme «ihrer» Sektion gewidmet. Dafür sei ihr an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen gedankt!

Der weitere Verlauf der GV war geprägt von den statutarischen Geschäften.

Der Jahresbericht der Präsidentin zeigte ein abwechslungsreiches, intensives Sektionsjahr. Höhepunkte waren einerseits die SP-Beiz an der Seemer-Dorfet, die mit ihren kulinarischen und musikalischen Köstlichkeiten unzählige BesucherInnen begeisterte. Andererseits ist der Abend mit Helmut Hubacher noch in bester Erinnerung: ein vollbesetzter Singsaal im Schulhaus Oberseen und ein bestgelaunter Helmut Hubacher,

der mit seinen farbigen Anekdoten aus dem Politalltag auch dem grössten Kritiker einen Lacher zu entlocken vermochte.

Der Vorstand der SP Seen setzt sich neu zusammen aus Beat Böckli (Kontaktperson und Kassier), Bea Helbling-Wehrli (Werbung), Markus Schatzmann (Veranstaltungen), Beatrice König (Veranstaltungen) und Markus Buchwalder (Beisitzer).

Wir freuen uns auf ein spannendes, anregendes und farbenfrohes Sektionsjahr!

Für den Vorstand: Beatrice König

U. Moser

Gipsergeschäft

Gips-Arbeiten
Neu- und Umbauten

zum Hölzli 3, 8405 Winterthur
Telefon 052/232 67 03

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten 

Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/242 23 21

Parteien

Stellungnahme SP Seen zum «Ibergkompromiss»

Iberg Südhang bleibt grün, zweiter und hoffentlich letzter Teil.

Rückblick:

Am 8. Juni 1997 hat das Winterthurer Stimmvolk ja gesagt zur Einzelinitiative «Iberg Südhang bleibt grün». Sie verlangt, dass am Südhang 12 Hektaren Bauland ausgezont werden, um das Landwirtschafts- und Erholungsgebiet vor Überbauungen zu schützen. Ein wesentliches Argument im Abstimmungskampf waren für die Befürworter und die Gegner die finanziellen Folgen.

Da es sich bei der Vorlage um eine einfache Anregung handelt (eine nicht ausformulierte Initiative) hat das Büro des Grossen Gemeinderates den Stadtrat mit der Ausarbeitung der Vorlage beauftragt. Dem Stadtrat steht das

Recht zu, dem grossen Gemeinderat die Ablehnung der Initiative zu beantragen und gleichzeitig einen Gegenvorschlag zu unterbreiten. In der Folge hat das Departement Bau, unter der Leitung von Stadtrat Vogt, verschiedene Auszonungsvarianten geprüft und hat mit den Landbesitzenden Verhandlungen geführt. Mit einer Umverteilung des Landes wurde es möglich, dass die Besitzenden lediglich auf einen Viertel ihres Baulandes verzichten müssen und trotzdem 10 Hektaren ausgezont werden können. Wir sind der Meinung, dass auch mit diesem Mittelweg einer Auszonung von 10 Hektaren statt wie vorgesehen 12 Hektaren das Dorf Iberg seinen ländlichen Charakter bewahren kann. Mit der Erhaltung des Freiraums südlich

vom Sessel und mit dem Schutz der prägenden Hecke bleibt das Landschaftsbild einigermaßen bewahrt. Auch hat Stadtrat Heiri Vogt, zusammen mit seinem Bausekretär Fridolin Störi, mit viel Verhandlungsgeschick erreicht, dass die Stadtkasse für einmal nicht belastet wird. Die Behauptungen der Initiativgegner haben sich nicht bewahrheitet. Die teuerste Wiese Europas – von 40 bis 50 Mio. Franken Entschädigungszahlungen war die Rede – hat so gesehen beträchtlich an Wert verloren. Weniger Auszonen, nichts bezahlen oder anders gesagt: was lange währt, endet bei uns meistens mit einem Kompromiss.

Edi Wettstein, Gemeinderat SP Seen

Sommerzeit – Spielzeit!

Im Juni fängt der Sommer an,
und jeder endlich baden kann.
Ob Strandbad oder Baggersee:
hinein ins Nass mit viel Juchhe! –
Wer will, zieht feste Schuhe an
und wandert durch den dunklen Tann.

Das schnellste Boot

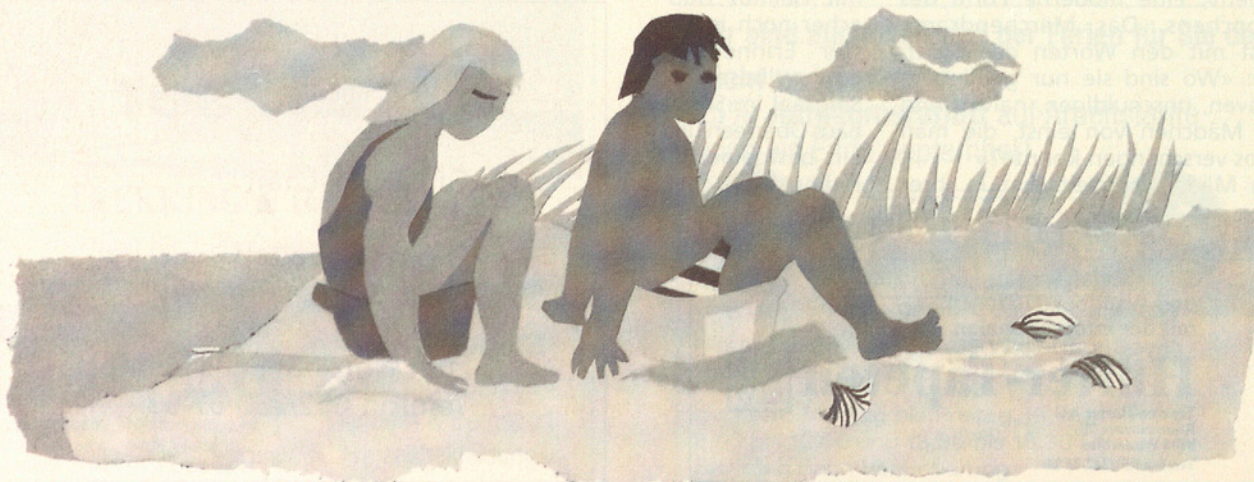
ab 4 Jahren

2 Mitspieler oder mehr

für jedes Kind eine Kunststoffschüssel

Dieses Wettfahren können wir gut auf Sand oder auf einer Wiese veranstalten. Die Öffnung der Schüssel muss so gross sein, dass sich ein Kind hineinsetzen kann. Nun bestimmen wir noch Start- und Ziellinie. Am Start setzen sich die Kinder in ihre Schüssel und stossen sich dann auf ein Kommando hin mit Händen und Füßen ab. Auf diese Weise sollen sie das Ziel so schnell wie möglich erreichen.

Spiele mehr als zwei Kinder mit, finden mehrere Wettfahrten nacheinander statt. Wer nicht an der Reihe ist, gehört zu den Zuschauern, die ihren Favoriten tüchtig anfeuern.



Unfallverhütungskampagne «Kinder schützen»

Präsentation von Peter Mäder
Leiter Unfallverhütung/Verkehrspsychologie

Die Fürsorge, mit der Elefanten ihre Jungen schützen, ist vorbildlich. Was jedoch bei den grauen Riesen selbstverständlich ist, scheint bei uns Menschen ein Problem zu sein! Mit der Kampagne «Kinder schützen» wollen die beiden Polizeikorps der Städte Zürich und Winterthur, unterstützt durch die Kantonspolizei Zürich, die erwachsenen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf ihre Vorbildfunktion im Strassenverkehr hinweisen und sie zum konsequenten Tragen der Sicherheitsgurte auffordern.

Die «Grossen» schützen die «Kleinen»

Dieser Grundgedanke war letztlich ausschlaggebend dafür, uns am lebenden Modell, nämlich der Elefanten zu orientieren und sie für die plakative Umsetzung unserer Kampagne einzusetzen. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle zu betonen, dass der sympathische Auftritt dieser Kampagne, das «jeeh-wie-härzig»-Erlebnis beim Anblick dieser Plakate nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass hier ein ernstzunehmendes Anliegen der Verkehrssicherheit vertreten wird, denn jährlich werden bei Verkehrsunfällen mehr Kinder, die in Motorfahrzeugen mitfahren verletzt, als auf dem Schulweg.

Zitate aus Aufsätzen von 4.-Klässlern

Wünsche an die Erwachsenen:

Ich will, dass Eltern und Kinder sich angurten, weil ich nicht will, dass etwas passiert. *Damian Di Cerbo*

Dass sie nicht schneller fahren, als es auf den Verkehrstafeln steht. *Alexander Binggeli*

Vor den Schulhäusern sollte man nicht so schnell fahren. *Nicolas Ganz*

Haltet am Lichtsignal nicht so nahe am Trottoir, sondern lasst mir auch Platz auf dem Velo! *Rahel Huber*

Nicht für jedes kleine Stück das Auto brauchen. Ein gutes Vorbild für die Kinder sein! *Sheila*

Stoppt mit dem Auto, wenn wir die Strasse auf dem Fussgängerstreifen überqueren wollen. *Mirela*

Wenn ich Velo fahre, überholt mich nicht zu nahe. *Kadri*

Was Hänschen nicht lernt, ...

lernt Hans nimmermehr, besagt ein altes Sprichwort! Aber von wem soll klein Hänschen lernen, stellt sich die Frage? Und weiter: Ist der erwachsene Hans tatsächlich unbelehrbar?

Die Erwachsenen haben erwiesenermassen eine Vorbildfunktion und Kinder brauchen Vorbilder. Sie orientieren sich in allen Lebensbereichen – so auch im Strassenverkehr – am Verhalten der Erwachsenen und ahmen es nach – mit allen Folgen, versteht sich.

Auch wer keine eigenen Kinder hat, ist ein Vorbild! Ob ein gutes oder ein schlechtes, das hängt von jedem einzelnen ab.

Leider stellt die Polizei nur zu oft fest: **Kinder sind im Strassenverkehr die besseren Vorbilder als die Erwachsenen!** Diese Tatsache mag zwar beschämen, sollte aber eine Herausforderung an die Erwachsenen sein.

Wir glauben nicht, dass die Erwachsenen ihre Lernfähigkeit verloren haben. Oft sind Unkenntnis und Gedankenlosigkeit die Ursachen dafür, weshalb sich «die Grossen» im Strassenverkehr oft falsch verhalten. Z.B. ist es keinesfalls fürsorglich, Kinder während der Autofahrt auf dem Schooss zu halten und es hat überhaupt nichts mit Liebe zu tun, wenn Kinder frei im Fond des Fahrzeuges herumkrabbeln dürfen!

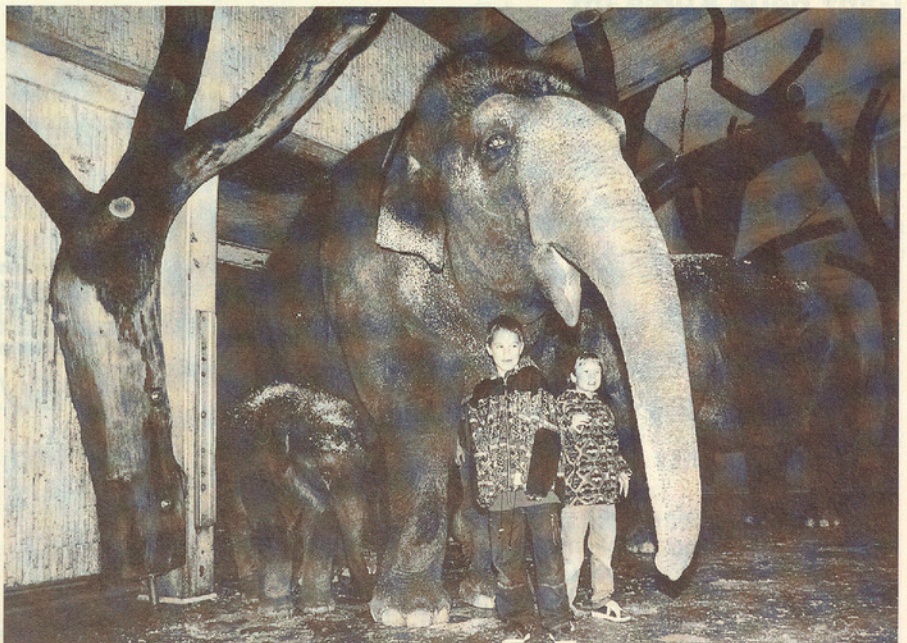
Die Kampagne «Kinder schützen» will hier Bewusstsein schaffen: Seien Sie

ein Vorbild, halten Sie sich zum Schutz der Kinder generell an die Verkehrsregeln.

Eine Untersuchung der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zeigt: Lediglich 6 Prozent der 7–12-Jährigen werden mit speziellen Rückhaltesystemen gesichert. Einzig erfreulich ist, dass zumindest über die Hälfte der bis sechs Jahre alten Kinder in entsprechenden Rückhaltesystemen im Auto mitgenommen wurden. Wiederum sind es die Vorbilder: Nur jeder dritte Fondpassagier schnallt sich an. 64 Prozent der Autofahrerinnen und Autofahrer tragen innerorts die Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurte, wie sie heute in jedem Personewagen vorhanden sind, genügen jedoch den Schutzanforderungen nicht, wenn es sich um Kleinkinder handelt. Wir empfehlen, Kinder bis 7 Jahre nur in (ECE) geprüften oder vom EJPD anerkannten Rückhaltevorrichtungen (Kindersitzen) im Fahrzeug mitzuführen. 7- bis 12-Jährige müssen auf allen Plätzen mit Kinderückhaltevorrichtungen, oder den vorhandenen Gurten gesichert werden.

Die Plakate, die sich ganz klar an die erwachsenen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer richten, gelangten in den Monaten Mai (Angurten) und Juni (Vorbild) zum Ausgang. Dank der Unterstützung durch die Kantonspolizei wurde das Plakat «Vorbild» nicht nur in Zürich und Winterthur gesehen, sondern auch in 124 weiteren Gemeinden des Kantons.



Christian und Isabell sind von der 4. Primarklasse aus dem Schulhaus Ausserdorf in Oberwinterthur. Ihr Lehrer, Herr Egger, hat diese Aktion unterstützt.

Kursangebot des Ortsvereins

Herzlichen Dank!

Seit Mai 1993 betreute **Christine Frei** die Administration aller Turnkurse. In dieser Zeit hat sie ungezählte Stunden vor dem PC verbracht, Hunderte von Rechnungen fürs neue Semester eingepackt und verschickt und viele Telefone beantwortet. Sie wird sich nun künftig mehr beruflich engagieren und hat deshalb ihr umfangreiches Aktenmaterial ihrer Nachfolgerin, **Elisabeth Mutter**, übergeben. Ich danke Christine Frei – auch im Namen des Vorstandes des OVS – ganz herzlich für ihre wertvolle, ehrenamtliche Mitarbeit. Wir alle wünschen ihr für ihre persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg! Elisabeth Mutter, die bereits die laufenden Sprachkurse betreut, hat sich spontan bereit erklärt, zusätzlich die Administration der Turnkurse zu übernehmen. Auch ihr danke ich herzlich.

Elsbeth Friedli

Ein Fernseher ...

ist gesucht! Ein funktionstüchtiger, mit möglichst grossem Bildschirm. Eingestellt würde er im Alten Schulhaus am Sägeweg 3 im Sprachunterricht. Auch ein Videorecorder wäre zum audio-visuellen Unterricht notwendig. Wer hat ein solches Gerät herumstehen und möchte sich die Entsorgung sparen? Bitte rufen Sie uns an, wir holen es gratis und franko ab! Tel. 232 56 91 – Elsbeth Friedli. Besten Dank!

Ganz neue Kurse im Angebot:

Schlankheitsturnen (Nr. 6010)

Eine weitere Möglichkeit, mit einem Gymnastikkurs des Ortsvereins gelenk-

schonend eventuelle Problemzonen zu straffen.

Leiterin: Jolanda Lüthi
Dauer: jeden Donnerstag, 17.00 bis 17.50 Uhr
Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle
Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
Anmeld.: laufend

Schwangerschaftsturnen (Nr. 6011)

Nach den Herbstferien werden werdende Mütter die Möglichkeit haben, in Seen einen Schwangerschaftskurs zu besuchen. Auch einen Rückbildungskurs bieten wir neu an.

Leiterin: Jolanda Lüthi
Dauer: jeden Freitag, 09.30 bis 10.20 Uhr
Datum: ab 23.10.1998 laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle
Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 80.– für 10 Lektionen
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
Anmeld.: sofort / laufend

Rückbildungsturnen (Nr. 6011)

Leiterin: Jolanda Lüthi
Dauer: jeden Freitag, 10.30 bis 11.20 Uhr
Datum: ab 23.10.1998 laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle
Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 80.– für 10 Lektionen
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
Anmeld.: sofort / laufend

Wellness-Kurs (Nr. 6019)

Dieser Kurs grenzt sich vom bestehenden Sport- und Fitness-Angebot durch seine Vernetzung ab. Sie erhalten die

Chance, etwas für Ihr ganzheitliches Wohlbefinden zu tun. Sie lernen den Wellnessgedanken kennen, indem Sie sich mit dem Drei-Säulen-Prinzip **Bewegung, Ernährung, Entspannung** auseinandersetzen und Wellness aktiv erleben. Sie werden erfahren, welche Art für Sie persönlich geeignet ist und Ihnen Spass macht. Praktische und theoretische Elemente lösen sich ab. Bald werden Sie die Unterrichtselemente in Ihren Alltag integrieren. Dieses Wohlbefinden bringt positive Veränderungen in allen Lebensbereichen!

Leiterin: Michelle Bär
Dauer: 7 Abende, Montag, 18.00 bis 19.30 Uhr
Datum: 17.8. bis 28.9.1998
Ort: Michaelschule, Puppenspielzimmer
Kosten: Fr. 105.– zuzügl. Kursunterlagen
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 8.8.1998

Intensivkurs Italienisch (Nr. 6026)

Möchten Sie sich in kurzer Zeit einen Überblick über die italienische Sprache verschaffen oder möchten Sie Ihre Italienischkenntnisse in einem Schnellkurs auffrischen? Mit diesem Intensivkurs lernen wir mit Hilfe des Lehrmittels «Italienisch in 30 Tagen»

Italienisch sprechen – hören – verstehen

Typische Sprechsituationen aus dem Alltag stehen im Vordergrund, doch stossen wir auch auf grammatikalische Grundstrukturen. Kassette oder CD-ROM ermöglichen die individuelle Vertiefung zu Hause.

Wir bieten Ihnen zwei Kursvarianten an. Bitte melden Sie sich falls möglich für beide an, denn es wird nur der Kurs mit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Variante A: 7 x Freitagabend, 17.40 bis 20.30 Uhr (inkl. Pause)



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 232 27 05

elektro E: wagner ag

NEU: ISDN - lighth



- 3 Rufnummern pro Linie Fr. 39.40/Mt.
- Anrufunterscheidung
- Uebermittlung: Sprache, Text + Daten
- gleichzeitig 2 Verbindungen möglich
- Internet Anschluss

Interessiert? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur 232 24 17

Variante B: 7 x Samstagmorgen,
08.30 bis 11.20 Uhr
(inkl. Pause)

Leiterin: HannaRuth Beck-Müller

Kursdaten A: 11./18./25.9., 23./30.10. +
13./20.11.1998

Kursdaten B: 5./12./19.9., 24./31.10. +
14./21.11.1998

Schlussabend A + B:
Freitag, 4.12.1998,
18.00 bis 19.15 Uhr

Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen

Kosten: je nach Anzahl
Teilnehmer, jedoch
höchstens Fr. 200.- +
ca. Fr. 32.-
für Kursunterlagen

Anmeldung: bis 24.8.1998 an Elsbeth
Friedli, mit Talon oder
Tel. 232 56 91. Bitte
vermerken Sie auf dem
Talon «mit CD-ROM»,
falls Sie eine solche
wünschen.

Englisch für Anfänger (Nr. 6017)
Jetzt haben Sie wieder einmal die Ge-
legenheit, mit Englisch ganz von vorne
zu beginnen!

Leiterin: Verena Barrow

Dauer: jeden Montag,
10.00 bis 10.50

Datum: ab 17. August 1998
laufend (keine Kurse in
den Schulferien)

Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen

Kosten: je nach Anzahl
Teilnehmer, höchstens
Fr. 200.- im Semester

Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit
Talon oder Tel. 233 32 50

Anmeld. bis: 8.8.1998

**Pannenkurs für Autofahrerinnen
(Nr. 6021)**
In diesem Kurs werden Sie unter fach-
kundiger Anleitung an Ihrem Auto
selbst Hand anlegen. Sie üben Rad
wechseln, abschleppen, überbrücken,
Ketten montieren, Marderschäden
erkennen usw. usw.

Leitung: Garage Hutter
Automobile

Dauer: 1 Vormittag, Samstag,
09.00 bis 12.00 Uhr

Datum: 7.11.1998

Ort: Garage Hutter,
Frauenfelderstr. 9,
Winterthur

Kosten: keine, ein Angebot der
Garage Hutter
Automobile

Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91

Anmeld. bis: 1.10.1998

Kochkurse

Wir freuen uns, nach längerer Pause
wieder Kochkurse anbieten zu kön-
nen.

Fleischlose Küche (Nr. 6024)

Leiterin: Rita Eberhart

Dauer: 3 Abende, Dienstag,
18.30 bis 22.00 Uhr

Datum: 8.9. bis 22.9.1998

Ort: Schulküche Schulhaus
Büelwiesen

Kosten: Fr. 75.- + ca. Fr. 45.-
Mahlzeitengeld

Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91

Anmeld. bis: 24.8.1998

Wildgerichte (Nr. 6025)

Leiterin: Rita Eberhart

Dauer: 3 Abende, Dienstag,
18.30 bis 22.00 Uhr

Datum: 20.10. bis 3.11.1998

Ort: Schulküche Schulhaus
Büelwiesen

Kosten: Fr. 75.- + ca. Fr. 70.-
Mahlzeitengeld

Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91

Anmeld. bis: 1.10.1998

Eine neue Auflage von traditionellen Kursen

Autogenes Training (Nr. 6018)

Mit Hilfe von Entspannungsübungen
können Sie lernen, überall und jeder-
zeit für kurze Zeit abzuschalten und
zur Ruhe zu kommen. Autogenes Trai-
ning hilft bei jeder Form von Stress,
innerer Unruhe, Ängsten und Konzen-
trationsstörungen, bei Erschöpfung
und Schlafstörungen sowie anderen
körperlichen Symptomen.

Leiterin: Sylvia Glaus

Dauer: 7 Abende, Freitag,
19.00 bis 21.00 Uhr

Datum: 21.8. bis 2.10.1998

Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen

Kosten: Fr. 100.- zuzüglich
Kursunterlagen

Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91

Anmeld. bis: 8.8.1998

Aromatherapie – Duftende Öle (Nr. 6027)

Entdecken Sie eine der ältesten Thera-
pieformen der Welt! Bereits im alten
China setzte man gereinigte Pflanzen-
auszüge (Essenzen) mit ihren heilsa-
men Wirkungen ein. Cornelia Rüt-
mann erläutert Ihnen, wie ätherische
Öle hergestellt werden, wie sie wirken
und angewendet werden. Gerade in
unserer hektischen Welt vermag diese
duftende Therapie viel zur Stressmin-
derung beitragen.

4 Kurse à 3 Abende
jeweils 19.00 bis 22.00 Uhr

1. Kurs (Nr. 6027)
MI 19. / 26.8. + 2.9.1998

2. Kurs (Nr. 6028)
MI 7. / 14. + DO. 22.10.1998

3. Kurs (Nr. 6029)
MO 2. / 9. + 16.11.1998

4. Kurs (Nr. 6030)
DO 26.11. + 3. / 10.12.1998

Kosten: Fr. 90.-
zzgl. Kursunterlagen

Ort: sportivo Bollstr. 14,
8405 Winterthur

Anmeldung an Elsbeth Friedli mit
Talon oder Tel. 232 56 91

Tibetanische Rückenmassage

Mit dieser faszinierend einfachen und
wirkungsvollen Massage besitzen Sie
einen Schlüssel zu Entspannung und
Wohlbefinden. Es sind keine Vor-
kenntnisse notwendig. Unter fachkun-
diger Anleitung von Cornelia Rüt-
mann spüren Sie, wieviel wohltuende
Ruhe und sanfte Kraft in Ihren Händen
steckt.

3 Kurse à jeweils 4 Abende
19.00 bis 22.00 Uhr

1. Kurs (Nr. 6031)
MO 24. / 31.8. + 7. / 14.9.1998

2. Kurs (Nr. 6032)
MO 5. / 12. / 19. + 26.10.1998

3. Kurs (Nr. 6033)
MI 4. / 11. / 18. + 25.11.1998

Kosten: Fr. 120.- zzgl.
Kursunterlagen

Mitbringen: Grosses Badetuch oder
Leintuch

Ort: sportivo Bollstr. 14,
8405 Winterthur

Anmeldung an Elsbeth Friedli mit
Talon oder Tel. 232 56 91

Ohrkerzenabend

An einem kurzweiligen Abend können
Sie mehr über ein altes Naturmittel der
Hopi-Indiander erfahren. Dass die Na-
turheilkunde die Ohrkerzen wieder-
entdeckt hat, ist auf ihre Wirkung z.B.
bei Ohrenschmerzen und Erkältungen
zurückzuführen. Cornelia Rütmann
informiert Sie, wie und wann man Ohr-
kerzen sinnvoll einsetzt.

3 Kurse à 2 Std. 19.00 bis 21.00 Uhr

1. Kurs (Nr. 6034)
DI 13.10.1998

2. Kurs (Nr. 6035)
DI 27.10.1998

3. Kurs (Nr. 6036)
DO 12.11.1998

Kosten: Fr. 30.- zzgl.
Kursunterlagen

Ort: sportivo Bollstr. 14,
8405 Winterthur

Anmeldung an Elsbeth Friedli mit
Talon oder Tel. 232 56 91

Kursangebot des Ortsvereins

Krippenfiguren-Kurs (Nr. 6020)

Yolanda Fischer leitet wieder diesen traditionellen Kurs. Die Figuren sind aus Draht und Stoff hergestellt. Vielleicht fehlen Ihnen noch Hirten oder ein König in Ihrer Gruppe, oder möchten Sie die Heilige Familie erst beginnen?

Leiterin: Yolanda Fischer
Dauer: 5 Abende, Donnerstag, 19.30 bis 22.00 Uhr
Datum: 29.10. bis 26.11.1998
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 65.–
Anmeld. an: Elisabeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 1.10.1998

Adventsdekorationen / Trockenblumen (Nr. 6022)

Unter Anleitung von Verena Huber können Sie Ihre ganz individuellen Adventsdekorationen herstellen. Mit kleinen Veränderungen werden Ihnen diese mehrere Jahre Freude bereiten. Sie können selbst getrocknete Blumen, Nüsse, Zapfen usw. mitbringen oder das Material bei Frau Huber kaufen.

Leiterin: Verena Huber
Dauer: 2 Abende, Freitag, 19.00 bis 22.00 Uhr
Datum: 6. bis 13.11.1998
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 40.– ohne Material
Anmeld. an: Elisabeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 26.10.1998

Grüne Adventsdekorationen (Nr. 6037/6038)

Wenn Sie einen grünen Adventskranz dem «trockenen» vorziehen, können Sie in diesem Kurs rechtzeitig zum 1. Advent eine Dekoration kreieren. Es findet je ein Nachmittagskurs (Nr. 6037) und Abendkurs (Nr. 6038) statt.

Leiterin: Verena Huber
Dauer: 1 Nachm. od. Abend, Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr oder 19.00 bis 21.00 Uhr
Datum: 27.11.1998
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 25.–
Anmeld. an: Elisabeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 16.11.1998

Laufende Kurse, in denen noch Plätze frei sind:

Spanisch Konversation und Grammatik (Nr. 4114)

Noch hat es Plätze frei in diesem Spanischkurs. Besuchen Sie unverbindlich

einmal eine Probelektion, bevor Sie sich entscheiden!

Leiterin: Yamile Pfister
Dauer: Jeden Montag, 20.00 bis 21.15 Uhr
Datum: laufend (in den Schulferien keine Kurse)
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 150.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
Anmeld.: laufend

Walking (Nr. 4213)

Walking ist eine neue, gesunde und gelenkschonende Bewegungsmöglichkeit für alle, unabhängig vom Alter. Gehen Sie unverbindlich hin und besuchen Sie eine Schnupperstunde.

Leiterin: Verena Jordi
Dauer: jeden Dienstag, 14.00 bis 14.50 Uhr
Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Start: Garderobe Sportplatz Steinacker
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon od. Tel. 233 32 50
Anmeld.: laufend

Gesundheitsturnen für Ältere (Nr. 4209)

Dies ist ein Turnprogramm, das sich vor allem an Leute richtet, die sich keine turnerischen Leistungen zutrauen, aber dennoch nicht einrösten möchten. Besuchen Sie doch eine Schnupperlektion!

Leiterin: Teresa Agoston
Dauer: jeden Mittwoch, 10.00 bis 10.50 Uhr
Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon od. Tel. 233 32 50
Anmeld.: laufend

Soft-Aerobics (Nr. 4210)

Leiterin: Nathalie Völkle
Dauer: jeden Donnerstag, 18.00 bis 18.50 Uhr
Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon od. Tel. 233 32 50
Anmeld.: laufend

Gymnastik (Nr. 4207)

Leiterin: Monique Weber
Dauer: jeden Montag, 19.30 bis 20.20 Uhr
Datum: laufend (keine Kurse in den Schulferien)

Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 100.– im Semester
Anmeld. an: Elisabeth Mutter, mit Talon oder Tel. 233 32 50
Anmeld.: laufend

Spielen und Tanzen mit Kindern (Nr. 4019)

Die Spielgruppenleiterin Dorothea Bär bietet Kindern zwischen 2 1/2 und 4 1/2 Jahren Raum, einfach sein zu dürfen. Sie können im Spiel ihren ganz persönlichen Tanz oder Körperausdruck im Zusammensein mit anderen Kindern leben. Lassen Sie Ihr Kind einmal unverbindlich schnuppern!

Leiterin: Dorothea Bär
Dauer: Quartalskurs, Freitag, 09.30 bis 11.30 Uhr
Datum: Termine: Auskunft: E. Friedli
Ort: Alte Turnhalle Kanzleistrasse
Kosten: Fr. 15.– pro Kind und Morgen
Anmeld. an: Elisabeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld.: laufend

Beratung für das äussere Erscheinungsbild

Machen Sie mit Hilfe von Frau Torr mehr aus Ihrem Typ und freuen Sie sich mit einer neugewonnenen Sicherheit auf jeden neuen Tag ...!

Foulard Binden (Nr. 6013)

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 1 Abend, Mittwoch, 19.00 bis 21.00 Uhr
Datum: 26.8.1998
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 20.–
Anmeld. an: Elisabeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 17.8.1998

Farbberatung (Nr. 6014)

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 2 Nachmittage, Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr
Datum: 27.8. bis 3.9.1998
Ort: Altes Schulhaus, Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 35.– + Kursunterlagen
Anmeld. an: Elisabeth Friedli, mit Talon oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 17.8.1998

Stilberatung (Nr. 6012)

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 2 Abende, Donnerstag, 19.00 bis 21.00 Uhr
Datum: 24.9. bis 1.10.1998

Kursangebot des Ortsvereins

Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 35.- +
Kursunterlagen
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
od. Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 5.9.1998

Garderobe (Nr. 6015)

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 1 Nachmittag, Montag,
14.00 bis 16.30 Uhr
Datum: 28.9.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 25.-
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 5.9.1998

Schminken (Nr. 6016)

Leiterin: Ruth Torr
Dauer: 1 Abend, Donnerstag,
19.00 bis 21.00 Uhr
Datum: 22.10.1998
Ort: Altes Schulhaus,
Sägeweg 3, Seen
Kosten: Fr. 25.- +
Kursunterlagen
Anmeld. an: Elsbeth Friedli, mit Talon
oder Tel. 232 56 91
Anmeld. bis: 1.10.1998

ANMELDE TALON für Kurse des Ortsvereins Seen

Kurs (Nr. + Name): _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

einsenden an:

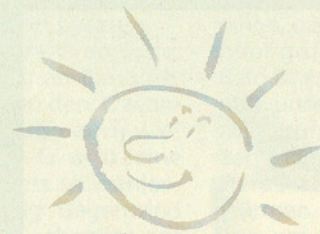
- Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur (Sprachen und Turnen)
- Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur (übrige Kurse)

Sommerzeit – Spielzeit!

Linien im Sand

Für dieses Spiel eignet sich ein grosser Sandkasten, ein See- oder Meeresstrand. Es lässt sich aber auch auf einer geteerten Fläche oder auf Gehwegplatten durchführen, jedoch ist die Verletzungsgefahr grösser, wenn Kinder allzu wild toben. Um die Linien aufzuzeichnen, nehmen wir Kreide. Sind wir im Sand, dann zieht ein Teilnehmer mit einem Stöckchen eine Wellenlinie durch den Sand, auf der ein Kind entlanglaufen soll.

Wenn wir das einige Male gemacht haben, dann überschneiden sich die Linien in Schleifen und Schlingen. Nun ist es schwieriger, auf der richtigen Spur zu bleiben.



Jetzt können wir das Spiel ein wenig verändern: Wir hüpfen auf einem Bein an einer Linie entlang, wir springen mit einem oder mit beiden Beinen darüber hinweg – und wir krabbeln auf allen vieren wie ein Hund an ihr entlang.

Zeichnen im Sand

Dieses Spiel ergibt sich fast von selbst aus dem vorangegangenen. Wir sind etwas müde und ruhiger geworden, und die Sandfläche vor uns reizt uns geradezu, Kreise und Striche zu machen.

Wenn ein grösseres Kind oder ein Erwachsener anfängt, mit dem Stock oder mit dem Zeigefinger Muster aufzumalen, kommen die kleineren gleich neugierig näher und versuchen zu raten, was da wohl entsteht. Bald schon werden sie mitmalen.

Je nach Alter empfehlen sich zum Beispiel: Sonne, Herz, Haus, Wolke, Maus, Schiff, Schmetterling, Sonnenschirm, Liegestuhl und Blume.

Die fünf- bis sechsjährigen Kinder schreiben mit Begeisterung ihren Namen oder andere kurze Wörter in Druckbuchstaben in den Sand und sind sicher Feuer und Flamme, wenn ihnen dann noch ein älteres Schulkind neue Namen und Wörter beibringt.

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 267 55 73

INFO-Telefon für Stellensuchende/Arbeitslose

Tel. 267 63 33

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 267 55 28

Beratungsstelle für das Alter

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 28

Jugendsekretariat

Zeughausstrasse 76, Tel. 267 56 56

Sozialberatung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme

Tösstalstrasse 19, Tel. 267 59 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Technikumstrasse 12-14, Tel. 212 21 61

Mütter-, Väterberatung

Beratung mit Frau M. Kopp:

- ref. Kirchgemeindehaus
Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14.00-17.00 Uhr
- jeden 2. und 4. Freitagmorgen,
9.00-10.30 Uhr

Beratung mit Frau C. Pünchera:

- Iberg im Schulhaus
jeden 3. Mittwoch des Monats,
14.00-16.00 Uhr (Schulferien ausgenommen)
- Sennhof, im Wolfershaus
jeden 1. Mittwoch des Monats,
15.00-17.00 Uhr
- Telefon Sekretariat 267 56 56

Beratungsstellen nicht städtische

Dargebotene Hand/tele-hilfe Tel. 143

Pro Infirmis

Römerstrasse 1, Tel. 243 01 71

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 232 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistrasse 35, Tel. 232 90 73/233 33 16

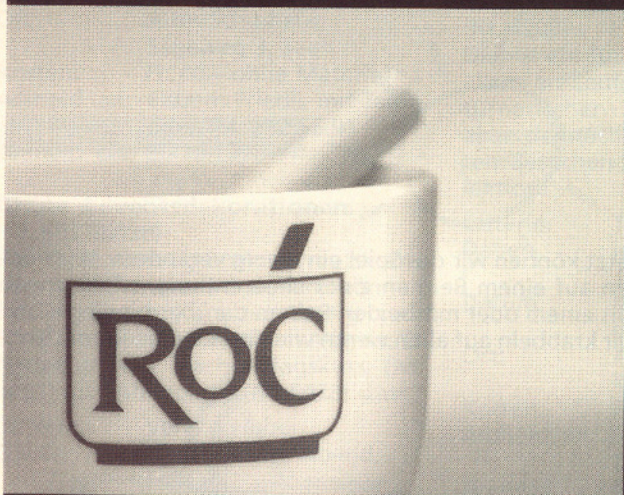
Nottel. für vergewaltigte Frauen

Tel. 213 61 61

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich

Rosenrain 17, Tel. 213 96 78

INNOVATIVE KOSMETIK MIT VERANTWORTUNG



Wir führen Sie in die Geheimnisse der Schönheit ein. Unsere Schönheitsberaterin und Kosmetik-Spezialistin berät Sie individuell, offeriert Ihnen eine Hautanalyse mittels einem spezifischen Apparat und stellt ein auf Ihren Hauttyp abgestimmtes RoC-Pflegeprogramm zusammen.

Ausserdem offerieren wir Ihnen beim Kauf von RoC-Pflegeprodukten ab Fr. 40.- ein Geschenk.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Vorführung findet am 8. Juli 1998 statt.

Ihre

INSELAPOTHEKE

Charles Behrndt 8405 Winterthur-Seen

Ambulante spitalexterne Dienste

Spitex: Stützpunkt Seen, Seenerstr. 191, Tel. 232 35 89; Hauspflege, Anmeldungen 9.00-10.00 Uhr, (Mo-Fr) Krankenpflege Sprechstunden 15.00-16.00 Uhr (Mo-Fr); Haushilfe, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst der Pro Senectute, Technikumstrasse 84, Tel. 212 99 10

Krankenmobilen-Magazin

des Samaritervers eins Seen befindet sich im ref. Kirchgemeindehaus Seen, Eingang: Hinterdorfstrasse

Zuständig für die Materialausgabe ist: Familie Stahel, Hinterdorfstrasse 46
telefonische Voranmeldung zu folgenden Zeiten:

Montag: 11.00-13.00 Uhr

Mittwoch: 17.00-19.00 Uhr

Freitag: 11.00-13.00 Uhr

in Ausnahmefällen jederzeit

Telefon 232 01 92

Wir vermieten: Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle, Gehhilfen etc. Damit wir stets Neuanschaffungen gewähren können, sind Spenden sehr willkommen!

Samariterverein Seen:

Postcheckkonto 84-4446-1

Vermerk Krankenmobilen *Danke*

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenhilfe

Zeughausstrasse 76, Tel. 267 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Sozialhilfe

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Wie es damals war

Frau Widmer, schon viele Jahre in Seen ansässig, erinnert sich gern zurück an jene Zeit, als sie noch mit ihrem Gatten an der Stadthausstrasse ein Sportgeschäft führte.

Die beiden waren sehr initiativ und gaben einige Male pro Jahr eine Zeitung heraus. Beim Kramen in ihrer Erinnerungskiste fiel ihr der Artikel vom Winter 1953 ihres Namensvetters in die Hände, der später beim einzigen schweren Unfall mit einem Verkehrsflugzeug in der Schweiz als Co-Pilot das «Mayday» funkte.

Nachfolgend seine Geschichte, als er noch als Bordfunker nach New York flog.

H. Be.

Mein erster Flug nach New York

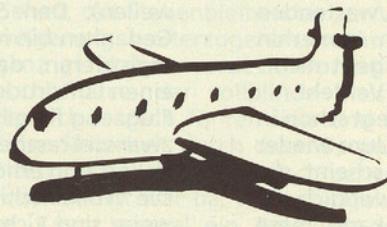
von Ruedi Widmer, Bordfunker bei der Swissair

Zürich – New York

So so, ich sei nun erfahren genug, um auf Überseestrecken eingesetzt zu werden. Das ist ja toll – es überrascht mich selbst! In einer neuen Prüfung soll ich zeigen, ob ich die vielfältigen Anforderungen wenigstens theoretisch erfüllen könne. Also heisst es wieder gründlich repetieren und Neues hinzulernen. Da sind internationale Codes und Abkürzungen, eine Menge Vorschriften und Richtlinien, Verhalten bei Seenot usw. Alles muss wohl geordnet in die Schubladen des Gedächtnisses verstaut werden.

Die neue Einsatzliste bringt den grossen Tag. Am 1. August – wenn zuhause viel Feuerwerk und patriotische Reden steigen – soll ich mithelfen, ein grosses blechernes Schweizerfähnli sicher über den Ozean zu fliegen. Werde ich meine Aufgabe auch erfüllen können? Über Wasser sorgt allein der Funker für Verbindung mit den treuen Helfern in den Baracken der Küsten-Flughäfen. Zur grossen Vorfreude gesellt sich auch ein bisschen Lampenfieber. Vorsorglich wird der Neuling auf den ersten Flügen von einem «alten Fuchs» begleitet. Vorerst nur, um ihm zu raten und zu helfen, dann aber kritisch zu prüfen.

Es ist so weit, die Besatzung versammelt sich 1½ Stunden vor dem Start zur Flugvorbereitung. Für Langstrecken ist die Besatzung teils verstärkt, um Ablösungen zu ermöglichen. Der Kommandant, sein erster und zweiter Pilot, Navigator und Funker, 2 Bordmechaniker, der Steward und 2 Stewardessen bilden die zehnköpfige Besatzung. Die Mechaniker sind bereits an der Arbeit. Sie stellen die DC-6B bereit, das heisst Probelaufen der Motoren, Kontrollen an Anlagen und Ausrüstungen. Der Steward geht mit beiden Stewardessen zum Bordbuffet-Dienst. Dort wird alles getan, um die verwöhnten Passagiere auch punkto Kehle und Magen zufriedenzustellen. Der Rest der 10 trifft sich im «Meteo» (so heissen die Räume des Wetterdienstes). Hier wer-



den wir über das zu erwartende Wetter, wie Höhenwinde, Wetterfronten, Prognosen für die fraglichen Flugplätze usw., orientiert und beraten. Der Kommandant ist bereits im Bilde, wie «voll» sein Flugzeug an Passagieren, Post und Fracht für den Ozeanflug beladen sein wird, also auch wieviel Benzin verfügbar ist. Er wird seine Flugroute und -höhe stets so wählen, dass er möglichst wenig Gegenwind vorfindet. Oft kommt er schneller ans Ziel, wenn er etwas Umwege fliegt und dem starken Wind ausweicht. Sind die Verhältnisse so extrem, dass es zu sehr auf die Nase blasen will, muss manchmal Fracht zurückgelassen werden, um genügend Benzin tanken zu können. Genügt auch das nicht, muss eine Zwischenlandung zwecks Nachfüllen von «Most» vorgesehen werden. Da nimmt man den Umweg über Island oder die Azoren gerne in Kauf. Doch herrschen in diesen Zonen jeweils die entsprechend starken Rückenwinde, so dass die Gesamtflugzeit erträglich bleibt.

Für diesmal können wir die Direktroute über Shannon und Gander (die beiden Küstenflughäfen) wählen. Wir werden im ersten Drittel durch Gewitterzonen fliegen, auf 5000 Meter Höhe 25 Knoten (40 km/h) durchschnittlichen Gegenwind haben. Das ergäbe eine Flugzeit von 8 Std. 50 Min. Wieviel Benzin brauchen wir nun? Das wird sehr gewissenhaft errechnet. Verbrauch bis zum Start, im Steigflug und Reiseflug bis zum Zielflughafen, dann zum Ausweichflughafen (falls nicht gelandet werden könnte), plus die vorgeschriebenen 2 Stunden Sicher-

heitsreserve, ergeben die Minimalmenge von 11 800 Liter – also zirka 9 Tonnen oder rund ein Fünftel des gesamten Startgewichtes von 46 Tonnen. Das Startgewicht seinerseits setzt sich zusammen aus Rüstgewicht (Flugzeug samt Inventar, Öl und Benzin, Schlauchboote und Schwimmwesten, Besatzung etc.) und der zahlenden Nutzlast (Passagiere, deren Gepäck, Post, Fracht). Je günstiger das Verhältnis von Nutzlast zum Rüstgewicht, umso wirtschaftlicher das Flugzeug.

Inzwischen hat unser «Schiff» seinen Platz vor dem Flugplatz eingenommen. Es wird emsig beladen und gerüstet; Tankautos und Frachtkarren ergänzen das Bild eines wirren Durcheinanders. Nun ist es Zeit, meinen «Saftladen» (so nennt man die Funkanlage) auf Herz und Nieren zu prüfen. Ein modernes Grossflugzeug birgt eine ganze Menge von Sendern, Empfängern und vielfältigen Radio-geräten. Sollte etwas nicht einwandfrei funktionieren, so wird es vor dem Abflug noch ausgewechselt. Ich überzeuge mich auch davon, dass alle nötigen Funkunterlagen (Frequenztabelle oder Bodenstationen und Wetterschiffe und vieles andere mehr) vollständig sind, ob der tragbare Seenotsender betriebsbereit ist und – wenn schon, dann schon – nebst dem Schlauchboot griffbereit liegt.

Bald ist es 17 Uhr. Am Lautsprecher werden unsere Passagiere in 3 Sprachen aufgerufen (damit keiner im WC sitzen bleibt!), abgezählt und als kleine Herde zum Flugzeug geführt. Einige stürmen in egoistischer Anwandlung vor, um möglichst den gewünschten Platz zu ergattern. Bald löscht das rote Türwarnlämpchen, dann wird das Zeichen zum Start der Motoren gegeben und im Nu hat sie der geübte Mechaniker in Gang gebracht. Vom Kontrollturm erhalten wir Erlaubnis, zur Westpiste zu rollen. Neben der Piste erfolgt die letzte Prüfung von Motoren und Anlagen, dann sind wir startbereit. Nochmals Rücksprache mit dem Kontrollturm – Start frei – und gemächlich rollt die Maschine auf die Piste, die Nase genau in Startrichtung gebracht und: Vollgas! Jeder der 4 Motoren leistet jetzt dröhnend seine 2800 PS; sie zerren wild und ungestüm. Die Beschleunigung ist so stark, dass man sich im Sitz mitgezogen fühlt. Immer schneller, immer schneller – die Lampen entlang der Piste flitzen nur so vorbei – und dann wird es ruhiger; unmerklich hat der Riesenvogel abgehoben. Rasch verschwinden die Räder in den Fahrwerkschächten; der Flug hat begonnen. Jeder Start ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, wenn man auch schon tausendmal dabei gewesen ist. Es scheint einfach ein Wunder, dass ein so schwerer Vogel spielend in die Lüfte entschwebt.

Unterhaltung

Schnell gewinnen wir an Höhe und tauchen in die ersten Wolken, treten wieder heraus, um an andern vorbeizufitzen. Jetzt klärt sich das Wetter und das Alpenpanorama zeigt sich in seiner ganzen Pracht. Diejenigen Passagiere, die stets ein Aktenbündel auf den Knien haben und den Geschäften nachsinnen, sind wirklich zu bedauern.

Bald tauchen wir wieder durch Wolkenbänke, um nach einer guten halben Stunde in Genf zu landen. Die Landung ist sehr fein, wie man zu sagen pflegt: «butterweich». Kaum haben die Räder recht Boden gefasst, geht ein Rütteln durch das Flugzeug und die Motoren schnauben und pusten. Man glaubt fast von seinem Sitz zu rutschen – was ist das nur? Um die Pneus und Bremsen zu schonen, wird die noch hohe Geschwindigkeit (gegen 200 km/h) mit den Propellern gebremst. Sie werden dazu so umgestellt, dass sie zur Abwechslung die Luft von hinten nach vorn schaufeln. Kaum auf dem Abstellplatz angeht, werden schon Treppen, Generatorenwagen und Ladekarren herangebracht; man hat uns offensichtlich erwartet. So ist es auch; hier sind rasch die wartenden Passagiere und weitere Ladung aufzunehmen. Immerhin dauert es 40 Minuten, bis es so weit ist; es geht nichts über die vielen Umstände im internationalen Verkehr.

Die nächste Etappe heisst Shannon, Cointin liegt schon in der Dämmerung, doch uns leuchtet über dem Jura wieder die Sonne. Da wir ziemlich rasch steigen, scheint die Sonne gleichsam wieder aufzustehen; ist das wirklich die Abendsonne? Ja, es ist so, denn nur sie kann diese Farbenpracht in die Wolken zaubern. Nach diesem fantastischen Schauspiel entschliesst sie sich dann doch, endgültig zu tauchen. Inzwischen überfliegen wir Paris. Aus 4500 Meter Höhe betrachtet, wirkt die Stadt wie ein

Modell im Sandkasten. Komisch – man glaubt, ganz langsam dahinzugleiten. So hoch oben verliert man das Gefühl für die Geschwindigkeit der 500 km/h. Doch wenn eine Wolke vorbeijagt, schreckt sie den Träumer auf. Meist schaut er auf die Uhr und wundert sich darob, dass er also in New York frühstücken wird. Aber vorerst das Nachtessen. Es wird in drei «Gängen» serviert. Zuerst einige schmackhafte Vorspeisen, dann ein Schnitzel mit Pommes-frites und Salat, je nach Wahl alkoholfreie Getränke und zuletzt ein gutes Dessert. Wie schade, wenn es der eine oder andere Passagier auf unangenehme Weise später in eine Papiertüte abfüllen müsste.

Das letzte Abendrot ist verblasst, die Sonne ist uns also doch davongeeilt. London überfliegen wir in finsterner Nacht. Eine geschlossene Wolkendecke liegt über der Stadt, und nur ein heller Schimmer verrät das Lichtermeer. Ich versuche etwas zu schlafen, um meine Arbeit, die erst nach Shannon beginnt, ausgeruht anzutreten. (Der Funkverkehr wird über Land vom zweiten Piloten abgewickelt und zwar in Radiotelephonie auf Ultrakurzwellen). Den Schlaf kann ich leider nicht finden; in Gedanken bin ich schon voll in der Arbeit. – Meine Ohren registrieren, dass wir sinken. Die Druckkabine enthält einen Luftdruck, wie er etwa auf 2000 Meter herrscht, das Flugzeug fliegt aber auf 4500 Meter. Nun sinkt es ab, und zwar viel rascher, als man den Druck in der Kabine nachreguliert und erhöht. – Bald werden wir in Shannon landen. Die Wolkenschicht unter uns hat sich aufgelockert, zeitweise sind Lichterhaufen von Dörfern sichtbar. Die Erde kommt näher und näher. Bald wird der Pilot am Steuer zum Mechaniker sagen: «d'Scheiche use!». Und siehe da, ein leichter Ruck und schon werden die Räder ausgefahren, nun noch die Landeklappen. Jetzt sind die ersten roten Blinklichter, die umliegende Hindernisse markieren, sichtbar – der Flugplatz also vor uns. Die Propeller drehen auf hohen Touren, bereit, das Flugzeug sofort wieder hochzuziehen. Dann werden die Motoren gedrosselt – und schon setzt das Ungetüm wieder erstaunlich leicht auf die Piste auf.

Shannon, der Grossflugplatz an der Westküste Irlands, ist das Sprungbrett hinüber nach Amerika. Hier landen alle Flugzeuge vom europäischen Festland her, um sich für den grossen Sprung zu rüsten. Hier stehen sie, die DC-4, DC-6, Constellations und Stratocruiser. Ich möchte wissen, wieviel Benzin hier täglich getankt wird!

Wieder gehen wir ins «Meteo». Hier bekommen wir genaue Auskunft über die jetzige Wetterlage und wie sie sich entwickeln dürfte. Dann besuchen wir «unsern Mann», es ist der Berater und Kalkulator für unseren Flug. In seinem Geiste hat er unsern Ozeanflug bereits durchgeführt. In seinem Plan sind alle Faktoren der Berechnung aufgezeichnet: Route, Flughöhe, errechnete Geschwindigkeit und Flugzeiten, alles fix und fertig eingetragen. Auch er kennt die Ladung des Flugzeuges und die Benzinmenge beim Start. Daraus hat er 2 Punkte bestimmt, die mich ganz besonders interessieren: den Rückkehrpunkt und denjenigen der Nichtrückkehr. Rückkehr kommt dann in Betracht, wenn die Winde so stark blasen, dass es viel zu mühsam vorwärts geht. Würde die Situation so prekär, dass man den Ausweichplatz nicht mehr erreichen könnte (infolge Benzinmangel), müsste wohl oder übel nach Shannon zurückgefliegen werden. Das gleiche gilt für eine ernste Panne, die sich gefährlich entwickeln könnte. Bis zu diesem Rückkehrpunkt sollte ich nach rückwärts in Verbindung bleiben und auch die Wetterlage verfolgen. Der zweite Punkt bedeutet, dass nun keine Möglichkeit mehr zum Rückfluge besteht – also: «Amerika, ghaue oder gstoche!»



Fleisch + Wurst
Bauernspezialitäten
8483 Kollbrunn
Tel. 383 11 65
Fax 383 29 59

Seit 90 Jahren für
Sie da!

Einkaufen auf dem Land!

- Hausgemachte Wurstwaren mit Medallenauszeichnung
- Saisonale Spezialitäten
- Spezialitäten aus dem eigenen Bauernrauch
- Interessante Wochenendaktionen
- Leistungsfähiger Party-Service, vom «Znüni» bis hin zu Ihrem Geschäftsessen für 300 Personen
- Kompetente, persönliche Beratung
- Genügend Parkplätze

Fleisch aus natürlicher Mast und tiergerechter Haltung, direkt beim Bauern eingekauft.

Ihre Metzgerei Jucker, Kollbrunn

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe!

Elliot und Marco

Ein stahlblauer Himmel machte uns das Aufstehen leicht. Kaum zu glauben, dass am Vorabend dunkle Wolken, begleitet von eisigem Wind, am Himmel hingen. Der «Lago di Poschiavo» lag sanft schimmernd in seinem Bett, noch zugedeckt mit leichten weissen Nebelschwaden. Auch er war voller Erwartung auf den neuen Tag, genauso wie wir. Nach einem herrlichen Frühstück, den Rucksack vollgepackt, machten wir uns auf den Weg nach San Carlo. Dort holten wir unsere Begleiter für das heutige Unternehmen ab. Nach einer Fahrt über den wunderschönen Berninapass trafen wir an der Talstation von Diavolezza ein. Wir, das sind vier Erwachsene, vier Kinder und zwei Hunde. Die Fahrt bergwärts mit der Gondel zeigte uns eine wunderbare Bergwelt mit zum Teil noch tief verschneiten Gipfeln. Immerhin schrieben wir Mitte Juli.

Sicher landeten wir auf der Diavolezza und genossen erstmals die phantastische Bergwelt. Der Blick in die fast unberührte Gletscherwelt war atemberaubend. Unser Bergführer «Elliot» wollte zuerst noch ins Restaurant etwas trinken gehen. Frisch gestärkt hiess es dann, den Abstieg unter die Füsse nehmen. Unsere Gruppe, angeführt durch Elliot und Marco, bewegte sich halb gehend – halb rutschend auf dem sulzigen Schneefeld vorwärts. Bald hatten wir uns eingewöhnt, und wir kamen gut voran. Doch dann galt es, einen Steilhang zu überwinden. Elliot führte anfangs ganz zaghaft, merkte aber bald, dass sein «Kumpel» Marco gut mitkam, worauf er immer schneller wurde und Marco sich einfach von ihm ziehen liess. Geradeso, als hätte er Skier an den Füssen.

Der aufmerksame Leser hat sicher gemerkt, dass es sich bei Elliot um einen Blindenführerhund und bei Marco um seinen vollblinden Meister handelt. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, dieses Gespann zu sehen. Ein schwarzer Labrador und daneben sein Herrchen. Man hat das Vertrauen der beiden zueinander förmlich in der Luft gespürt. Sich einfach ziehen zu lassen, während wir Sehenden hinterher watschelten und rutschten ... Aber es war ein Riesenspass, mitten im Sommer bis zu den Knien im Schnee zu stehen. Doch alles Schöne hat ein Ende. Und so lag das Schneefeld auch bald hinter uns und ein steiniger Abstieg vor uns. Wozu ein Führerhund fähig ist, wird einem erst in diesem unwegsamen Gelände klar. Jeder grössere Stein – jede Wurzel – oder besondere Vertiefungen auf dem Bergweg wurden



angezeigt: sei es mit verlangsamttem Gehen, mit Stehenbleiben bis zur Verweigerung weiterzugehen, wenn es ganz gefährlich wurde. Unvorstellbar auch Marco, der vollblinde Meister, der sich einfach führen liess und mit einer Sicherheit durch diese Bergwelt marschierte, als sei er noch sehend. Jeder Schritt war da, wo er hingehörte. Kaum einmal ein Rutschen oder Straucheln. Man hätte vor Neid erblasen können, denn wir hatten auf den rutschenden Steinmassen mehr Probleme als er. Unterwegs sahen wir noch Murmeli, die sich auf den Felsen sonnten und sich nicht stören liessen.

Am «Lago Diavolezza» hiess es dann Pause, Mittagsrast. Wir suchten uns ein schönes sonniges Plätzchen, wo wir unsere Rucksäcke auspackten und uns die herrlichen Spezialitäten aus dem Val Poschiavo schmecken liessen. Endlich konnten auch die beiden Hunde ein bisschen herumtollen, vor

allem Elliot konnte sich von der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe erholen. Denn noch lag ein langer und steiniger Weg vor uns. Nach ausgedehnter Rast nahmen wir ihn unter die Füsse bzw. Pfoten. Es war eine sehr schwierige Sache für Elliot. Denn wo nur Steine liegen, wie kann ein Hund, und das über Stunden, noch abschätzen, wo eine Gefahr ist und wo nicht? Seinen Meister in Gefahr bringen ist das Letzte, was er möchte. Dazu kam noch, dass Elliot immer wieder schauen musste, ob seine ganze Familie noch dabei war. Wir erleichterten ihm die Aufgabe, indem wir ihm zu zählen halfen: «Uno – due – tre – avanti!» Doch er schaffte es. Müde und glücklich über dieses wunderbare Erlebnis kamen wir an der Talstation an.

Und wie es sich für einen guten Führerhund = Bergführer gehört, führte Elliot direkt in die Beiz!

Wenn man bedenkt, dass dieses Führgespann erst 14 Tage vorher zusammengebracht worden war ... Fast unglaublich, diese Leistung, die sie vollbracht haben und immer wieder vollbringen. Denn Marco ist und war ein begeisterter Berggänger, Berge sind seine Heimat. Und jetzt hat er einen treuen und zuverlässigen Freund und kann unabhängig von seiner lieben Familie seinem geliebten Hobby nachgehen.

Wir danken Elliot und Marco für die wunderschönen, eindrücklichen Erlebnisse, die wir während einer Woche mit ihnen teilen durften. Auch den anderen Familienmitgliedern ein grosses Dankeschön für die herzliche Gastfreundschaft. Wir kommen gerne wieder ins Val Poschiavo zurück.

Herzlich J. A. und Familie

entnommen dem VBM Report.

Im Brennpunkt

Anhand von Nachfragen und eigener Praxiserfahrung habe ich für Schulklassen, Vereine sowie private und berufliche Interessengruppen Fachvorträge zu diesen Schwerpunktthemen ausgearbeitet. Diese beinhalten unter anderem Konzepte zur Ausbildung und Einsatzmöglichkeit von Führhunden wie auch soziale Fragestellungen zur beruflichen Integration und Mobilität blinder Menschen. Für nähere Informationen und Buchungen stehe ich Ihnen unter nachfolgender Adresse jederzeit gerne zur Verfügung:

Silvia Rathsack
Büelhofstrasse 38
8405 Winterthur
Telefon 052 232 60 73
Fax 052 233 22 91

Voranzeige

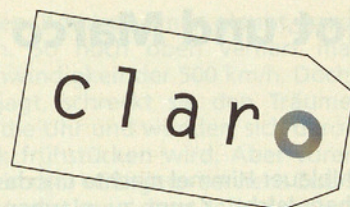
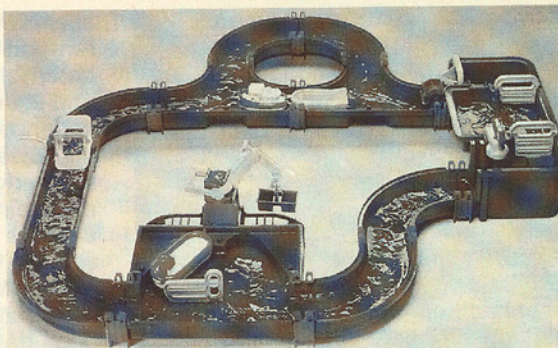
Ab ca. Mitte August 98 kann beim VBM ein Film über das Führgespann «Marco und Elliot» bezogen werden. Der Film wurde im Berninagebiet gedreht.

Titel: «Blindes Vertrauen»
VHS-Qualität und SVHS-Qualität
Näheres wird wieder publiziert.

VBM • Verein
für Blindenhunde
und Mobilitätshilfen
CH-4312 Magden
Telefon und Fax:
061-841 20 42
PC 40-1488-4
Jahresbeitrag 20.-



Aus unserem Stadtkreis



Mitenand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse (Brockenstube)

10 Jahre Mitenand-Lade Seen

10 Jahre sind eine kurze Zeit – aber Grund zum Feiern haben wir trotzdem! Und weil es ja ohne Sie, liebe Kundin, lieber Kunde, keinen Mitenand-Laden gäbe, feiern wir mit Ihnen zusammen.

Am **Dienstag, 22. September**, und **Donnerstag, 24. September 1998**, zu den gewohnten Öffnungszeiten, bewirten wir Sie gerne mit Kuchen, Kaffee oder Tee. Dazu erhalten Sie noch eine kleine Überraschung.

Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen an diesen zwei Tagen bewirten zu dürfen. Auch wer nur «schnuppern» möchte, ist herzlich willkommen!

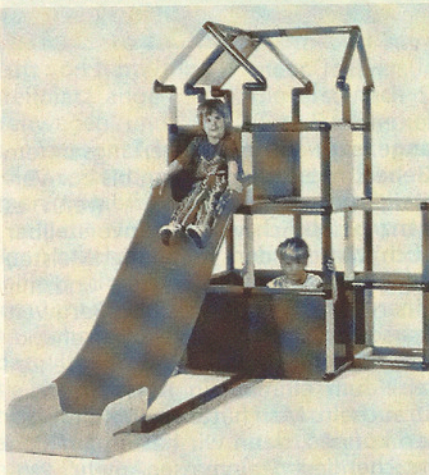
Ihr Mitenand-Lade-Team

Wir bieten für jede Jahreszeit viele interessante und wertvolle Spiele und Spielsachen an. In der Sommerzeit sind **Aquaplay** und **Quadrobausätze** besonders beliebt.

Mit dem **Schwungtuch** (Fallschirm) oder dem **Sprungtuch** lassen sich viele lustige Spiele im Freien spielen.

Zum Relaxen haben wir zwei **Hängematten** mit Stahlrohrgestell zum Zusammenstecken in der Ausleihe.

Für Kleinkinder finden Sie eine **Holzpferdschaukel** im Angebot.



Öffnungszeiten:

Dienstag 9 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Mittwoch 14 bis 17 Uhr

Donnerstag 17 bis 20 Uhr

Während der Sommerschulferien (13.7.–16.8.1998) bleibt die Ludothek geschlossen.

Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr

Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr

und 14.00 bis 17.30 Uhr

(ausgenommen 14. Juli bis 13. August 1998 und Weihnachtsferien)

Bibliothek Seen

Die Bibliothek Seen ist auch während der Schulferien im Sommer zu den normalen Zeiten geöffnet. Unsere Ferien sind etwas später: vom 24. August bis 14. September. Bestimmt sind einige LeserInnen froh, wenn sie die Bibliothek zu den gewohnten Zeiten auch in der Ferienzeit benutzen können. Die Rekatalogisierung auf Computer macht gute Fortschritte, aber der ganze Prozess ist mit sehr viel Mehrarbeit verbunden. Im Herbst werden wir neu auch Videos ausleihen. Der genaue Zeitpunkt wird dann noch veröffentlicht.



Zum Schluss noch einige Tips für Ferien- und Balkonlektüre:

Frost, S.	Das Meer hat viele Stimmen
Ibbotson, E.	Das Lied eines Sommers
James, E.	Wie ein frischer Wind
Mayle, P.	Cézanne gesucht
Woodhouse, S.	Haus meines Herzens

Öffnungszeiten:

Dienstag 15 bis 20 Uhr

Mittwoch 13 bis 16 Uhr

Donnerstag 14 bis 18 Uhr

Freitag 10 bis 12 Uhr

14 bis 18 Uhr

Samstag 10 bis 13 Uhr



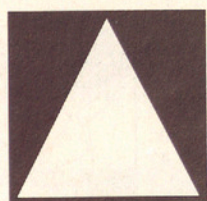
Inline-Skates ab Fr. 39.-

Kinder-Inliner ab Grösse 24

Schutzausrüstungen / Räder / Achsen usw.

Ihr Partner für Sport & Freizeit
RUWI-SPORT
Im Shopping-Seen
8405 Winterthur
Tel. 052/232'60'77
Fax. 052/232'43'95

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

HELMWEG 8 8405 WINTERTHUR
TELEFON/FAX 052 232 10 46

Kinderkleider- und Spielzeugbörse Seen

Die diesjährige Kleiderbörse verlief eher ruhig. Leider konnten nur 59% der abgegebenen Artikel verkauft werden, was unter dem langjährigen Durchschnitt lag. In einer anderen Sache dürfen wir aber unseren KundInnen dieses Jahr ein Kompliment aussprechen. Am Donnerstagabend, Punkt 18.00 Uhr, waren alle Gelder ausbezahlt und die nichtverkauften Sachen abgeholt worden. Nichts blieb zurück, das ersparte uns einige Arbeit!

Wie in anderen Jahren durften wir aus dem Erlös der letztjährigen Börse verschiedene Einrichtungen mit einem kleineren oder grösseren Betrag überraschen, u.a. den Birkenhof in Berg/Dägerlen, den Schwerhörigenverein Winterthur sowie eine Familie mit zwei schwerstbehinderten Kindern.

Und nun zur nächsten Börse. Diese findet vom 22. bis 24. September 1998 statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin oder noch besser, schneiden Sie sich diesen Artikel heraus, so wissen Sie alles Wichtige über die Börse, denn der nächste Seemer Bote erscheint erst nach unserem Verkauf.

Dienstag, 22. Sept.	14.30–19.00 Uhr	Annahme
Mittwoch, 23. Sept.	14.30–19.00 Uhr	Verkauf
Donnerstag, 24. Sept.	09.00–11.00 Uhr	Verkauf,
gleichentags	16.00–18.00 Uhr	Rückgabe/ Auszahlung

Auskunft über die Herbstbörse erhalten Sie ausnahmsweise über Tel. 232 28 26.

Zur Erinnerung, was wir annehmen:

Stückzahl: Total 35, davon 22 Kleider/Schuhe im Alter von 2 bis 14 Jahren, die restlichen 13 sonstige Artikel.

Was wir nicht annehmen:

Gummistiefel, Pantoffeln, Sandalen, Socken, Pyjamas, Nachthemden, Unterwäsche, Stofftiere, Puppen (ausser Barbies), Rollschuhe ab Grösse 33. (Inline-Skates nehmen wir selbstverständlich ab jeder Grösse an).

Und nun noch etwas ganz anderes. Immer wieder beobachten wir, wie einzelne Kundinnen am Mittwochmittag haufenweise über längere Zeit Kleider auf dem Arm herumtragen oder irgendwo deponieren, um sie dann irgendwann einmal ihren Kindern anzuprobieren. Im Interesse aller, bitten wir Sie höflich, was Sie nicht sicher kaufen wollen, möglichst schnell wieder dorthin zu legen oder zu hängen, wo Sie es hergenommen haben. So haben auch andere eine Chance, diese Sachen zu kaufen.

Bis zu unserem Wiedersehen im September wünschen wir Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer.

Für das Börsenteam: Elisabeth Aschwanden

Zwei Jubiläen in Seen

Alles stimmte beim Fest zum **25jährigen Jubiläum von Teppich Heusser**, sogar das Wetter spielte mit – so fühlten sich viele Interessierte angesprochen. Ruth u. Kurt Heusser hatten die Türen weit offen, um in ihren freundlichen Räumen ihrem grossen Kundenkreis beratend zur Seite zu stehen. In warmer Atmosphäre konnte man sich umsehen und fand Ideen, die Wohnen und Schlafen so heimelig machen. Zudem lief's im eigens für das Fest auf dem Vorplatz aufgestellten Zelt rund. Zur guten Stimmung trug die Max Gerlach Bigband bei, die mit ihren Glenn-Miller-Melodien zu begeistern wusste. Am Sonntag waren es die Nashville Rebels. Natürlich war auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Man konnte sich's gut sein lassen bei Heussers.

Sicher nahm auch so mancher einen kleineren oder grösseren Gewinn am Glücksrad mit heim.

Ein Fest lässt das andere folgen. Beinahe vis-à-vis feiern **Guthöhrleins**. Anfang Juli ihr **20jähriges Firmenjubiläum**. Dankbar erinnern sie sich der Familie Boksberger, die ihnen seinerzeit mit der Überlassung der Geschäftsräume den Weg in die Zukunft ebnete.

Nach der Metzgerei Bell und Möbel Kägi führen sie nun das Zepter im sonigen Laden. Sie freuen sich, ihre angebotenen Waren auf dem letzten Stand der Ernährungslehre zu wissen. Die Backwaren werden auf natürlicher Basis produziert und sind deklariert. Vegetarier und auch ganz besonders

Allergiker fühlen sich bei ihnen gut aufgehoben. Sie danken auf diesem Weg ihrer Kundschaft für die langjährige Treue, die ihrerseits sicher von der freundlichen Art und dem Pfälzer Humor der Bäcker- und Konditorleute angetan ist, liegt doch auch hin u. wieder ein Schwätzchen drin. Seit die Tochter mit ihren guten Englischkenntnissen im Geschäft arbeitet, kommen auch immer mehr Kunden englischer Zunge. Für den 2. und 3. Juli sind auch hier viele Jubiläumsaktionen vorgesehen. Wie es bei Heussers schon der Fall war. Beide Geschäfte sind bestimmt ein Tip für alle, die bei ihren Einkäufen persönlich und qualitätsbewusst und dazu mit Freundlichkeit bedient werden möchten.

Der Seemer Bote wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute.

H. Becker



Verkaufsstart Wohnsiedlung Grüntal-Strasse

Nach Jahren der Unsicherheit, was mit dem grossen Gelände zwischen der Grüntal- und der Landvogt-Wasser-Strasse beim Bahnhof Seen geschehen wird, herrscht nun Klarheit. Seit dem Frühling hat sich die Wiese in eine grosse Baustelle verwandelt, auf der emsiges Treiben herrscht. Die Oerlikon-Bührle Immobilien AG als verantwortliche Generalunternehmerin baut im Auftrag verschiedener Bauherrschaften eine Wohnsiedlung mit insgesamt 129 Wohnungen.

Terrain gereinigt

Wie bei den meisten ehemaligen Gewerbe- und Industriearealen war auch an der Grüntalstrasse der Boden durch die frühere industrielle Tätigkeit mit Schadstoffen belastet und musste zuerst gereinigt werden. Bei der Imprä-

nierung von Telefonstangen war während Jahren mit den Chemikalien eher sorglos hantiert worden, so dass ein Teil der Flüssigkeiten ins Erdreich versickern konnte. Mit umfangreichen geologischen Untersuchungen wurde ein genaues Schadensbild aufgezeichnet. Anschliessend wurde das belastete Material ausgebaggt und entsorgt. Ein Teil landete auf Sonderdeponien, ein anderer konnte mit speziellen Waschanlagen gereinigt werden. Jedenfalls präsentiert sich das Gelände heute in einem einwandfreien Zustand.

Straffes Terminprogramm

Die Bauetappierung verläuft konsequent von Nord nach Süd. Im Haus, das dem Bahnhof am nächsten gelegen ist, sind bereits die Untergeschoss-

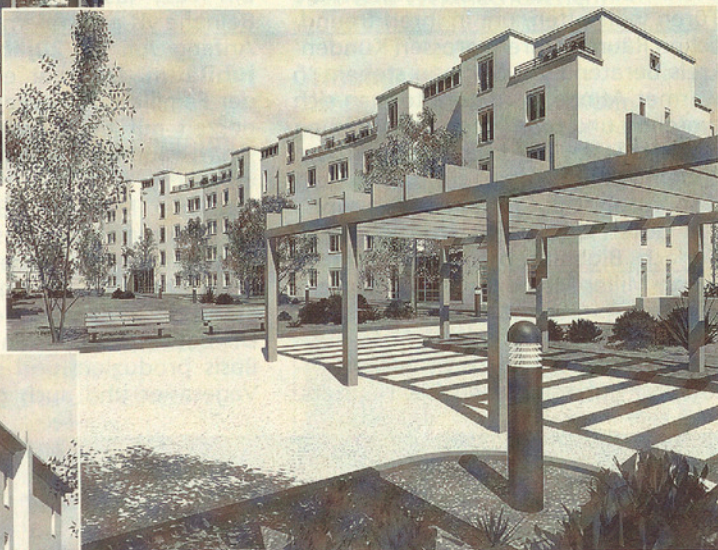
mauern errichtet, so dass man einen guten Eindruck von den zukünftigen Abmessungen des zusammengebauten Hauses erhält. In der zweiten Hausreihe und im hinteren Teil der Unterniveaugarage ist man daran, die Bodenplatte zu betonieren.

Bis im Herbst dieses Jahres soll gemäss Terminprogramm der Rohbau des ersten, und bis im Winter auch derjenige der übrigen Häuser vollendet sein. Dies erleichtert es, die Innenausbauarbeiten auch während des Winters zügig voranzutreiben. Der Bezug der Wohnungen ist gestaffelt zwischen Oktober und Dezember 1999 vorgesehen.

Miet- und Eigentumswohnungen im Angebot

Die gesamte Siedlung besteht aus zwölf Wohnhäusern, von denen die meisten in Zweier- oder Dreiereinheiten zusammengebaut sind. Dazwischen liegen grosszügige Grünflächen, die teilweise als private Gartensitzplätze, als Spielplätze für die Kinder, als Schrebergärten oder als allgemein zugängliche Grünflächen genutzt werden.

Insgesamt werden 129 Wohnungen gebaut. Davon gelangen momentan



39 als Eigentumswohnungen in den Verkauf. Der Rest soll vermietet werden. Der Verkauf wurde vor wenigen Tagen gestartet. Die Wohnungen sind optimal nach Südwesten orientiert und weisen grosszügige und gut möblierbare Grundrisse auf.

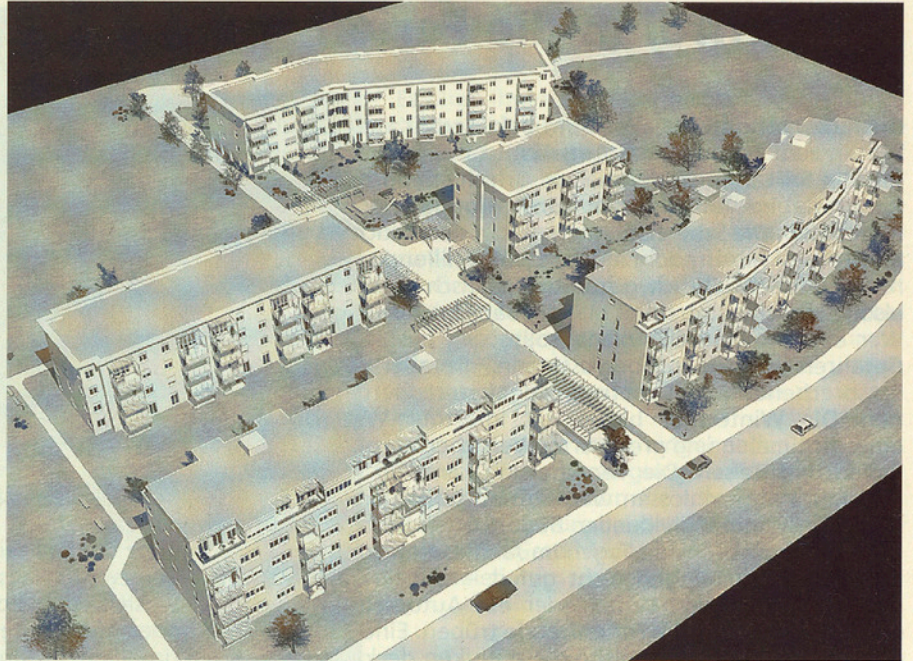
Die Verkaufspreise sind erstaunlich günstig:

2 1/2-Zi.-Whg. ab Fr. 245'000.-

3 1/2-Zi.-Whg. ab Fr. 360'000.-

4 1/2-Zi.-Whg. ab Fr. 400'000.-

Für den Verkauf ist Reto Koch von der Oerlikon-Bührle Immobilien AG zuständig. Auskünfte oder einen detaillierten Prospekt erhalten Kaufinteressenten unter der Telefon-Nummer 01 319 19 19 oder 01 319 12 86.



Am 5. Juni ...

Ihre Generalagentur Winterthur-Versicherungen an der Kanzleistrasse 45 ihre treuesten Kunden zu einem Apéro ein. Ihre Büros erstrahlten im neuen Kleid. Daniel Jenny, Generalagent, und seine Angestellten freuen sich, ihre Kundschaft in den freundlich renovierten Räumen bedienen zu können.

H. Be.

Beratungsstelle für Frauen

der Evangelischen
Frauenhilfe Winterthur

Wartstrasse 5, 2. Stock
8400 Winterthur
Tel. 212 10 60



Natur- wissenschaftliche Sammlungen Winterthur

Regenwurm

Eine Ausstellung des Ökozentrums Schattwald, des Ateliers
Ruth Schürmann und des Natur-Museums Luzern

29. Mai bis 11. Oktober 1998

Museumstrasse 52
täglich ausser Montag
10 - 17 Uhr

Kultur in Winterthur

Von einem guten Garten- boden ...

spricht man, wenn sich in ihm viele Regenwürmer tummeln. Wussten Sie, dass es über 3000 Regenwurmarten auf unserer Erde gibt und davon allein 40 in der Schweiz? In der Ausstellung (siehe Inserat), die unserem Regenwurm gewidmet ist, erfahren Sie noch vieles mehr. Überdies ist die Ausstellung auch auf Kinder ausgerichtet.

H. Be.

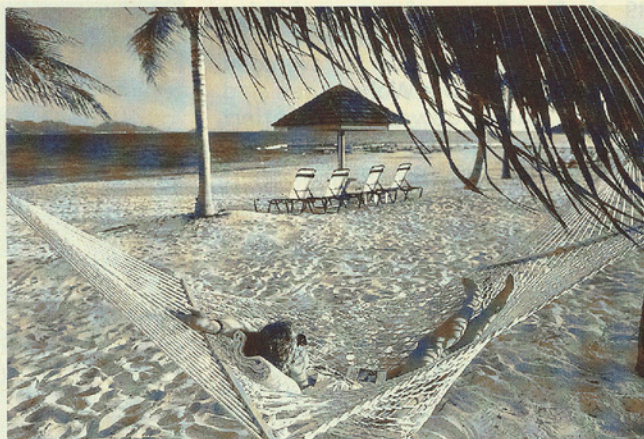
Sorgenfrei in die Ferien

Die Reisesaison steht bevor, bunt bebilderte Kataloge verführen zum Träumen, das Angebot ist riesig: Eine Kulturreise in Sri Lanka, Badeferien in Griechenland oder eine Rundreise im Amischlitten durch Florida wecken das Reisefieber. Die SchweizerInnen gelten denn auch als ausgesprochen reisefreudig – über zwölf Millionen Auslandsreisen werden jährlich gezählt. Statistisch gesehen reist also jeder Schweizer zwei Mal pro Jahr ins Ausland.

Wer eine Auslandsreise plant, sollte sich auch allfälliger Gefahren und Risiken bewusst sein, die aber mit einer entsprechenden Versicherung abgedeckt werden können. Die Winterthur bietet mit Intertours-Winterthur einen optimalen und preiswerten Versicherungsschutz für Ferien und Reisen. Die Versicherung kann für ein oder drei Jahre abgeschlossen werden und trägt dank einem Baustein-System individuellen Bedürfnissen Rechnung.

«Auch in den schönsten Tagen im Jahr ist man vor unliebsamen Überraschungen nicht gefeit – eine Erkrankung vor Reiseantritt, ein Unfall oder ein Autodiebstahl im Ferienland können die Ferienfreude trüben. Eine entsprechende Versicherung, welche diese Risiken deckt, gehört deshalb in jedes Reisegepäck», sagt Urs Böllennrücher, Leiter Schaden Intertours.

Das Versicherungspaket Intertours-Winterthur trägt dank einem Baustein-System individuellen Bedürfnissen Rechnung. Der erste Baustein, die Annullierungskosten-Versicherung, deckt anfallende Kosten, wenn eine bereits gebuchte Reise nicht wie vorgesehen angetreten werden kann oder vorzeitig abgebrochen werden muss. Dies kann



beispielsweise aufgrund einer Krankheit (auch einer nahestehenden Person) oder bei Kündigung am Arbeitsplatz der Fall sein.

Der zweite Baustein, die sogenannte Personenassistance-Versicherung, kommt zum Zug, wenn während der Ferien oder der Reise ein unvorgesehenes Ereignis eintritt: Unfall oder Krankheit eines Versicherten (oder einer nahestehenden Person zu Hause), Ausfall des benützten Transportmittels etc. können ein Grund sein, die Reiseroute zu ändern oder die Reise gar vorzeitig abzubrechen. Die Personen-Assistance übernimmt weltweit Rettungs- und Suchkosten, Transportkosten zum Arzt/Spital oder für die direkte Rückreise sowie Unterhalts- und Verpflegungsmehrkosten und leistet Kostenvorschüsse für Spitalaufenthalte im Ausland. Die Personenassistance kommt hingegen nicht für Heilungskosten auf. Hier empfiehlt sich der Abschluss einer zusätzlichen Reise- und Ferienversicherung bei der Krankenkasse. Der dritte Baustein der Intertours-Winterthur, die Fahrzeugassistance-Versicherung, nützt allen Automobilisten und Motorradfahrern, die im In- oder Ausland eine Panne oder einen Unfall haben. Die Fahrzeugassistance deckt Kosten wie Pannenhilfe und Abschleppen, Fahrzeugbergung und – Rückführung, aber auch Rettungs- und Bergungskosten der versicherten Personen. Fallen Transport-, Verpflegungs- und Unterhaltungsmehrkosten an – beispielsweise bei Diebstahl des Fahrzeugs – übernimmt dies ebenfalls die Versicherung. Tatsächlich werden die Dienstleistungen der Einsatzleitzentrale der Intertours-Winterthur, die rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr erreichbar ist, stark beansprucht. Urs Böllennrücher: «Im vergangenen Jahr haben unsere fremdsprachenkundigen Einsatzleiter beinahe 120 000 Telefonanrufe entgegengenommen und haben mit sachkundiger Beratung und dem Organisieren von Dienstleistungen Kunden in Notsituationen geholfen».

Alle drei Bausteine der Intertours-Winterthur können für Einzelpersonen oder für die ganze Familie versichert werden – schon ab zwei Personen lohnt sich der Abschluss einer Familienpolice. Der Versicherungsnehmer kann beim Abschluss einer Ferien- und Reiseversicherung von verschiedenen Rabatten profitieren: «Werden zwei Bausteine kombiniert, gewährt die Winterthur einen Kombi-Rabatt von zehn Prozent, bei drei Bausteinen einen Rabatt von 25 Prozent», erklärt Urs Böllennrücher. Wer eine Intertours-Winterthur abschliesst, kann zudem auf die von Reiseveranstaltern automatisch in Rechnung gestellte «obligatorische Annullationskostenversicherung» verzichten.



Winterthur-Versicherungen

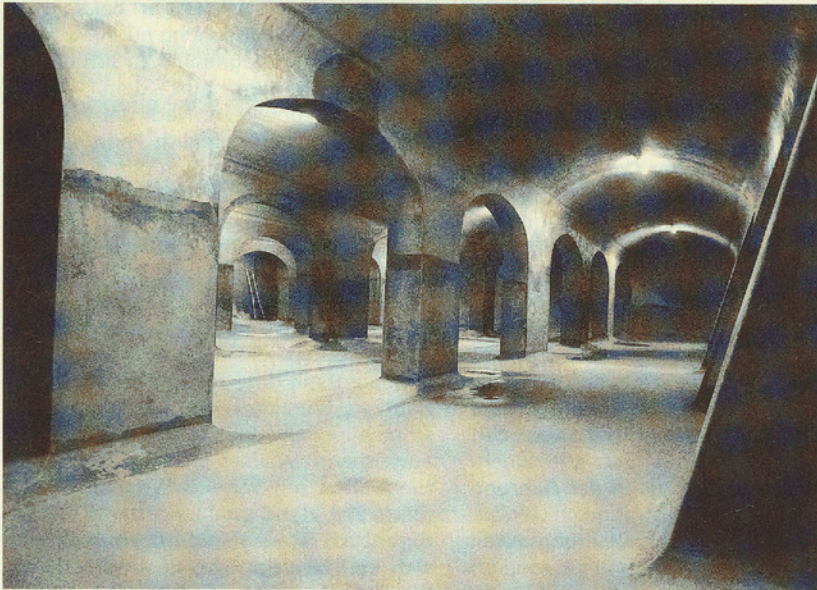
Generalagentur Winterthur-Seen
Daniel Jenny
Kanzleistrasse 45
Telefon 052 232 99 44

Eines ist sicher.

winterthur

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Winterthur-Seen
Daniel Jenny, Kanzleistrasse 45
Postfach, 8405 Winterthur

Wasser ist Leben



Es blieb ihnen auch gar nichts anderes übrig, schliesslich gibt's im Wald noch kein Parkhaus. Zurück zum Reservoir: es wurde eine der zwei Kammern geleert und so konnten wir Interessierten in den beeindruckenden, den Kathedralen ähnlichen Gewölben wandeln. Man stelle sich vor: 3 Millionen Liter Wasser fasst so eine Kammer, das sind 3000 Kubikmeter. Über 11 Millionen Kubikmeter werden jährlich gefördert, also 3667 Mal das Volumen dieser Kammer wie abgebildet, um unsere Stadt und umliegende Gemeinden zu versorgen.

Wer sich nun noch eingehender mit dem Thema Wasserversorgung in Winterthur befassen möchte, kann die sehr interessant gestaltete Broschüre bei den Städtischen Werken von Herrn Gerd Meyer, Tel. 267 61 21, kostenlos beziehen.

H. Be.

Denken wir eigentlich daran, dass Wasser seit jeher unser wichtigstes Lebensmittel ist? Wir Winterthurer haben das grosse Glück, Trinkwasser der besten Qualität ins Haus geliefert zu bekommen – und das für 0,16 Rp. pro Liter, rein und naturbelassen, d. h. ohne irgendwelche chemisch-technische Aufbereitung aus dem Grundwasserstrom, der sich in 5 bis 20 m Tiefe durch das Tösstal zieht.

Unsere Vorfahren beschlossen schon 1870, eine zentrale Wasserversorgung zu bauen. Seit 1873 muss man nur den Wasserhahn aufdrehen und das kostbare Nass fliesst.

Am 20. Juni luden die Städtischen Werke zur Besichtigung des Wasserreservoirs im Ganzenbühl ein, und viele kamen – bei dem wunderschönen Wetter zu Fuss, mit einer Wanderung verbunden, oder per Velo, leider auch etliche mit dem Auto, die dann ganz selbstverständlich im Wald parkierten.

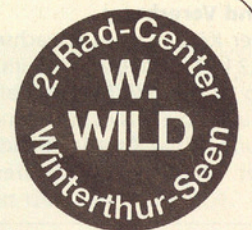


Der perfekte SCHUH-Service



- Zentrum Seen
- Zentrum Neuwiesen
- Jelmoli
- Obertor 23

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe
Tösstalstr. 253 Tel. 052 / 233 11 61



Wenn der Knochen bricht

Im Volksmund wird die Osteoporose auch Knochenschwund genannt, was gar nicht falsch ist, denn bei der Osteoporose handelt es sich um ein Poröswerden des Knochens, also um den Verlust an Knochenmasse und um die dadurch bedingte erhöhte Knochenbrüchigkeit. Laut einer Studie der Universität Zürich brechen sich in der Schweiz jährlich gegen 50'000 osteoporosegeplagte ältere Frauen einen Knochen – und die Tendenz ist steigend. Dank Fortschritt und Wohlstand werden die Menschen immer älter, aber auch die Gebrechen des Alters werden häufiger. Eine von ihnen ist die Osteoporose. Sie ist eine heimtückische Krankheit. Denn jahrzehntelang merkt man nichts von ihr – und wenn die Rückenschmerzen und Knochenbrüche erst einmal da sind, ist es zu spät. Was in der Jugend an Vorsorge verpasst wurde, lässt sich im Alter nicht mehr nachholen, höchstens das Fortschreiten lässt sich noch verlangsamen. In der Kindheit wächst das Skelett, beim jungen Erwachsenen wird es kräftiger und ab dem 35. Altersjahr beginnen die Knochen zu schwinden. Dabei lebt der Knochen: das Knochengewebe wird ständig auf- und abgebaut. Das ganze Skelett wird ca. alle 10 Jahre vollständig erneuert. Und ein gewisser Verlust im Alter ist völlig normal. Wichtig ist aber, dass die Knochen in der Jugend kräftig genug sind, damit im Alter genug Substanz übrigbleibt. In der Jugendzeit sollte der Körper also soviel Knochenmasse wie möglich aufbauen.

Frauen sind besonders gefordert: Erstens hat das weibliche Skelett schon zu Beginn weniger Reserven an Knochenmasse, zweitens bewirken die Wechseljahre aus hormonellen Gründen einen massiven Knochenmasseverlust und drittens werden Frauen durchschnittlich sieben Jahre älter als Männer. Das heisst aber nicht, dass Männer keine Osteoporose entwickeln, es ist einfach seltener.

Risikofaktoren für eine Osteoporose sind: Calcium-arme Ernährung, Oestrogenmangel, Untergewicht, ungesunde Lebensweise (Rauchen, Alkoholmissbrauch, Bewegungsmangel), Hochleistungssport, gewisse Medikamente und Vererbung.

Der Körper eines Erwachsenen enthält ca. 1,2 kg Calcium, welches im Knochen lagert. So ist der Knochen ein Calcium-Depot. Die Aufnahme aus dem Darm und die Einlagerung in den Knochen bedarf diverser anderer Mineralstoffe, Spurenelemente und

Vitamine. So ist neben dem Vorhandensein von Calcium auch Magnesium, Bor, Fluor, Mangan, Silicium und Zink vonnöten. Bei den Vitaminen spielen B, C, allen voran D, E, K und Biotin eine Rolle.

Wie kann man nun der Osteoporose vorbeugen?

Essen Sie weniger «Saures». Ernährungswissenschaftler haben herausgefunden, dass auf dem Esstisch der meisten Menschen zuviel säureüberschüssige Nahrungsmittel stehen. Jede Hausfrau weiss, dass es zum Auflösen von Kalk nichts Besseres gibt als Säure. Genau dasselbe geschieht im menschlichen Körper. Die überschüssige Säure löst das Calcium auf, das den Knochen ihre Festigkeit gibt. Mit zunehmendem Säureüberschuss in der Nahrung steigt die Calciumkonzentration im Urin an. Deshalb sollten vermehrt Nahrungsmittel auf den Tisch, die nicht säure-, sondern basenüberschüssig sind. Dabei wirkt im Körper das am «sauersten», was gar nicht sauer schmeckt – z.B. Eier, Fleisch und Fisch. Hier sind es die tierischen Eiweisse, die hohen Mengen an schwefelhaltigen Aminosäuren enthalten, welche Säure bilden. Das ist mit ein Grund, weshalb die sogenannten Veganer, die sich ausschliesslich von pflanzlichen Eiweissen ernähren, weniger unter Osteoporosen leiden als der fleisshessende Teil der Bevölkerung. Milchprodukte sind als tierische Eiweisse zwar auch reich an schwefelhaltigen Aminosäuren, aber keine anderen Nahrungsmittel liefern dem Körper gleichzeitig so viel Calcium wie sie. Milchprodukte gehören zu den basenüberschüssigen Lebensmitteln und decken in den Industrieländern 60–70% der Calciumzufuhr, und die werden weltweit als wirkungsvolle Osteoporose-Prophylaxe empfohlen.

Heimliche Calcium-Fresser sind auch gewisse Mineralwasser: und zwar dann, wenn sie paradoxerweise viel gelöstes Calcium in Form von Calciumsulfat enthalten. Diese entziehen dem Körper mehr Calcium, als dieser daraus aufnehmen kann. Von jedem Calcium kann der Darm nur 20–25% aufnehmen. Das Sulfat hingegen wird fast zu 100% aufgenommen und muss via Nieren und Urin wieder ausgeschieden werden. Dazu fehlen aber 75% des ursprünglichen Calciums – der Körper holt es sich teilweise aus den Knochenreserven. Zur Osteoporose-Prophylaxe sind also sulfatreiche Mineralwasser (ab rund 300 mg/l) nicht geeignet, egal wie hoch ihr Calciumanteil ist.

Die meisten Menschen wissen, dass Sport gut ist für das Skelett. Vielen ist auch bekannt, dass Calcium dem Knochenaufbau förderlich ist. Weniger bekannt ist aber, dass jede Vorbeugung nur hilft, wenn man genügend Magnesium zu sich nimmt. Denn Magnesium hilft dem Körper, Calcium aufzunehmen. Nach der Mahlzeit bindet es im Darm nämlich Phosphat, das sich sonst mit dem Calcium binden würde. So bleibt nach einer magnesiumreichen Mahlzeit mehr Calcium in gelöster Form übrig. Viel Magnesium gibt es in vegetarischer Kost.

Ohne Vitamin D kann Calcium aus dem Darm gar nicht ins Blut gelangen. Der Körper bildet die wirksame Form des Vitamins D mit Hilfe des Sonnenlichts in der Haut. Im Frühling und im Sommer reicht schon eine halbe Stunde Sonne täglich, um ausreichend Vitamin D zu bilden. Nahrungsmittel mit reichlich Vitamin D sind Milch, Eier, Fleisch und Lebertran.

Eigentlich ist es also ganz einfach: Wer sich viel bewegt und gesund ernährt, hat das kleinere Risiko, eine Osteoporose zu entwickeln. Es wäre zu wünschen, dass besonders die jungen Leute diese Ratschläge jetzt schon beherzigen, sie könnten sich viel Leid ersparen, das sie sonst in 30 bis 50 Jahren erwartet. Denn Knochenbrüche im Alter sind nicht nur schmerzhaft, sondern auch gefährlich.

Ausserdem muss sich die Gesellschaft als Ganzes darüber im Klaren sein, dass Osteoporose eine teure Sache ist. Ein Hüftgelenk- oder Beinbruch verursacht heute Spalkkosten von 20'000 bis 50'000 Franken. Dazu kommen noch die Kosten für die oft jahrzehntelange Pflege.

Insgesamt, so schätzt das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, belaufen sich die jährlichen Osteoporose-bedingten Kosten in der Schweiz auf ca. 1,3 Milliarden Franken. Und die Kosten drohen zu explodieren, wenn die Babyboom-Generation der heute 40jährigen erst einmal ins höhere Alter kommt. Allein die Zahl der Oberschenkelhalsbrüche dürfte bis zum Jahr 2020 um die Hälfte zunehmen. Die jetzige Self-care-Aktion der Apotheken dient der Information zur Osteoporose-Vorbeugung. Starten Sie mit uns zusammen vorbeugende Massnahmen, um die Auswirkungen einer Osteoporose zu verhindern, denn Sie wissen ja: Gesund sein heisst, gut beraten sein.

Verena Boltshauser
eidg. dipl. Apothekerin



Ihre nächste Drogerie

KÄGI

Kurt Hinder
eidg. dipl. Drogist



SHIPPING
8405 Winterthur
Tel. 052 232 30 17

Ihre nächste Apotheke

KÄGI

Verena Boltshauser
eidg. dipl. Apothekerin



ASV Gotzenwil

11. bis 16. Juli 1998, in Oberseen

11. Zürcher Kantonales Armbrustschützenfest 1998

Männerchor Iberg

1.-August-Feier

näheres siehe Seite 4

Kinderkleider- und Spielzeugbörse

22. bis 24. September

näheres siehe Seite 40

Altersheim St. Urban

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur

jeden Freitag 9.15 bis 10.30 Uhr im Disponibelraum UG
Gottesdienst abwechselungsweise reformiert
oder katholisch mit anschliessendem
Kaffee und Kuchen

14.-26.7. Betriebsferien im Restaurant!

14. + 28.7. 14.30 bis 15.30 Uhr im Bastelraum

8. + 22.9. Heiteres Gedächtnistraining mit

Frau Monika Egli

Kosten pro Stunde Fr. 3.-

Voranmeldung nicht notwendig

16.9. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant

Tanzen für Junggebliebene

mit dem «Echo vom Schuppentännli»

25.9. 14.30 Uhr im Disponibelraum

Dia-Vortrag: AUSTRALIEN – Vom roten

Herz zum höchsten Berg mit Robert

Schulhof, Fotograf, Wetzikon

30.9. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant

Senioren-Preisjassen

7.10. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant

Lottonachmittag mit vielen schönen

Preisen; Lottokarten gratis

Chrischona-Gemeinde Seen

Senioren-Nachmittage

2.7. «Brötli» an der Thur mit Rösli und Louis
Camanni nach separatem Programm.
Bei schlechtem Wetter Verschiebedatum:
9.7.98

13.8. Missions-Nachmittag mit der Familie Fehr
aus Peru

3.9. Theo Rüdiger, ehemaliger Mitarbeiter der
Chrischona-Leitung in Basel, erzählt aus
seinem Leben

Am 13.8. und 3.9. treffen wir uns um 14.30 Uhr bei
der Kapelle an der Hinterdorfstrasse 47. Nach dem
thematischen folgt der gemütliche Teil mit Kaffee,
Gipfeli und Kuchen. Das Ende der Veranstaltung ist
um ca. 16.30 Uhr.

Reformierte Kirchgemeinde Seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche in der Regel
09.30 Uhr; Ausnahmen, zusätzliche Gottesdienste und
Veranstaltungen: Siehe Kirchenbote (gelbe Gemeinde-
seite).

6. September 1998; Ök. Gottesdienst zur Seemer-Dorfet
im Festzelt. (Zeitangabe siehe Festführer).

Jugendgottesdienste

6. Schuljahr: Je Freitag, 17.15 und z.T. 19.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus und 7. Schuljahr Sonntag
11.00 Uhr in der Kirche (Ausnahmen bei Ferien und
Fam.-Gottediensten, siehe Jugo-Programm oder
gelbe Kibo-Gemeindeseite).

28. August 1998, 17.15 Uhr, Einschreiben 6.-Klässler
im KGH.

Chile für die Chline

am 8. und 15. September 1998, je 17.00 Uhr in der
Kirche für Kinder von 3 bis 5 Jahren mit ihren Müttern,
Vätern, Grosseltern oder Bekannten. Kontaktperson:
Barbara Trachsel, Tel. 233 76 33.

Senioren-Wandergruppe

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Bitte beachten
Sie die Wanderprogramme, die laufend im Kirchenboten
publiziert werden.

Offenes Singen Büelhofstr. 29

Mittwoch 09.30–10.30 Uhr. Nähere Auskünfte Frau R.
Hug, Tel. 232 69 69 oder Frau Lilly Maag Tel. 232 25 30.

Spielen für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14.00 Uhr (ausser Schulferien, weil
KGH geschlossen) in der Gemeindestube des
Kirchgemeindehauses.

Seniorenmittagessen

Seniorenmittagessen KGH: Donnerstag, 12.00 Uhr
am 3. September und 1. Oktober 1998.
(Anmeldung bis je Montag davor Tel. 232 60 03)

Purzeltreff

Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus für Kinder bis
zum Kindergartenalter.

Jeden Donnerstag von 8.45 bis 10.45 Uhr, ausgenommen
an Feiertagen oder in den Schulferien. Unkostenbeitrag:
pro Stunde und pro Kind Fr. 2.50.

Auskünfte gibt Ihnen gerne:

Frau Esther Baur, Tel. 233 40 52.

Teenagerclub ab Oberstufe

Wir treffen uns jeden Montagabend in der Jugendstube
KGH, ausgenommen während der Schulferien.

ab 19.00 Uhr Billard, Pingpong etc.,

ab 19.30 bis 21.00 Uhr Programm.

Komm doch einfach mal vorbei!

René Mollet, Jugendarbeiter, Tel. 232 11 73.

Lebensmitte – Mitten im Leben

**Herzliche Einladung zu 6 Morgenreferaten
von Fachfrauen aus Medizin, Theologie und
Psychologie für uns Frauen in der Lebensmitte.**

Daten: Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr
24.9./1.10./22.10./5.11./12.11./19.11.1998

Ort: ref. Kirchgemeindehaus Seen

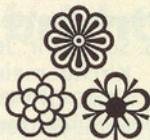
Leitung: Annemarie Schmid, Ursula Heck,
Margrit Rüschi

Anmeldung erwünscht an:

Tel. 232 03 42 (M. Rüschi)

Veranstaltungskalender

Blumenwettbewerb 1998



Das Aktionskomitee «Bluemig öisi Stadt» hat sich zum Ziel gesetzt, aus Winterthur eine blühende Gartenstadt zu machen und ist dabei auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Schmücken Sie deshalb Ihre Fenstersimse und Balkonbrüstungen mit Sommerblumen, wie z.B. Geranien, Petunien, Calceolarien etc.

Mit dem untenstehenden Talon können Sie sich für den Wettbewerb für schönen Blumenschmuck anmelden.

Anmeldung zum Blumenwettbewerb 1998

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Meine Blumen befinden sich:

Im Parterre / 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. Stock links/rechts
(zutreffendes unterstreichen) (vor dem Haus stehend)

Bitte einsenden an: Komitee «Bluemig öisi Stadt»
c/o Stadtgärtnerei
Am Rosenberg 2
8400 Winterthur

Anmeldeschluss: 14. Juli 1998

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!

Bäckerei - Conditorei

BÖRNER



Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen
Neu: Filiale Deutweg

Telefon 052 / 232 37 34
Telefon 052 / 232 20 21



Tösstalstrasse 244
Telefon 232 18 84



Zum Geburtstag für äs Danke ...
... oder suscht ä Verlägäheit,
hät's Gschänkli für jedi Glägeheit.
Stückli, Cakes und Torte
i ganz verschidne Sorte,
oder fürs Grillfäscht mit em Verein –
es Partybrot vom Guthöhrlein!

Von Montag bis
Samstag ab 6 Uhr
geöffnet

Pfarrei St. Urban

- 5.7. 10.00 Uhr, Firmung mit
Abt Berchtold Müller
20.00 Uhr, meditative Eucharistiefeier
 - 6.7. 9.00 Uhr, Elki-Träff
 - 8.7. Seniorenplausch
 - 11.-17.7. So-La Wölfe
 - 11.-25.7. So-La Kyburg
 - 23.8. 10.30 Uhr, Eröffnungsgottesdienst
1. Kommunion/Chilekafi
 - 26.8. Seniorenplausch
 - 30.8. **Pfarreitag gemäss separatem Programm**
 - 6.9. 9.30 Uhr, ök. Wortgottesdienst, Seemer
Dorfet im Festzelt
 - 7.9. 9.00 Uhr, Elki-Träff
 - 13.9. 9.00/10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit
Jugendorchester
 - 17.9. Seniorenplausch Ausflug
 - 19.9. 8.30 bis 11.00 Uhr, Taufkurs
 - 20.9. 9.00 bis 10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier
10.30 Uhr, Kinderfeier 1. und 2. Klasse
 - 26.9. 17.30 Uhr, Eucharistiefeier/Tessiner Chor
 - 27.9. 10.30 Uhr, Firmweggottesdienst/Chilekafi
- Die Gottesdienste finden in der Pfarrei St. Urban jeweils am Samstag um 17.30 Uhr und am Sonntag um 9.00 und 10.30 statt.

Frauengruppe

lisme jeweils Mo. 14.00 im UG am 6.7./24.8./7.9./21.9.

Treffpunkt der Pensionierten

um 14.00 im UG am 2.7./20.8./3.9./17.9. Ausflug 1.10.

Freitag, 3. Juli 1998, 19.30 Uhr
Jecklin-Forum im Jecklin-Haus am
Pfauen, Rämistrasse 30, Zürich

Vorspielabend

des Schweizerischen Musikpädagogischen
Verbands zugunsten der

«Musikwoche für Strassenkinder»
von Terre des hommes Kinderhilfe

Es spielt die Klavierklasse von Werner Bärtschi

Werke von:

Claudio Merulo, Johann Sebastian Bach,
Ludwig van Beethoven, Franz Schubert,
Frédéric Chopin, Johann Sebastian Bach,
Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert,
Johannes Brahms, Olivier Messiaen, Werner Bärtschi,
Sergej Prokofieff

Eintritt frei

Kollekte zugunsten
der Kinderhilfe Terre des hommes

Kleininserate

WEGWERFEN IST OUT – REPARIEREN IST IN!

ATELIER VIELSEITIGER SATTLER

Reparaturen von Taschen, Mappen, Rucksäcken, Etuis, Kunstlederhüllen usw. sowie Neuanfertigungen.

A. Kessler, Postfach, 8405 Winterthur,

Telefon 052 233 28 95, Fax 052 233 70 95

DINKELSPREU-KISSEN in allen Formen und Grössen nach Wahl bei: Heather Bonomo, Telefon 232 04 52

FUSSPFLEGE-STUDIO

Dipl. Krankenschwester und ärztl. dipl. Pédicure

Frau U. Weibel, Gotzenwilerstr. 7, 8405 Winterthur

Telefon 052 233 11 39

SCHWIMMSCHULE WINTERTHUR

Ab **28.8.1998** täglich Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene in der Michaelschule Seen. Donnerstagabend und Samstagvormittag Kurse für Eltern und Kind (ELKI). Sommerferienkurse für Kinder vom 13. bis 24. 7. in Elsau und Neftenbach, vom 3. bis 14. August in den Schwimmbädern Wolfensberg und Geiselweid. **Neu ab 18.8.1998 am Dienstag- und Freitagabend Wassergymnastikkurse für Mütter vor und nach der Geburt sowie für das allgemeine Wohlbefinden** (u.a. Laufen im Wasser mit Westen). Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich. Anmeldungen und Information Telefon 052 343 39 40.

FUSSREFLEXZONEN-MASSAGE Manuela Duttweiler, dipl. Fussreflexzonen-Therapeutin, Landvogt-Waser-Str. 12, **8405 Winterthur-Seen, Telefon 232 28 57**

Auch im ABO oder als Geschenkgutschein erhältlich.

CHRISTLICHE LEBENSBERATUNG

Gerne sind wir für Sie da in der Bewältigung von Lebensproblemen, für Ehe- und Partnerschaftsberatung oder Seelsorge in Glaubensfragen.

Verein Wohnbegleitung, Haus Birkengarten,

Andi Kleeli, Telefon 233 14 23

KOSMETIKSTUDIO SERENA

Nur für kurze Zeit: **50 bis 60% Rabatt** auf ausgewählte Dessous sowie **70%** auf nickelfreien Modeschuck.

Frau S. Brand. Telefon 233 35 91

YOGAKURS IN KLEINGRUPPEN

Freuen Sie sich mit mir, Ihren Körper durch sanfte Übungen in Begleitung des Atems zu kräftigen. Sie schöpfen Kraft und Ruhe und begegnen dadurch den Belastungen des Alltags mit mehr Gelassenheit.

Kursbeginn: Montag, 17. August, 8.30–9.30 Uhr oder 9.45–10.45 Uhr, Kosten: Fr. 80.–/Monat.

Anmeldungen und Auskünfte:

M. Allenbach, Tel. 233 43 64

In unseren Blumenfeldern an der Bollstrasse in Seen, Richtung Eschenberg und an der St.-Galler-Strasse in Rätterschen hat es verschiedene **BLUMEN ZUM SELBER SCHNEIDEN**.

Waldburger Gemüsekulturen, St.-Galler-Strasse 60, 8352 Rätterschen, Tel./Fax 363 19 69

Kläui Wärme-Technik

*Service und Reparaturen an
Öl- und Gasbrenner,
Heizungsreparaturen
Feuerungskontrolle,
Ölleitungsmontagen, Tankanschlüsse*

Hofwiesenweg 6

8405 Winterthur

Tel. 052/238 11 11

Fax 052/238 11 12

Letzte Neuigkeiten – für Sie notiert

Seit Mittwoch, dem 17. Juni 1998, können Sie bei der Zürcher Kantonalbank in Seen jederzeit Bargeld beziehen.

Der freistehende Cash Corner ist ein Pilotprojekt, und seine Inbetriebnahme erfüllt bestimmt eine grosse Nachfrage in Seen.

pb

INSERAT-PREISE

Version 2spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/2 Seite	181 x 132 mm	Fr. 470.–
1/4 Seite	85 x 132 mm	Fr. 250.–
1/4 Seite	181 x 64 mm	Fr. 250.–
1/8 Seite	85 x 64 mm	Fr. 130.–
1/8 Seite	181 x 30 mm	Fr. 130.–
1/16 Seite	85 x 30 mm	Fr. 65.–

1 Zeile, zweispaltig im Kleininserat: Fr. 6.–

Version 3spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/3 Seite	119 x 132 mm	Fr. 333.–
1/6 Seite	119 x 64 mm	Fr. 173.–
1/6 Seite	57 x 132 mm	Fr. 173.–
1/12 Seite	57 x 64 mm	Fr. 87.–

Wir wünschen, Sie als Inserent finden in der Auswahl verschiedener Inseratgrössen das passende Format für Ihr Inserat.

Sie würden uns damit sehr entgegenkommen.

**Sommerferien-Vergnügen
für Erwachsene und Kinder:
Kurse, Turniere und
Spezialkonditionen für freies Spielen.**

Tennis- und Squash-Center Grütze Winterthur



8405 Winterthur
im Hölzli 9
Telefon 052-232 33 23